The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 417 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 6. Oktober 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 239

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

„Nein" sagt Türke!

Sultans Ministerrath erkennt bulgarischen Akt nicht an.

Was nun?

Erklärungen seitens Deutschlands und anderer Mächte.

Depesche über Mobilmachung von 100,000 Bulgaren war verfrüht.

Rußland und Frankreich erwarten Krieg nicht.

Konstantinopel, 6. Okt. Der türkische Ministerrath, der schon gestern Abend zusammengetreten war und noch um Mitternacht tagte, hielt heute Vormittag wieder eine lange Sitzung ab und erörterte die, zu Tirnovo gestern durch Fürst Ferdinand erfolgte Proklamirung der bulgarischen Unabhängigkeit. Man kam zu dem Schluß, daß es unmöglich sei, irgend eine Handlung anzuerkennen, welche die bestehenden Verträge verletzt. Ferner wurde beschlossen, eine Rundnote an alle Signaturmächte des Berliner Vertrages zu richten und darin auf die Nothwendigkeit hinzuweisen, Maßnahmen zu treffen, um Achtung für diese Verträge zu erzwingen.

Fürst Ferdinand hat übrigens selber an die türkische Regierung telegraphirt und in seiner Depesche gesagt, er sei „gezwungen gewesen, die Stimme der Nation zu respektiren", und er hoffe, daß die „freundschaftlichen Beziehungen" zwischen den beiden Ländern fortdauern würden.

Die Antwort der Türkei wird jetzt ausgearbeitet; sie wird eine entschiedene Weigerung sein, die bulgarische Unabhängigkeit anzuerkennen.

Ein Ausschuß der jungtürkischen Partei hält heute Abend gleichfalls eine Sitzung zur Besprechung der Lage ab.

Sofia, Bulgarien, 6. Okt. Eine Meldung, daß die Mobilmachung von 100,000 Mann bulgarischer Truppen angeordet worden sei, wird hier halbamtlich in Abrede gestellt.

(Ebenso ist eine Depesche, die nach Konstantinopel an den türkischen Kriegsminister gesandt wurde, und wonach bulgarische und türkische Truppen bereits Schüsse ausgetauscht haben sollten, bis jetzt unbestätigt geblieben.)

St. Petersburg, 6. Okt. Die Absicht Rußlands, einen Kongreß der Mächte zusammenzurufen, um eine neue Durchsicht des Berliner Vertrags zu erörtern, bildete den Gegenstand langer Berathungen zwischen dem stellvertretenden russischen Minister des Auswärtigen, Tscharykow, und den diplomatischen Vertretern aller interessirten Mächte, einschließlich der Türkei und Oesterreich-Ungarns.

Es besteht hier der allgemeine Eindruck, daß die Türkei das Vorgehen Bulgariens, welches gegen den nachdrücklichen Protest Rußlands erfolgte, nicht als eine Kriegsursache betrachten wird, obwohl sie dasselbe nicht anerkennen kann.

Es ist übrigens nicht zu bezweifeln, daß der Plan der bulgarischen Unabhängigkeitserklärung und der Annektirung Bosniens und der Herzogewina durch Oesterreich-Ungarn vorher in Verbindung mit einander erörtert worden waren. Ursprünglich beabsichtigte Bulgarien, Oesterreich-Ungarn den ersten Schritt thun und thatsächlich Bosnien und die Herzogewina annektiren zu lassen, worauf es mit der Erklärung seiner Unabhängigkeit folgen wollte. Doch gelangte die bulgarische Regierung zu der Ansicht, daß eine solche Erklärung, wenn sie (anscheinend) ganz aus eigenem Antriebe erfolge, eine viel größere Wirkung auf das Volk haben würde.

Paris, 6. Okt. Die Hoffnung, daß Feindseligkeiten im Balkan abgewendet werden mögen, ist hier im Zunehmen.

Nach den letzten Nachrichten aus Konstantinopel ist die Pforte, vorerst wenigstens, nicht geneigt, über einen formellen Protest gegen Bulgariens Unabhängigkeitserklärung hinauszugehen.

Der französische Minister des Auswärtigen, Pichon, setzt seine internationalen Konferenzen dahier fort.

Berlin, 6. Okt. Die deutsche amtliche Ansicht von der jetzigen Balkankrise wird folgendermaßen erklärt: „Deutschland wird von seiner zurückhaltenden Stellung nicht abweichen, so lange die Entscheidung des türkischen Kabinets in der Schwebe ist, bei welchen die Kriegs- oder Friedensfrage augenblicklich ruht. Es ist möglich daß die Türkei trotz ihrer friedlichen Neigung gezwungen sein mag, das Schwert zu ziehen, angesichts der gleichzeitigen Kunde von der bulgarischen Unabhängigkeitserklärung und der Absicht Oesterreichs, Bosnien und die Herzogewina zu annektiren. Indeß liegt keine Verschwörung Bulgariens und Oesterreich-Ungarns vor. Oesterreich hat nach den Bedingungen des Berliner Vertrags das Recht zur Angliederung jener Provinzen. Bulgarien jedoch hat unter diesem Vertrag keine Rechte".

London, 6. Okt. Amtlich wird erklärt, daß Großbritannien am Berliner Vertrag festhält und keiner Macht das Recht zugesteht, einen internationalen Vertrag ohne Zustimmung der anderen Betheiligten zu ändern.

Saloniki, Europäische Türkei, 6. Okt. Der (jungtürkische) Einheits- und Fortschrittsausschuß, welcher die kürzliche erfolgreiche Revolution in der Türkei organisirte und durchführte, hat eine Proklamation erlassen, worin die bulgarische Unabhängigkeitserklärung und die, von Oesterreich-Ungarn geplante Angliederung der Provinzen Bosnien und Herzogewina für eine Verletzung der Rechte der Türkei erklärt werden. Feierlich wird im „Namen der Menschlichkeit" protestirt gegen die „ungünstige Haltung Oesterreich-Ungarns und Bulgariens gegenüber einem Volk, welches in der Richtung der Freiheit fortschreitet."

Zum Schluß appellirt der Ausschuß von ganz Europa gegen diese „Attentate auf die geheiligten Rechte der Nation."

Philippopel, Ostrumelien, 6. Okt. Die amtliche Verkündigung der, in Tirnovo erfolgten Proklamirung der Unabhängigkeit Bulgariens durch Fürst Ferdinand ist hier, in der Hauptstadt des östlichen Rumelien, mit Begeisterung aufgenommen worden.

Heute läuteten alle Kirchenglocken zusammen, und große Volksmassen, mit Musikkapellen an der Spitze, zogen durch die Straßen und veranstalteten vor den verschiedenen auswärtigen Konsulaten friedliche Kundgebungen.

Man erwartet, daß „Zar" Ferdinand in Bälde hier eintrifft.

Berlin, 6. Okt. Die Frage, ob es Krieg geben, oder ob Friede bleiben soll, ist, den offiziellen Nachrichten des deutschen Auswärtigen Amtes zufolge, in Konstantinopel noch nicht entschieden worden. Die Botschafter der Mächte in Konstantinopel finden die Lage sehr schwierig, da die Kontrolle über die türkischen Angelegenheiten nicht ganz beim jungtürkischen Kabinet ruht, sondern zum Theil auch bei dem mächtigen Ausschuß der Jungtürken außerhalb des Kabinets. Diese beiden Mächte scheinen nicht ganz einig zu sein.

Tirnovo, Rumelien, 6. Okt. Sofort nach der Proklamirung der bulgarischen Unabhängigkeit in der Kathedrale der Vierzig Märtyrer dahier übernahm Fürst Ferdinand in aller Form die Oberhoheit über Bulgarien. Der Präsident der Sobranje (bulgarischer Landtag) und der bulgarische Ministerpräsident begrüßten darauf den Fürsten Ferdinand als „Eure Majestät" und baten ihn, „den Lorbeer des Ruhms als der erste bulgarische König anzunehmen."

In seiner Erwiderung sagte Fürst Ferdinand: „Ich nehme den bulgarischen Königstitel an, welcher mir von der Nation und der Regierung dargeboten wurde."

Paris, 6. Okt. Im Laufe des Nachmittags wurde bekannt gemacht, daß Frankreich und Großbritannien sich in vollkommener Uebereinstimmung über die Grundforderung einer sofortigen internationalen Konferenz zur Erörterung der bulgarische Frage befinden.

Auch Rußland und Italien sind zugunsten einer solchen Konferenz, und man erwartet, daß selbst Deutschland dem Vorschlag beitritt.

Außerdem lassen die neuesten Meldungen aus Konstantinopel erkennen, daß die Pforte den Rath Frankreichs und Großbritanniens annimmt und das Ergebniß einer solchen Konferenz abwartet.

Paris, 6. Okt. Einflußreiche Finanzkreise, welche in enger Fühlung mit der Regierung stehen, haben Kunde erhalten, daß eine Konferenz der Mächte zur Erörterung des Vorgehens Bulgariens in Paris abgehalten werden wird, und ferner, daß die Türkei Frankreich den weitesten Spielraum in der Sache für die türkischen Interessen gelassen hat.

Wien, 6. Okt. Die Angaben, daß Oesterreich-Ungarn seine Truppen mobil mache, werden vom Kriegsministerium amtlich für völlig grundlos erklärt.

Inland.

Deutscher Ehren- und Jubeltag.

Die Hauptfeier der deutschen Einwanderung in Philadelphia.—Große Parade, Denkmalsenthüllung und Reden. — Roosevelt gratulirt.

Philadelphia, 6. Okt. Heute vor 225 Jahren landeten 13 deutsche Familien, im Ganzen 33 Personen zählend, vom unteren Rheinland dahier und gründeten Germantown, die erste ständige deutsche Ansiedelung in den Ver. Staaten und jetzt ein Stadttheil von Philadelphia. Dieses Ereigniß wurde heute besonders von den Deutschen großartig gefeiert; die Feier bildet einen Theil der allgemeinen Philadelphiaer Gründungsfestlichkeiten, welche sich über diese ganze Woche erstrecken. Bereits gestern hatte eine Militärparade stattgefunden, und heute Nachmittag wurde auch eine Munizipalparade von Polizei, Feuerwehr und Briefträgern abgehalten.

Eine deutsche Riesenparade aber bewegte sich heute Vormittag um 9½ Uhr nach Germantown, wo nach 10 Uhr der Eckstein für das Denkmal von Franz Daniel Pastorius enthüllt wurde, dem Führer jener Einwanderung. Jeder deutsche Verein — Gesangvereine, Logen, Arbeiterverbände und religiöse Gesellschaften — war in der Parade vertreten, welche sich an der Erie Ave., im nördlichen Stadttheil, bildete. Reichlich 15,000 Personen marschirten mit. Diese und andere Festlichkeiten fanden unter den Auspizien der Vereinigten Deutschen Gesellschaften statt.

Bei der Feier an der Denkmalsstätte führte Dr. C. J. Hexamer, der weithin bekannte Präsident des Deutschamerikanischen Nationalbundes, welcher jetzt rund 2 Millionen Mitglieder zählt, den Vorsitz. Kaiser Wilhelm war amtlich durch den Grafen v. Hatzfeldt-Wildenburg, vom deutschen Botschafteramt in Washington, vertreten.

Der Massenchor der Vereinigten Sänger von Philadelphia sang den „Tag des Herrn", worauf Pastor Georg v. Bosse die deutsche Festrede hielt. Es folgte der Enthüllungsakt und die Entgegennahme des Ecksteins durch den Bürgermeister Reybourn. Der Kinderchor der deutschen Sonntagsschulen Philadelphias sang das für diese Feier komponirte Lied „Unser Väter Land" (J. Stumpf) und dann hielt der Kongreßmann Barchfeld von Pittsburg eine englische Rede.

Dr. Hexamer sagte bei der Uebergabe des Denksteins u. a.:

Liebend gedenken wir heute unserer deutschen Vorfahren. Deutsche Kraft, deutscher Muth, deutsche Ausdauer und deutsches Familienleben, unversiegbarer Quell treuer hingebender Liebe, das im Schutze für die Seinen Thaten der hehrsten Vaterlandsliebe erzeugt, haben unendlich Viel dazu beigetragen, unser Land zu dem zu gestalten, was es ist. Für Freiheit, höchstes Ideal der Deutschen von Alters her, kämpften unsere Väter nicht allein mit Protesten gegen die Sklaverei, zu einer Zeit, da Angloamerikaner in Neuengland alte Weiber als Hexen hinrichteten, sondern auch auf dem Schlachtfelde. Die Namen Steuben, DeKalb, Herchheimer und Mühlenberg werden fortleben auf alle Zeiten. Auch wird ein dankbares Volk nie vergessen, daß fast 200,000 Deutsche bereit waren, ihr Blut für die Union zu verspritzen.

Nicht in verrohenden Kriegen haben jedoch unsere Vorfahren ihre größten Triumphe gefeiert, sondern durch Werke des Friedens. Wo Deutsche sich ansiedelten, da erblühte das Land, wie die Rose, und floß von Milch und Honig. Aus der Wildniß des Urwaldes und der Prairie schufen sie fruchtbare Felder, die heute noch wie Gärten unter allen anderen prangen. Auf jedem Gebiete des Handwerks, der Technik und der Industrie waren sie bahnbrechend. Und wie unermeßlich veredelnd wirkten die deutschen Lehrer, die deutsche Kunst und die deutsche Wissenschaft! Die Thaten unserer Vorfahren zu erforschen und aufzuzeichnen; einen, auf sein Deutschthum stolzen, nach deutscher Weise turnerisch erzogenen, gesunden Nachwuchs zu bilden; den deutschen Einwanderern mit Rath und That an die Hand zu gehen, und sie zu brauchbaren Bürgern unserer Republik auszubilden; und all' das Gute, Schöne, Edle, das in der deutschen Kultur und dem deutschen Volkscharakter liegt, allen Kindern Onkel Sam's recht kräftig einzuimpfen; das sind die Hauptziele des großen Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes.

Wir errichten diesen Gedenkstein, ein deutsches Kunstwerk, nicht als Eckstein eines Lokaldenkmals, sondern als Theil eines Nationaldenkmals der Deutschen Amerikas. Daher ist es auch die heilige Pflicht eines Jeden, in dessen Adern deutsches Blut rollt, danach zu streben, das Werk in würdiger Weise zu vollenden.

Abermals folgten Gesangsvorträge, und mit dem Massengesang von „America" kam die erhebende Feier — wenigstens die im Vernon-Park — zum Abschluß.

Vorher verlas noch Dr. Hexamer folgendes eingelaufene Telegramm:

„Weißes Haus, Washington, D. K., 5. Oktober.

„An C. J. Hexamer, Präsident des Deutschamerikanischen Nationalbundes, Philadelphia!

„Durch Sie entbiete ich meine herzlichsten Glückwünsche für den Erfolg des Deutschamerikanischen Nationalbundes anläßlich der 225jährigen Jubelfeier der ersten deutschen Einwanderung nach diesem Lande. Von jenem Tage an bis heute haben Amerikaner deutscher Geburt und Abstammung eine hohe und ehrenvolle Rolle in der Geschichte unserer großen Nation gespielt.

(Gez.) Theodore Roosevelt."

Heute Abend folgt noch eine große, Konzert, Reden und theatralische Aufführungen umfassende Festversammlung in der „Academy of Music". Die Hauptredner in derselben sind Prof. Adolph Spaeth von Philadelphia (in deutscher Sprache) und Hermann Ridder, der Herausgeber der „New Yorker Staatszeitung" (in englischer Sprache). Auch der obengenannte Vertreter des deutschen Kaisers wird eine Ansprache halten, ebenso der Staatsgouverneur Stuart von Pennsylvanien. Der Massenchor der Ver. Sänger Philadelphias wird „Das Deutschenlied" singen, das L. Koemmenich eigens für diese Feier komponirt hat.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Rhein, von Bremen nach Baltimore; Kaiser Wilhelm II. von Bremen; Oskar II. von Kopenhagen.

An Nantucket, Mass., vorbei: President Grant, von Hamburg nach New York. (Morgen Vormittag um halb 10 Uhr am Dock erwartet); Re d'Italia, von Genua nach New York.

Boston: Devonian von Liverpool; Manitou von Antwerpen; Laurentian von Glasgow.

Arbeiten mit Hochdruck

Clevelands Kabinets-Mitglieder werden für Bryan sprechen.

Die zweifelhaften Staaten.

Demokratische Kampagneleiter beabsichtigen eine nachdrückliche Kampagne in Illinois, Ohio und Indiana für die letzten Wochen.—Lage in New Jersey.

Eine nachdrückliche Kampagne mit William Jennings Bryan als Hauptzugkraft und anderen Rednern von nationaler Bedeutung bereiten die demokratischen Kampagneleiter für die letzten Wochen in den sogenannten zweifelhaften Staaten des Landes vor. Darunter sind New York, Indiana, Ohio und Illinois zu verstehen. Kommen die gegenwärtigen Pläne der Kampagneleiter Herrn Bryans zur Ausführung, so wird der „Unvergleichliche" sich bis zum Wahltage unterwegs befinden, Ansprachen haltend für das demokratische Nationalticket. Den Glanzpunkt der demokratischen Kampagne wird unzweifelhaft eine Versammlung bilden, die am 20. Oktober in Carnegie Hall in New York stattfindet, und der eine Anzahl der am Leben befindlichen Mitglieder des Kabinets Grover Clevelands beiwohnen werden. Außer Herrn Bryan sind für diese Versammlung noch Judson Harmon von Ohio, Generalanwalt unter Cleveland, und David R. Francis von Missouri, Staatssekretär des Inneren unter Cleveland, als Redner vorgesehen. Außerdem wird noch Richard Olney von Massachusetts, Staatssekretär des Aeußeren und Generalanwalt unter Cleveland, der Versammlung beiwohnen.

Für Ohio und Indiana ist für Herrn Bryan ein viertägiger Aufenthalt in Aussicht genommen, je zwei Tage für jeden Staat auf der Hin- und Rückreise nach, bezw. von New York. Was die Kampagne in Illinois anbetrifft, so wird Roger C. Sullivan, Mitglied des Nationalausschusses, versuchen, den Bannerträger der Partei für eine dreitägige Kampagnetour durch den Staat in der letzten Kampagnewoche zu gewinnen.

Daß die demokratischen Kampagneleiter beabsichtigen, heroische Anstrengungen in Indiana und Ohio zu machen und diese Staaten als sehr zweifelhaft ansehen, geht daraus hervor, daß sie ein ganzes Heer von Rednern von nationaler Bedeutung dorthin werfen werden. Darunter befinden sich Gouverneur John A. Johnson von Minnesota, Ex-Senator Edward W. Carmack von Tennessee, Senator Augustus O. Bacon von Georgia und John W. Kern, der Kandidat der Partei für das Vizepräsidentenamt. Gouverneur Johnson von Minnesota wird seine Kampagnetour durch den „Hoosierstaat" bereits am nächsten Samstag mit einer Versammlung in Hammond beginnen.

Auf der ganzen Fahrt, die Herr Bryan am nächsten Freitag durch Illinois machen und auf der er unter Anderem Joliet, Streator, Monmouth, Galesburg und Quincy berühren wird, wird er von dem Vizepräsidenten und Sekretär des Staatszentralausschusses A. W. Charles von Carmi und George Coote von Aledo begleitet werden.

Greifen Kellogg an.

Die demokratischen Kampagneleiter veröffentlichten heute einen Angriff auf Frank B. Kellogg, Mitglied des republikanischen Nationalausschusses für Minnesota und Sonderbundesanwalt, der vom Präsidenten Roosevelt mit der Vertretung der Regierung im Kampfe gegen Trusts betraut ist. Herr Kellogg ist in jüngster Zeit wiederholt als der Mann genannt worden, den Herr Taft im Falle seiner Erwählung zum Bundesgeneralanwalt ernennen würde. Dies hat den Kampagneleitern Bryans Gelegenheit gegeben, sich eingehender mit der Laufbahn dieses vielfach als „Trusttödter" bezeichneten Mannes zu beschäftigen. Sie behaupten festgestellt zu haben, daß Herr Kellogg, der die Regierung in ihrem Kampfe gegen Trusts vertritt, selbst als Anwalt für einige der größten Trusts des Landes thätig war, darunter den Stahltrust, den Fleischtrust, den Schlafwagentrust, sämmtliche große Expreßgesellschaften, den bekannten Eisenbahnmagnaten J. J. Hill und andere große Bahngesellschaften. Er habe sie sämmtlich als Anwalt in ihrem Kampfe gegen die Herabsetzung der Raten, welche der Staat Minnesota durchzuführen versucht habe, vertreten. Als Vertreter des Stahltrusts, der United States Steel Corporation, habe er, kurz nach dem Siege über die Standard Oil Co. im Gerichtshofe Richter Landis' in Chicago, den Oberbefehl im Kampfe dieses Trusts gegen die streikenden Bergleute der Mesaba Range übernommen.

Die Lage in New Jersey.

Einen Sieg Tafts und des republikanischen Nationaltickets in New Jersey mit einer Mehrheit von 75,000 Stimmen weissagte heute Kongreßmitglied Charles N. Fowler von Elizabeth, New Jersey, der Vorsitzende des Hausausschusses für Bankangelegenheiten, der in früheren Jahren eine Garantie der Bankeinlagen empfohlen hat, wie sie jetzt Herr Bryan durchgeführt sehen möchte. Gouverneur Fort von New Jersey, der sich ebenfalls heute im republikanischen Nationalhauptquartiere einfand, war weniger zuversichtlich wie sein Landsmann. Er gab sich mit einer Mehrheit von 40,000 Stimmen für Taft zufrieden. Was die Lage in New York anlangt, so erklärte Kongreßmitglied Fowler, daß ein Sieg Tafts im Kaiserstaat sicher sei. Weniger sicher sei allerdings ein Sieg des republikanischen Gouverneurskandidaten Charles E. Hughes. William Randolph Hearst werde schon dafür sorgen, daß die Bäume der Demokraten nicht in den Himmel wachsen. Seine Partei werde den Demokraten viermal so viel Stimmen entziehen wie den Republikanern.

Der Vorsitzende des Nationalausschusses Frank H. Hitchcock, der heute aus New York erwartet wurde, wird erst am Donnerstag hier eintreffen. Wichtige Angelegenheiten machen seine Anwesenheit in der Metropole am Hudson nöthig.

Politisches.

Pittsburg, 6. Okt. Kongreßmann Nicholas Longworth (der übrigens in Abrede stellt, in einer kürzlichen Ansprache gesagt zu haben, daß nach Taft wieder Roosevelt Präsident werden müsse) sprach heute hier in einer republikanischen Kampagneversammlung. Er war von seiner Gattin, der ältesten Tochter des Präsidenten Roosevelt, begleitet. Ein Ausschuß hervorragender Damen hat sich gebildet, um der Letzteren während ihres Pittsburger Aufenthaltes Unterhaltungen genug zu bieten.

Watertown, S. D., 6. Okt. Der New Yorker Staatsgouverneur Hughes hielt hier eine größere Rede. Er beglückwünschte sich dazu, daß die westliche Luft seine Stimme, die sehr gelitten, wiederhergestellt habe, und setzte dann seine Angriffe auf den demokratischen Präsidentschaftskandidaten, resp. auf dessen Vorschläge, fort.

St. Louis, 6. Okt. Der republikanische Präsidentschaftskandidat Taft hielt heute Nachmittag im „Coliseum" dahier eine längere Rede; auch musterte er die Parade des „Verschleierten Propheten", und am Abend wohnt er einem betreffenden Balle bei. Außerdem hielt er einen Empfang im „Planters' Hotel" ab. Mittwoch früh um 1 Uhr reist er nach Chicago.

Perry, Ja., 6. Okt. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan hielt hier vor einer großen Menge eine Rede vor den Stufen der Bibliothek. Er griff die republikanische Partei an, weil sie ihre Kampagnebeiträge nicht bekannt machen will, und sagte, sie scheue das Licht.

Er sprach auch zu Tama und Cedar Rapids. Vor seiner Ankunft dahier hatte er verschiedene kleinere Ansprachen gehalten. In einer Rede kritisirte er auch scharf die Philippinenpolitik, und in einer verbreitete er sich über die Arbeiterplanke der demokratischen Platform.

Baltimore, 6. Okt. Ex-Richter Alton B. Parker, welcher 1904 demokratischer Präsidentschaftskandidat war, bezichtigte hier in einer Rede auf's Neue den Präs. Roosevelt, sich damals mit den Interessen der „Standard Oil Co." und mit dem Eisenbahntrustmagnaten E. K. Harriman verbündet zu haben. Er forderte direkt den Präsidenten zu einer Antwort heraus.

Neuer tropischer Sturm!

Washington, 6. Okt. Abermals wüthet ein furchtbarer tropischer Sturm nordöstlich von den Bermuda-Inseln und bedroht den ganzen Schiffsverkehr in seinem Pfade. Er bewegt sich in nordöstlicher Richtung über den Atlantischen Ozean; man erwartet aber nicht, daß er irgendwelche Störungen an den Küsten verursachen wird. Warnungen sind bis nach den Azoreninseln gesandt worden.

Dieser Sturm hatte sich am Sonntag nördlich von den westindischen Inseln entwickelt und war gestern nahe bei Bermuda vorbeigekommen.

In der Luftschifferwelt.

Pittsburg, 6. Okt. Vor vielen Tausenden von Zuschauern machte der Luftschiffer Roy L. Knabenshue (der in jüngster Zeit überhaupt wieder mehr in den Vordergrund tritt) mit seinem lenkbaren Luftschiff eine sehr erfolgreiche Kreisfahrt über den ganzen Geschäftstheil der Stadt. Sein Maschinist Georg Deusler bewährte sich vorzüglich. Zu Zeiten flog das zigarrenförmige Luftschiff so niedrig, daß man deutlich das Geräusch des Motors hören konnte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend zum Theil bewölkt und kühler; morgen kühl und klar; lebhafte südwestliche, später nordwestliche Winde.

Illinois: Heute Abend zum Theil bewölkt; in den mittleren und nördlichen Theilen des Gebietes kühler; morgen klar und kühl.

Indiana: Heute Abend zum Theil bewölkt; morgen klar und kühl.

Nieder-Michigan: Heute Abend zum Theil bewölkt und vielleicht regnerisch; morgen klar und kühl.

Wiskonsin: Heute Abend zum Theil bewölkt und kühler; während der Nacht leichter Frost; morgen klar und kühl.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 74 Grad; Nachts 12 Uhr 65 Grad; Morgens 6 Uhr 58 Grad; Mittags 12 Uhr 72 Grad.

Sinnen auf Hilfe.

Systematische Schritte zur Linderung der Noth.

In des Mayors Kanzlei.

Vertreter der Stadtverwaltung und solche der Wohlthätigkeits-Gesellschaften haben Rath gehalten.—Verhandlung in Sachen des Field-Museums.

In der Kanzlei des Mayors fand heute Vormittag die in Sachen der hungernden Schulkinder einberufene Konferenz-Versammlung statt. Es hatten sich dazu eingefunden: Schulraths-Präsident Schneider, Stadtkämmerer Wilson, Kommissär Evans vom Gesundheitsamt, Richter Julian Mack als Vertreter der Vereinigten Jüdischen Wohlthätigkeits-Gesellschaften; Armenpfleger Belmont von der Countyverwaltung; James F. Kennedy, von der St. Vincent de Paul Society; Sherman C. Kingsley, von der Relief and Aid Society; Alexander M. Wilson und Frl. R. B. Holmes, vom Bureau of Charities. Der Mayor selber war natürlich auch zur Stelle.

Herr Kingsley ergriff als erster das Wort zu der vorliegenden Frage. Er führte aus, daß, falls sich unter den Schulkindern in den öffentlichen Schulen der Stadt wirklich 15,000 befinden, die theils geradezu Hunger leiden, theils an den Folgen ungenügender Ernährung kranken, das zu bedeuten haben würde, daß sich in der Stadt mindestens 15,000 nothleidende Familien befinden. Man werde sich dann vor die Aufgabe gestellt sehen, nicht blos für nothdürftige Sättigung der fraglichen Schulkinder zu sorgen, sondern auch den betreffenden Familien in wirksamer Weise zu helfen. Redner erklärte, daß von behördlicher Seite zunächst für eine umfassendere und häufigere ärztliche Untersuchung der Schulkinder, für die Ermittelung der Verhältnisse der hier in Betracht kommenden Familien gesorgt werden müßte, sowie für die Organisirung eines Korps von Pflegerinnen, die darauf zu sehen haben würden, daß kranken Schulkindern die nöthige Wartung und Pflege zutheil wird.

Die Wohlthätigkeits-Gesellschaften würden es sich angelegen sein lassen müssen, für die Linderung der schlimmsten Noth zu sorgen. Richter Mack sprach sich in ähnlichem Sinne aus. Er sagte, es müßte in jedem einzelnen Falle festgestellt werden, worauf die Nothlage der betreffenden Kinder zurückzuführen ist. Handelt es sich um zeitweilege Erwerblosigkeit oder Krankheit der Eltern, so müßte eben mit Geld, Nahrungsmitteln usw. geholfen werden; sei die Ursache aber in den schlechten Eigenschaften der Eltern zu suchen, so müßten die Kinder diesen entzogen und der Obhut des Jugendgerichtes unterstellt werden, das ihnen bessere Unterkunft und Hut zu verschaffen hätte.

Auf Antrag des Stadtkämmerers wurde beschlossen, daß die Lösung der Unterstützungsfrage den Wohlthätigkeits-Gesellschaften überlassen werden soll, daß aber diese Hand in Hand arbeiten sollen mit der Erziehungsbehörde und dem Gesundheitsamt. Er wurde gemeldet, daß die Civic Federation bereits angefangen hat, Gelder zu sammeln zur Bestreitung der Kosten, welche die Hilfeleistungen verursachten werden.

Die Noth ist groß.

Armenpfleger Belmont stellte fest, daß die hier zur Zeit herrschende Noth in der That groß und weit verbreitet ist. Er habe bereits ein Zweigbüro in South Chicago einrichten lassen und werde noch weitere Vertheilungsstationen anlegen müssen. Leider habe er auch nicht annähernd Mittel genug, um überall, und besonders um gründlich zu helfen, wo Hilfe geboten erscheint. Der Mayor war der Ansicht, daß die Gewährung von Unterstützungen und hauptsächlich die Vertheilung von solchen den Wohlthätigkeitsanstalten überlassen werden muß, die in solchen Fällen wirksamer und zweckmäßiger eingreifen können, als die Organe der öffentlichen Verwaltung es vermögen. Die Stadt könnte allenfalls das Pflegerinnenkorps anwerben und unterhalten, dessen Bildung von verschiedenen Rednern befürwortet worden sei. Zum Schluß übergab der Mayor Herrn Wilson vom „Bureau of Charities" eine Anweisung von $100, die ihm für die hungernden Schulkinder von Herrn John Dupee übermittelt worden war, und einen Dollar in Baar zum gleichen Zwecke, den ihm ein Arbeiter zugeschickt, der seinen Namen nicht genannt hat.

Der Platz fürs Field-Museum.

Vor Richter Dupuy im Superior-Gericht wurde heute die Beweisaufnahme fortgesetzt in dem Einhaltsverfahren, das Herr Montgomery Ward gegen die Parkbehörde der Südseite angestrengt hat, in der Absicht, diese daran zu verhindern, zur Errichtung von Gebäuden für das Field-Museum, die Crerar-Bibliothek usw. Plätze in dem neuen Grant Park herzugeben. Als Zeuge vernommen wurde heute Herr J. Frank Foster, der seit siebenzehn Jahren der Südseite-Parkverwaltung als Direktor vorsteht. Herr Forster vertrat die Ueberzeugung, daß Anstalten wie das Museum, die Crerar-Bibliothek, das „Woman's Memorial"-Gebäude, für dessen Bau Potter Palmer testamentarisch die nöthigen Mittel angewiesen hat, durchaus in den Rahmen eines öffentlichen Erholungsparkes passen. Auch sei, sagte er, im Grant Park ausreichend Platz vorhanden. Dieser sei 202 Acres groß, und davon lägen nur 40 in dem früher überflutheten Gebiet östlich vom Eisenbahngeleise. — Die Verhandlung über die alte Streitfrage mag sich noch einen Monat lang hinziehen. Als Hauptanwälte der gegnerischen Parteien stehen einander zwei ehemalige Richter, die Herren Payne und Hanecy, gegenüber. Jener vertritt die Parkbehörde, dieser den „auf seine Aussicht" erpichten Herrn Ward.

Der Pflasterungsstreit.

Während in der Dearborn Straße mit dem Umbau der Straßenbahngeleise bereits begonnen worden ist, wird im Countygericht noch immer verhandelt über die Frage, ob die Straße bei dieser Gelegenheit auch neu gepflastert werden soll, und wenn, mit welchem Material? — Der Grundeigenthumshändler Daniel F. Crilly gab heute auf dem Zeugenstand seiner Ansicht Ausdruck, daß Kreosot-Holz-Pflaster sich für die Straße bestens eignen würde. Einige Grundbesitzer aus der Gegend nördlich von Madison Straße halten bekanntlich dieses Pflaster nicht für zweckmäßig und verlangen, daß die Straße wieder mit Granitblöcken gepflastert werden soll, wenn durchaus neu gepflastert werden muß.

Verbleibt in Haft.

Der angebliche Wechselfälscher Bela Walder soll ausgeliefert werden.

Bundeskommissär Mark A. Foote hat heute entschieden, daß Bela Walder in Haft zu verbleiben hat, bis die Auslieferungsformalitäten erledigt sind. Die österreichisch-ungarische Regierung hat seine Auslieferung beantragt. Er wird bezichtigt, in Budapest gefälschte Wechsel umgesetzt und auf diese Weise, zumeist von Verwandten, $10,000 ergaunert zu haben. Sein Vertheidiger Fletcher Dobyns will sich jetzt an den Staatssekretär wenden.

Wieder ein Wirthsprozeß.

In Richter Newcomers Abtheilung im Kriminalgerichts-Gebäude begann heute der Prozeß gegen den Schankwirth Gustav A. Wenzel, 912 51. Str., wegen Offenhaltens an Sonntagen. Es ist der Dreizehnte dieser Prozesse. Der Vormittag verging unter dem Verhör der zum Geschworenendienst Vorgeladenen durch Hilfs-Staatsanwalt Northup und Vertheidiger Alfred Austrian.

Unangenehmer Gast.

Kaiser von China empfängt den Dalai Lama nicht.

Peking, 6. Okt. Der Schauplatz der „China-Tibet-Komödie" ist jetzt nach der Provinz Peking verlegt worden, und der neueste Akt besteht darin, daß die, für heute geplante Audienz des Dalai Lama von Tibet, des jetzt herumwandernden buddhistischen Kirchenoberhauptes, beim Kaiser von China rückgängig gemacht wurde. Es waren für diese Audienz sehr umfassende Vorbereitungen getroffen worden.

Der Dalai Lama war für diesen Empfang hierher gebracht worden; aber er trat zu „unabhängig" gegenüber den chinesischen Beamten auf und wollte keine Rücksicht auf das Zeremoniell nehmen, welches die chinesische Regierung bei diesem Zusammentreffen wünschte. Damit machte er schließlich jedes Zusammentreffen unmöglich.

Statt mit dem Kaiser von China sich zu besprechen, gewährte der Dalai Lama den diplomatischen Vertretern in Peking Audienz; Diejenigen, welche ihn gesehen und gesprochen haben, sagen, es gebreche ihm an Einsicht und Karakter.

Mit den Stadtbeamten hatte der „Herrscher von Thibet" mehrere unangenehme Rempeleien, und auch die beiderseitigen Anhänger behandeln einander durchaus nicht freundlich.

In Sachen der Cholera.

St. Petersburg, 6. Okt. Der amtlichen Angabe zufolge weicht die Cholera hier anhaltend zurück. In den 24 Stunden, welche diesen Mittag abliefen, wurden im Munizipalhospital 111 neue Erkrankungen und 58 Todesfälle gemeldet, im Palasthospital zu Gatschina (Wohnsitz der Zarenwittwe, die sich jetzt in Dänemark aufhält) 10 neue Erkrankungen und 2 Todesfälle.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Montreal: Grampian von Glasgow; Lake Champlain von Liverpool; Montcalm von Bristol; Mount Temple, von London und Antwerpen.

Genua: Sicilia von New Orleans; Cretic von Boston; Louisiane von New York.

Die „Abendpost"

veröffentlicht heute

417

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Frei—$3,000.00 in Gold

Für die beste letzte Zeile zu dem folgenden Tabasco Knittelvers

$1000 für die beste; $750 die zweite, $500 die dritte, $250 die vierte und $5 für jede der nächsten 100 Gewinner.

TABASCO Knittelvers

A soubrette who worked for Papasco
One day kicked up quite a flasco,
As the hair on her head
Turned from yellow to red
....

Das letzte Wort der letzten Zeile muß sich mit dem letzten Worte der ersten zwei Zeilen reimen.

Alles was nothwendig ist: Schickt uns wie Ihr glaubt die beste letzte Zeile zu unserem Tabasco Knittelvers mit Eurem Namen und Adresse. Der Wettbewerb schließt am 1. Mai 1909, und Preise werden am 15. Mai 1909 bekannt gemacht.

Macht Euch daran; sagt es Euren Freunden. Hier ist eine großartige Gelegenheit, ein Einkommen frei zu erwerben.

Beachtet, dieser Wettbewerb ist frei für Jeden. Jemand muß die obigen Preise gewinnen. Weshalb Ihr nicht?

Was ist Tabasco?

Es wurde seit vierzig Jahren von allen Köchinnen gebraucht. Erster Klasse Hotels, Dampfer, Restaurants und Speisewagen gebrauchen es in der Küche und auf dem Tisch. Tabasco ist großartig für Suppen, Braten, Fisch, Geflügel, Wild, Seespeisen, für Eier in irgend einer Art hergerichtet, für Essen im Freien oder Nachmittags-Salat. Gebraucht es immer in Eurer Küche.

Was die Speisen des Chefs wohlschmeckend macht, macht Euch die Speisen im Hause schmackhaft. Gewöhnt Euch daran Tabasco in Eurer Küche zu haben. Ein Tropfen wirkt Wunder. Kauft es heute von Eurem Grocer. Er hat es; jeder Grocer hat es. Fragt ihn darüber.

Dieser Wettbewerb ist frei für jeden. Schickt Euren Knittelvers in Euren eigenen Worten und so oft Ihr wollt. Die Summe, um diese Preise zu bezahlen, ist bei Geo. W. Young & Co., Bankiers, New York City, deponirt.

McILHENNY COMPANY (etablirt 1868)
Verpacker und Fabrikanten südlicher Delikatessen
Avery Island, La.

McILHENNY'S VANILLA EXTRACTS

Nichts ist so gut wie McIlhenny's reine konzentrirte Vanilla- u. Zitronen-Extrakte. Wir verpacken nur reine Vanilla- u. Zitronen-Extrakte. Preis 25c bei allen Grocers. Ueberall gebraucht.
sep24,dido,22t

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(54. Fortsetzung.)

X. Kapitel.

Frau von Hilbach lief nun jeden Tag mit ihrem Kind auf eine der Burgen, die ihr Thüringer Nestchen schmückten, auch nach Pforta zu ging sie oft. Die Kosy wollte es so, sie sollte sich zerstreuen, sollte mit Appetit nach Hause kommen, und ihre bleichen Wangen sollten roth werden.

Es war ja auch ein so wundervoller Dezember in diesem Jahr, kalt, und doch nicht so, daß man zum Frieren kam. Windstill war die Luft, und der Himmel blau und klar.

Nie hatte Frau von Hilbach ihr Wittwenhaus so gesehen, wie sie es jetzt sah, wenn sie auf der Terrasse der Wilhelmsburg stand. Das hatte jetzt ordentlich Würde bekommen, stand still und ruhig und vornehm da, wie ein Mensch, der sich verletzt fühlt, der aber, wenn ihm ein tiefes Leid widerfahren, nicht reden kann, der Alles stumm in sich verschließt.

„Ach mein liebes, liebes Haus", jammerte sie oft. „Sieh, ich muß ja fort, die Kosy will es ja, aber Du bleibst doch mein Eigenthum! Kein Mensch darf Dir was anthun, darf Dich niederreißen oder irgend etwas an Dir zerstören, ich gebe es nicht zu, das verspreche ich Dir. Und wenn ich sterben muß, dann leg ich Dich Erwin an's Herz und schreib ihm einen Brief, daß er Dich in Ehren hält!"

Aber das Haus blieb stumm und würdevoll, und Frau von Hilbachs Blicke blieben an der braunen Hausthür mit der blitzenden Messingklinke hängen. Kaum ein Mensch ging da jetzt tagsüber ein und aus, nur Langmann oder der Bäckerjunge und das Milchmädchen, sonst Niemand! Wer sollte denn auch zu ihnen kommen, zu ihr und der Kosy — zu zwei so einsamen Frauen.

Und doch wartete sie, und wenn sie in ihrem Stübchen am Fenster saß, lauschte sie, schalt sich thöricht, wollte nicht lauschen und — lauschte doch wieder. — Dann war es ihr oft, als tanze Alles vor ihren Augen; sie warf ihre Arbeit hin und lief mit ihrem Kind auf die Wilhelmsburg, sprach mit ihrem Haus und fragte die braune Hausthür, ob sie wohl glaube, daß bald Jemand durch sie eintreten würde, Jemand, ach Jemand, der so oft die blanke Klinke in der Hand gehalten, der so oft, so oft mit heißer Sehnsucht erwartet worden war. Sie weinte da oben und schickte ihr Kind ein paar Schritte weit fort, damit es ihre Thränen nicht sah, und wenn sie nicht weinen konnte, sah sie starr zu der langen Reihe von Fenstern im zweiten Stock.

„Alle Drei, die da oben wohnten, haben es nicht ertragen!" sagte sie trostlos, „haben ihren Verstand verloren; wenn er nicht kommt, wenn Gott nicht ein Wunder schickt — —"

Ach, sie mochte nicht denken, und ihr kleiner Junge fror, wenn er so lange da oben spielen mußte. Sie lief mit ihm durch's raschelnde Laub bergab, kam athemlos und heiß unten an und ging dann plötzlich so entsetzlich müd und schwer über die große Promenade, denn es war ihr so unerträglich, da unten zu sitzen und zu lauschen.

Sie strich auch noch die Tage auf ihrem Zettel aus; in einer Woche war Weihnachten — die Kosy hatte schon den Christbaumschmuck vom vorigen Jahr vom Boden geholt und erinnerte ihre Frau daran, daß sie bald nach Naumburg müsse, um für's Jungchen etwas einzukaufen, „denn wenn für uns in diesem Jahr Weihnachten auch kein rechtes Fest wird, so ein Kind darf nicht drunter leiden!" sagte sie. Manchmal am Abend, wenn sie wie früher mit Frau von Hilbach im Wohnzimmerchen bei der Lampe saß, fing sie an, vom Doktor zu reden. „Wenn ich er wär, ich käm als Weihnachtsüberraschung zurück, denn wenn er Sylvester was ist, dann ist er's auch Weihnachten schon, und malen Sie sich das mal aus, wenn er plötzlich unter dem Weihnachtsbaum stünd! Ich möchte nur Erwins Augen sehen, wenn er ihn sähe!"

Frau von Hilbach antwortete nichts darauf; ihr armes Herz zuckte zusammen, wenn die Kosy von ihm sprach; es war ihr dann, als risse sie eine schmerzende, blutende Wunde immer wieder von neuem auf. Sie wollte doch vergessen: sie las doch, las ganze Bände alter Bücher; sie lachte und spielte mit ihrem Kind, um zu vergessen und lauschte doch immer, den ganzen Tag, mitten im Spielen oder Lesen oder Lachen lauschte sie und in der Nacht hatte sie entsetzliche Träume.

So träumte sie einmal, ihr Doktor läge unter der Erde, und die Kosy wand Kränze für ihn, wie sie es gethan, als die Lengerich gestorben war; der Bauunternehmer und sie bedeckten beide sein Grab mit ihren Wachsrosen, mit gelben, weißen, rosa Wachsrosen, bis man kein Stückchen Erde mehr sah, und sie mußten immer neue Rosen formen, damit der Hügel über seinem Grabe höher und höher wurde.

Oder sie träumte, der Doktor sei plötzlich das geworden, was die Leute „vernünftig" nannten, habe unterwegs auf seiner Glückssuche eine gefunden, die nicht so arm, nicht so einsam und traurig war, wie das „Weibelchen" im Wittwenhaus. Dieser Gedanke, daß er einer anderen das gab, wonach ihre Sehnsucht schrie, war ihr furchtbarer, unerträglicher, als alles andere.

Wenn sie sich das ausdachte, dann verlor sie die Herrschaft über sich, dann wurden ihre stillen Thränen zum leidenschaftlichen Schluchzen, dann biß sie sich auf die Lippen, daß das Blut heraussprang.

Wenn er nicht kam und wenn sie hörte, daß er eine andere nahm, nur weil sie Geld hatte und lustig war, dann wollte sie — nein, dann konnte sie nicht mehr leben, dann wollte sie werden wie die drei aus dem zweiten Stock, sterben oder trinken oder —

Die Kosy schlief noch immer im Alkoven und wenn sie hörte, wie ihre arme Frau weinte und oft mit sich selbst sprach, dann erfaßte sie eine große Angst und Unruhe. In diesem Haus mußte man ja auf alles vorbereitet sein, hier wurde das Unmögliche möglich — und wenn nun die junge Frau den Verstand verlor?

Gott, ach Gott! Sie konnte ja auch nichts weiter thun, als zum Allmächtigen beten, daß er des Doktors Schritte ins Wittwenhaus zurücklenkte. Aber wenn Gott es in seiner Allbarmherzigkeit und weisen Vorsehung nun doch anders beschlossen hatte, was dann?

Daß aber auch die junge Frau so unvernünftig war. Sie, die Kosy, hatte doch wahrhaftig auch ein Herz und verstand es, daß man einem Mann aufrichtig zugethan sein kann; jeden von ihren drei Männern hatte sie ehrlich lieb gehabt, aber wenn es einmal nicht gegangen wäre, dann würde sie sich doch nicht so gegrämt haben. Sie wußte doch auch, wie eine unglückliche Liebe thut, aber auch das überwindet sich, da muß die Zeit helfen und Arbeit.

Einstweilen wußte man ja noch nicht, wo dran man war; aber kam der erste Januar, und der Doktor war nicht zurückgekehrt, dann sollte die junge Frau gar nicht zur Besinnung kommen, so wollte die Kosy sie anspannen.

Am Tag vor Weihnachten entschloß sich Frau von Hilbach endlich, nach Naumburg zu gehen und für Erwin Einkäufe zu machen.

Sie ging den langen Weg hinwärts zu Fuß, weil ihr die Bewegung gut that, nach der Kosy Ansicht, und dann auch, weil die Alte fand, daß es Verschwendung sei, beide Wege zu fahren.

Sie ging wie eine Schlafwandelnde, wurde nicht kalt und nicht müde und merkte nicht, daß der Schnee ihr wie scharfe, kleine Nadelstiche ins Gesicht schlug. Erst als sie in dem überwarmen Spielbazar stand und sich Pferde, Wagen und allerlei Spielzeug vorlegen ließ, fühlte sie, daß sie am Umsinken war. Sie kaufte rasch und unüberlegt und schleppte sich mühsam bis zur Konditorei Furcht am Markt; da saß sie wieder in tiefen Träumen, bis der Schlag einer Kirchenuhr sie aufschreckte.

Die Kosy holte sie am Bahnhof ab und trug ihr die Pakete, aber sie merkte gleich, daß bei ihrer Frau nicht alles stimmte. Sie half ihr beim Ausziehen, packte sie warm in ihre Decken ein, brachte ihr Thee und goß heimlich ein paar Baldriantropfen hinein; aber am nächsten Morgen lag Frau von Hilbach im Fieber. Als der Weihnachtsbaum brannte, konnte sie nur vom Nebenzimmer aus hineinsehen, und die Kosy weinte, denn so traurig hatte sie sich das Fest nicht vorgestellt.

Das arme Kind konnte auch zu keinem rechten Jubel kommen; so weh es der guten Kosy that, ihre Frau allein zu lassen, sie hielt es doch für ihre Pflicht, am ersten Weihnachtsfeiertag den armen Jungen anzuziehen und mit ihm in die schöne Schneelandschaft herauszugehen. Als sie einmal draußen war, lief sie weiter, kam zu Belzigs und ließ sich bis spät am Abend halten.

— Frau von Hilbach lag im Dunkeln, sie wunderte sich nicht, daß die Alte nicht zurückkam, sie vermißte auch ihr Kind nicht; sie sah starr vor sich hin und lauschte.

Draußen lag der Schnee wie ein weicher Teppich, man hörte keinen Schritt, und wenn Frau von Hilbach den Kopf wandte, sah sie, daß die ganze Luft erfüllt war von den leise niedersinkenden Schneeflocken.

„Gerade wie im vorigen Jahr!" sagte sie leise und weinte dabei.

Gegen neun Uhr kam die Kosy mit Erwin zurück; sie sah aus wie ein Schneemann und brachte einen Hauch von Kälte und frischer Winterluft ins Zimmer.

„Ne, Frau von Hilbach," rief sie, „morgen müssen Sie auch mal heraus. So was von Schnee haben Sie noch nicht gesehen; am Gradierwerk liegt er schon anderthalb Fuß hoch, wenn das so weitergeht, kommt man bald nicht mehr durch!"

Sie zog das Jungchen aus und gab ihm warme Milch.

„Morgen stehen Sie mal auf und gehen in den Gottesdienst, das thut Ihnen wohl. Ueber unsere Kanzel haben sie jetzt den schönen Spruch gemalt: „Kommet her zu mir, alle die ihr mühselig und beladen seid!" Wenn Sie den so ein dutzendmal gelesen haben, dann kriegen Sie auch einmal wieder Gottvertrauen. Die Frau Belzig meint auch, das viele Liegen sei nur schädlich, die kennt das aus Erfahrung. Jetzt legt sie sich nur noch hin, wenn's gar nicht mehr anders geht." —

Frau von Hilbach saß in den nächsten Tagen am Fenster im Wohnzimmerchen und sah in den Schnee; die Kosy erzählte schnurrige Geschichten und freute sich, wenn ein ganz kleines Lächeln über Frau von Hilbachs Gesicht huschte.

Es war ihr selber noch so gar nicht prima zumuth. Der Appetit ließ noch zu wünschen übrig, und in den Gelenken saß noch so viel Steifigkeit. Wenn der Doktor kam, der würde sie schon kuriren.

Sie war jetzt auch in einem Fieber von Erwartung. Oft, wenn sie in der Küche Kartoffeln schälte, oder sonst eine langweilige Beschäftigung zu verrichten hatte, zitterten ihr die Hände, und sie zählte an ihren Knöpfen ab, ob er käme oder nicht.

Sie war auch im Zweifel, ob sie für alle Fälle etwas vorbereiten solle für eine paar gute Mahlzeiten. Viel hatte ja der Doktor nicht aufs Essen gegeben, aber einen feinen Gänsebraten mit Aepfeln und Beifuß gefüllt, oder einen Hasenbraten mit Sahnesauce und nachher einen Rumpudding, so was verachtet kein Mann!

Stollen hatten sie in diesem Jahr auch nicht gebacken, und den hatte er gern zum Kaffee gegessen. Ob sie noch von ein paar Pfund Mehl einen Teig anrührte? Verloren war der ja nicht, auch wenn der Doktor nicht kam.

Wenn sie einmal ins Schaffen kam, schaffte sie so lang, bis die Speisekammer mit Leckerbissen aller Art gefüllt war, und je mehr sie schaffte, desto ungeduldiger wurde sie und lief wohl zehnmal in einer Stunde ans Wohnzimmerfenster, um herauszusehen und ein paar Worte mit Frau von Hilbach zu sprechen. — Am Silvestermorgen putzte sie die Stube, als sei Großreinemachen im Frühjahr, und im Alkoven überzog sie das Bett für den Doktor und schleppte ihr eigenes Bettzeug in die Hinterstube vom Parterre, denn das hatte sie sich überlegt: unten bleiben mußte sie auf alle Fälle. Kam der Doktor nicht, dann war die Frau imstand und wurde ernstlich krank und dann war sie vonnöthen; kam der Doktor, dann konnte sie am darauffolgenden Tage immer noch nach oben ziehen.

Sie mochten alle nicht essen am Silvestertag, obschon die Kosy ein leckeres Mal bereitet hatte und auch Kompott und ein bischen Pudding auf den Tisch brachte.

Nur Erwin aß ein paar Bissen, er sah erstaunt auf seine Mutter und die Kosy, die so merkwürdig waren und ihn immer baten, still zu sein, wenn er was sagen wollte. Er setzte sich mit seinem Spielzeug in eine Ecke und war ganz still, aber ab und zu lief er ans Fenster und kam enttäuscht zurück, wenn niemand kam. Auch er fing an zu warten und wußte nicht, auf was.

Zweimal schon war ein Zug von Naumburg her über die Brücke geflogen und auch der von Weimar war vorbei. Mit angehaltenem Athem hatten sie gelauscht. Zehn Minuten brauchte einer, bis er vom Bahnhof über die Brücke zum Wittwenhaus kam.

(Fortsetzung folgt.)

Wunde Kehle Vorsicht

Wenn jede Mutter die Gefahr erkennen würde, welche in jedem Falle von wunder Kehle liegt, so würde sie nicht ruhen, bis eine Heilung erzielt ist, jedesmal wenn das Kind daran leidet.

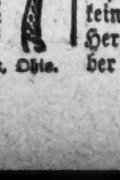
Euer Hausarzt wird die Behauptung bestätigen, daß es eine positive Thatsache ist, daß jedes Kind mit wunder Kehle in großer Gefahr schwebt, Kroup, Halsbräune, Tonsilitis oder Diphtheritis zu bekommen, und der Gefahr nicht entronnen ist, bis die Kehle geheilt ist. Denkt nur!

Liniment oder örtliche Behandlungen mit Medizin können und heilen nicht das Leiden, wenn sie auch zeitweilige Linderung bringen. Auch könnt Ihr eine wunde Kehle nicht mit Hustenshrup oder einem Erkältungsmittel heilen.

Um Heilung zu bringen, müßt Ihr auf den Sitz der Krankheit gehen, die Ursache beseitigen. Nichts bewirkt dies so schnell, sicher und bestimmt als Tonsiline. Eine einzelne Dosis von Tonsiline beim ersten Anzeichen von wunder Kehle gewonnen, mag wochenlangem Leiden, großen Unkosten, Sorgen und sogar dem Tod vorbeugen. Tonsiline ist das Vorbeugungsmittel.

Geht umsichtig und kauft heute eine Flasche Tonsiline. Ihr mögt es morgen vielleicht gebrauchen.

Tonsiline ist das Standard Heilmittel für wunde Kehle — das bekannteste, wirksamste und gebräuchlichste. Seht nach dem langhalsigen Gesellen auf der 25c oder 50c Größe Flasche, wenn Ihr in die Apotheke geht, um es zu kaufen.



The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgenden Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freier Bruchschaden-Kur-Koupon

Capt. W. A. Collings,
Box 818 Watertown, N. Y.

Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name..

Adresse..

....

15sep,di—1ap'09

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Panne", Schwank in 3 Akten, von Richard Skowronnek.

Montag Nachmittag: „Gyges und sein Ring", Tragödie von Friedrich Hebbel.

Für kommenden Sonntag kündigt die Direktion Wachsner einen Schwank zur Aufführung an, der von Richard Skowronnek verfaßt worden und „Panne" betitelt ist. Ein Automobil-Unfall bildet den Angelpunkt, um den die lustige Handlung des Werkchens sich dreht. Den Schauplatz bildet die Uckermark, des deutschen Reiches Streusandbüchse, auf deren Heideboden auch heute noch Karaktere von ursprünglichster Eigenart gedeihen. Der bühnenkundige Verfasser versteht sich aus dem Grunde auf das Gruppiren und Mischen, so daß man sich von der Aufführung ein paar Stunden ergötzlicher Unterhaltung versprechen darf. Nachstehend folgt das Rollenverzeichniß nebst Angabe der Besetzung:

Heinr. Röficke, Kommerzienrath..Herm. Meltzer
Aurelie, seine Schwester..........Anna Richard
Fraenze, seine Tochter..........Gertrud Müller
Karl Weber Junior..............Gustav Kleemann
Bodo, Graf von Ringerode, Oberleutnant......
..................................Franz Kirchner
Arendt, gräflicher Förster........Julius Schmidt
Malter, Chauffeur..................Fritz Böbecker
Zernickow........................Emanuel Tauffig
Minchen..............................Lizzie Forster
Lieschen...............................Marie Lange

Für nächsten Montag steht, wie bereits angekündigt, die erste Klassikermatinee der gegenwärtigen Spielzeit auf dem Programm. Zur Aufführung angesetzt ist „Gyges und sein Ring", ein Trauerspiel von Friedrich Hebbel. Obgleich der Verfasser, zieht man die Zeitfrage in Betracht, seinen Platz in der deutschen Literatur erst eingenommen hat, nachdem deren klassische Periode abgelaufen war, so ist ein großer Theil seiner Werke dennoch den Erzeugnissen jener Epoche als gleichwerthig zu erachten, und zu dem Besten, was der große Holsteiner geschaffen, zählt die formvollendete Tragödie, die für Montag auf dem Spielplane steht. Auf die Vorstellung darf man um so gespannter sein, als darin die neue Heroine der Gesellschaft, Charlotte Krause, hier zum ersten Male auftreten wird. In dem Stücke behandelt der Dichter einen Sagenstoff aus vorgeschichtlicher Zeit.

Die nachstehend angegebene Rollenbesetzung scheint Gewähr zu bieten, daß die Vorstellung eine mustergiltige werden wird:

Kandaules, König von Lydien..Conrad Bolten
Rhodope, seine Gemahlin.......Charlotte Krause
Gyges, ein Grieche..................Richard Hahn
Lesbia, Sklavin.......................Eva Speier
Hero, Sklavin......................Gertrud Müller
Thoas, Sklave.................Berthold Sprotte
Karna, Sklave....................Louis Prätorius
Sklave................................Otto Rhein

Der Vorverkauf von Eintrittskarten beginnt an der Theaterkasse am Donnerstag, doch können Vorausbestellungen, mit Beifügung des Betrages, brieflich gerichtet werden an Herrn Louis W. H. Neebe (c. o. Powers' Theater), der sie gern erledigen wird.

Accordia-Loge Nr. 277.

Sie feiert heute Abend ihr goldenes Jubiläum in der Nordseite-Turnhalle.

Die deutsche Accordia-Loge Nr. 277 vom Orden der Freimaurer begeht heute Abend die Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens mit einem Bankett und Ball in der Nordseite-Turnhalle. Das Mahl wird mit Orchestervorträgen und Gesängen des Doppelquartetts der Loge gewürzt werden, die Tischreden werden Altmeister Josef Weiß, Altmeister F. Emil Gasch, Past M. W. Grand Master Leroy A. Goddard, Ehrw. Meister der Germania-Loge Nr. 182 Geo. E. Köhler, Ehrw. Meister der Accordia-Loge Ernst Keppler, Altmeister John Brockmann und Altmeister Wm. Schumacher halten. Den Vorsitz an der Festtafel wird Herr Keppler führen. Ein Festball wird dem Mahle folgen.

Der gekrönte Dichter.

In Gegenwart von mehr als 1500 Freimaurern aus allen Theilen der Vereinigten Staaten und Kanadas wurde gestern Abend im Medinah-Tempel an Walton Place und Dearborn Ave. Fay Hempstead, der Großsekretär der Großloge von Arkansas, zum Dichter des Freimaurerthums gekrönt. Er ist der Dritte, der dieser Ehre theilhaftig wird, der Erste war kein Geringerer als Robert Burns. Herr Hempstead wurde am 24. November 1847 in Little Rock, Ark., geboren.

Bevorstehende Vergnügungen.

In Hoerbers kleiner Halle hält der Damenverein Amerika am kommenden Samstag Abend einen Herbstball ab. Der Eintritt kostet nur 15 Cents. Die Namen folgender am Festausschuß thätigen Damen bürgen für einen vergnüglichen Verlauf des Abends: Katharine Dunker, Präsidentin; Christina Bayreuther, Maria Schreiner, Caroline Kretschmar, Wilhelm Stegemann, Christine Walter, Anna Werhan, Käthe Ulm, Clara Doll.

Sein 12. Stiftungsfest feiert der Banner-Wohlthätigkeitsverein am kommenden Samstag in Uhlichs Halle. Im Festausschuß sind die Mitglieder: C. Klink, Präsidentin; M. Knapp, M. Buergers, C. Lassen, N. Hitzel, S. Beck, C. Carcalles, H. Albrecht, A. Busch, C. Essig, L. Ising, L. Waters, E. Adler, A. Geske, B. Bretschneider, A. Beutelspacher und Krautwald mit dem eifrigsten Bestreben thätig, durch Tanz und Unterhaltung den Anwesenden einen frohen Abend zu verschaffen. Im Vorverkauf kosten Eintrittskarten 25c, an der Kasse 50 Cents.

Ein großes Weinlesefest feiert der Turnverein Freiheit am kommenden Samstag in seiner Halle, 3417—21 S. Halsted Str. Der Saal wird mit Weinlaub und Trauben schön geschmückt werden, in lauschigen Ecken werden Bacchus und Gambrinus Opfer entgegennehmen, und Tanz, Scherz und Kurzweil aller Art werden den Besuchern die Zeit aufs Angenehmste vertreiben. Für nur 25 Cents Eintritt kann man sich an dem Vergnügen betheiligen.

Ein verlockendes Programm ist für das Konzert aufgestellt, das die Soziale Liedertafel am kommenden Sonntag in der Sozialen-Turnhalle gibt. U. a. werden „Heinrich der Vogler", Ballade für Männerchor und Orchester, „Sängergruß-Marsch", „Lustige Brüder", ein Walzer, alle für Männerchor und Orchester, sowie die „a capella"-Gesänge, „Ständchen" und „Am Ort, wo meine Wiege stand" einstudirt. Das Konzert, dem ein Ball folgt, beginnt um 7:30 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Sozialistische Sängerbund gibt am kommenden Sonntag in Brands Halle eine große Unterhaltung mit reichhaltigem Programm, dessen gesanglicher Theil unter der Leitung von Herrn Adolf Brune steht. Der Sängerbund wird „Sturm" von Uthmann, „Ständchen" von Abt, „Röslein im Walde" von Fischer und andere Lieder singen, während die Herren W. Dreppenstädt und A. Gyoerkoes Duette vortragen werden. Herr Dreppenstädt wird auch als Komiker auftreten, und zum Schluß wird das hübsche Lustspielchen „Einer muß heirathen" von den Herren A. Dreifuß und Dreppenstädt und den Damen Winnen und Gritschke aufgeführt. Dann wird getanzt. Die Unterhaltung beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Der Welcome-Frauenverein feiert am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle sein 13. Stiftungsfest, das um 3 Uhr Nachmittags beginnt. Der Preis der Eintrittskarten beträgt im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts. Der Verein steht in dem wohlbegründeten Rufe, seine Festlichkeiten ohne Ausnahme sehr unterhaltend und gemüthlich zu gestalten. Auch diesmal ist ein erfahrener Festausschuß an der Arbeit, das Fest, mit dem ein Ball verbunden ist, so genußreich wie möglich für die Gäste zu machen.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 feiert am kommenden Sonntag in der Vorwärts-Turnhalle sein 11. Stiftungsfest. Der Festausschuß hat diesmal ganz besondere Vorkehrungen zur Unterhaltung der Besucher getroffen; so wird z. B. unter der Leitung von Frau Minna Schmidt ein Kinderspiel eingeübt, mehrere befreundete Gesangvereine haben ihre Mitwirkung bei den Gesangsvorträgen zugesagt, und die Damen Mathilde Hager und Josefine Thannhausen werden ein humoristisches Duett singen. Auch die Vorträge eines gut geschulten Terzetts, andere Kurzweil, wie Tanz usw., stehen auf dem Programm, und der aus den Damen Katie Schweig, Präsidentin; Barbara Busfert, Karoline Mitchell, Barbara Euchner, Josefine Thannhausen und Karoline Groetzenbach bestehende Festausschuß hat auch für gute Bewirthung Sorge getragen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; die Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse, Kinder zahlen 10 Cents.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Südseite Schwäbisch-Badische Frauen-Unterstützungsverein sein erstes großes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball, in der Teutonia Turnhalle, Ecke 53. Str. und Ashland Ave. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Das Festkomite, welches weder Mühe noch Arbeit gescheut hat, um dem Publikum einen genußreichen Nachmittag und Abend zu bereiten, besteht aus folgenden Damen: Marie Steidinger, Präs.; Elisabeth Schill, Margarethe Wahl, Gottliebin Boehm, Emma Fischer, Barbara Fremberg, Friederike Pfeiffer und Margarethe Nagel. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Schwäbische Sängerbund hält am kommenden Sonntag ein großes Kirchweihfest in der Lincoln-Turnhalle ab. Das um 6 Uhr beginnende Fest schließt Gesang, humoristische Aufführungen und Tanz ein. Der Festausschuß wird keine Mühe scheuen, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten.

Seinen 20. Geburtstag feiert der Frauen-Unterstützungsverein LaSalle am Samstag, 17. Oktober, in der Aurora-Turnhalle. Unterhaltung und Tanz hat der Festausschuß aufs Programm gesetzt, und da die Feste des Vereins bisher immer sehr gemüthlich verlaufen sind und die Leitung auch diesmal in bewährten Händen liegt, so darf auf einen vergnügten Abend gerechnet werden. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Elsaß-Lothringer, soweit sie in ihrem Unterstützungsverein organisirt sind, wollen am Samstag, dem 17. Okt., ihr 15. Stiftungsfest in Yondorfs Halle feiern. Der Verein hat stets zum Besten seiner Mitglieder und Landsleute gewirkt und erfreut sich des besten Gedeihens. Seitens des Festausschusses, der Herren Charles Heisch, Jules Bloch, Eugen Werli, Th. Birner und Fr. Bastian, ist Alles gethan worden, um das Fest würdig zu begehen, der Schweizerklub-Sängerbund und andere Vereine haben ihre Betheiligung zugesagt, und auch sonst ist das Programm reich an Unterhaltung. Natürlich ist auch für Speise und Trank bestens gesorgt. Das Fest beginnt Abends 9 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Kaiser Friedrich deutsche gegenseitige Unterstützungs-Verein begeht am Geburtstag des verstorbenen Kaisers, Sonntag, dem 18. Okt., sein zweijähriges Stiftungsfest im großen Saale der Sozialen-Turnhalle. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest schließt Tanz, Gesang, komische Vorträge und andere Belustigungen ein. Mehrere Gesangvereine werden ihre schönsten Lieder zum Besten geben, und der Festausschuß wird Alles thun, um den Gästen vergnügte Stunden zu bereiten. Er besteht aus den Mitgliedern Karl Hausburg, Präsident; John Groß, Vorsitzender; Maria Hausburg, Sekr.; Theodor Timmermann, Schatzm.; Loni Nahrstedt, Albertine Young und Wilhelmine Nahrstedt. Der Eintritt kostet 25c, alle Deutschen sind willkommen.

Die Immergrün Loge Nr. 82 feiert am Sonntag, dem 18. Okt., ihr 5. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball. Das Fest wird in Conrads Halle, 463 Nord Belmont Ave., abgehalten und wird, den eifrig betriebenen Vorkehrungen nach zu urtheilen, den Besuchern jedenfalls ein schönes Vergnügen bereiten. Die Leitung des Festes liegt in den bewährten Händen der Damen Elise Loeven, Präsidentin; Auguste Bunke, Clara Langer und Sophie Rossow. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Wicker Park Männerchor feiert am Sonntag, 18. Oktober, sein 5jähriges Stiftungsfest in der Halle des Vereins. Der Verein, trotz seines kurzen Bestehens einer der leistungsfähigsten Gesangvereine der Stadt, hat für dieses Fest ein besonders ausgewähltes und reichhaltiges Programm zusammengestellt. Erwähnt sei besonders: „Die Geisterschlacht", großer Chor mit Orchesterbegleitung von Kretschmer. Als Solistin ist die bekannte und beliebte Konzertsängerin Klara M. Katzenberger gewonnen worden. Die musikalische Leitung des Konzerts liegt in den Händen des bewährten Vereins-Dirigenten Otto W. Richter. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends angesetzt, Tickets sind im Vorverkauf bei den Mitgliedern zu 25 Cents oder an der Kasse zu 50c die Person zu haben. Nach dem Konzert findet ein Ball statt.

Der Irving Park-Turnverein begeht am Sonntag, 18. Oktober, in der Erzelsior Park-Halle, W. Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., Nachmittags 2½ Uhr sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Schauturnen und Ball. Der Verein verfügt trotz seines kurzen Bestehens über eine stattliche Anzahl Mitglieder, sowie eine gut besuchte Zöglingsklasse. Da Irving Park schnell an Einwohnerzahl zunimmt, so hat der Turnverein die besten Aussichten auf Erfolg. Männern, die gerne einem Turnverein beitreten möchten, wird bereitwilligst Auskunft ertheilt von dem Herbergsvater Anton Schmid im Erzelsior-Park.

Die Badische Sänger-Runde hat sich zur Abhaltung ihres Herbst-Konzertes in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., den 18. Oktober, den Jahrestag der Leipziger Schlacht, erkoren. — Befreundete Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, und da auch für humorvolle Darbietungen in ausgibiger Zahl Vorsorge getroffen ist, so unterliegt es keinem Zweifel, daß all die zahlreichen Gäste, welche diese rührige Sängerschaar zu begrüßen gewohnt ist, auch diesmal die Feststätte hochbefriedigt verlassen werden. — Selbstverständlich folgt den Aufführungen ein flotter Ball, und auch für die leiblichen Bedürfnisse ist in ausreichender Weise gesorgt.

Eine humoristische Unterhaltung mit Ball veranstaltet der wohlbekannte Gemischte Chor Fidelia am Sonntag, dem 18. Okt., in Hacks Halle. Soli, Vereinsvorträge usw. werden zum Besten gegeben werden, und daß es ein lustiges Beisammensein geben wird, dafür bürgt der Ruf des Vereins und die Zusammensetzung des Festausschusses: Emil W. Galle, Vorsitzer; Heinrich Hallmann, Sekretär; Julius Splittgerber, Schatzmeister; Kathie Galle, Emma Helm, Minna Sachs, Luise Matschke. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten zu 25 Cents, vorher gekauft, gelten für Herrn und Dame. an der Kasse nur für eine Person.

Der Ungarländische Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsverein feiert am Sonntag, dem 18. Okt., in der Lincoln-Turnhalle sein drittes Stiftungsfest. Die Festbesucher werden mit Theater-Vorstellung, Konzert und Ball unterhalten werden, und ebenso gut wie für die Unterhaltung ist auch für die Bewirthung der Gäste Sorge getragen worden. Die Mitgliederstärke des Vereins und seine Beliebtheit sichern dem Fest einen großen Besuch, während die Theilnehmer auf vergnügte Stunden rechnen dürfen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Martha Washington Frauenverein veranstaltet am Samstag, 24. Oktober, in Yondorfs Halle seinen 24. Jahresball. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cts. Der Festausschuß, der sich große Mühe gibt, die Gäste durch Tanz und gute Bewirthung zufriedenzustellen, besteht aus den Damen Lena Burmeister, Präsidentin; Minna Schlueter. Minna Nieland und Emma John.

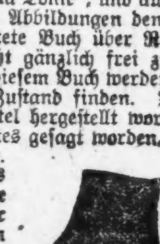
Am Samstag, dem 24. Okt., feiert der Hamburger Klub sein 20jähriges Jubiläum mit einem großen Ball in Schönhofens Halle. Der Klub hat es seit seiner Gründung von 15 auf 150 Mitglieder gebracht und gehört jetzt zu den angesehensten deutschen Vereinen Chicagos, denn obwohl nur der Geselligkeit gewidmet, hat er doch häufig, wenn auch in aller Stille, an manchem guten Werke mitgeholfen. Für das Deutschthum und persönliche Freiheit ist er stets kräftig eingetreten, und seine Feste haben sich immer durch echt deutsche Gemüthlichkeit ausgezeichnet. Wer die bevorstehende Jubiläumsfeier mitmachen will, sollte sich schleunigst von den Mitgliedern eine Einführungskarte besorgen, denn ohne solche ist der Eintritt nicht gestattet.

Ein Herbstkonzert mit darauffolgendem Ball gibt der Richard Wagner-Männerchor am Sonntag, dem 25. Okt., im großen Saale der Wicker Park-Halle. Es ist ein sehr schönes Programm aufgestellt worden, bei dessen Ausführung auch der Richard Wagner-Damenchor mitwirken wird. Die Besucher können einen genußreichen Abend erwarten. Das Konzert beginnt um 7 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Pfälzer Frauenverein begeht am Samstag, dem 31. Okt., in Yondorfs Halle sein erstes Stiftungsfest. Bühnen-Aufführungen, Tanz usw., werden die Festgäste aufs Beste unterhalten, und für gute Bewirthung wird ebenfalls Sorge getragen. Die gemüthlichen und lustigen Pfälzerinnen werden jedenfalls sehr viele Besucher um sich versammelt sehen. Das Fest beginnt Abends 8 Uhr, Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25, an der Kasse für 35 Cents zu haben.

Frei an Rheumatismus Kranke.

Wenn Ihr mit Rheumatismus oder Gicht behaftet seid, dann schickt sofort Euren Namen ein und Ihr werdet frei ein Probe-Packet „Gloria Tonic", und außerdem das mit vielen Abbildungen denkbar sorgfamst ausgestattete Buch über Rheumatismus und Gicht gänzlich frei zugesandt erhalten. In diesem Buch werdet Ihr Alles über Euren Zustand finden. Noch niemals ist ein Mittel hergestellt worden, von dem so viel Gutes gesagt worden, als von „Gloria Tonic". Bedenkt, daß dieses Mittel Tausende heilte, darunter Hunderte, welche an Krücken gingen und Andere, welche von Aerzten als unheilbar erklärt worden waren. Dies ist keine leere Behauptung, sondern eine Thatsache, die von ehemaligen Leidenden aus allen Theilen des Landes durch freiwillige Zeugnisse erhärtet wird. Patienten, die das hohe Alter von 80 Jahren und darüber erreicht haben, hat „Gloria Tonic" die Gesundheit wieder verschafft.



Verkrümmung der Hände im allgemeinen chronischen artikularem Rheumatismus.

Hochbetagte Frauen, die kein Glied rühren konnten, die gefüttert werden mußten, können sich selbst helfen, sie wissen nicht, wie sie ihrem Jubel darüber Ausdruck geben sollen. Das Mittel heilte einen Herrn, der über 80 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Schreibt sofort. Adressirt: John A. Smith, 4016 Gloria Building, Milwaukee, Wis.

13mai,di*

THE HUB Henry C. Lytton PRES.

—außer-ordentliche Werthe in Knickerbocker-Anzügen für Knaben, Alter 8 bis 17 Jahre. (2. Floor)

—wir kauften d. ganze Ueberschuß-Lager v. hochfeinen Knaben-Anzügen von einem hochbekannten Fabrikanten zu einer großen Ersparniß; alle neuesten Herbst- u. Winter-Modelle eingeschlossen, [illegible] Gürtel, Center oder Seiten Vents; [illegible] Flap-Taschen; feine Muster in braun, Olive, grau u. Mode Schattirungen; ungewöhnlich gut geschneidert und mit extra guter Qual. Sateen oder Serge gefüttert wirkl. 6.50 & 7.50-Werthe.. $5

Personal-Nachrichten.

— In der „Church of Our Savior" wurden gestern Abend Frl. Adelheid Franz, die Tochter des verstorbenen St. Louiser Handelsfürsten E. D. Franz, und Leutnant Robert Zimmermann von der deutschen Kriegsflotte vermählt. Die Neuvermählten haben einander vor fünf Jahren in Deutschland kennen gelernt, wo Frl. Franz Musik studirte, später haben sie, nachdem Frl. Franz nach Amerika zurückgekehrt war, einen Briefwechsel unterhalten und vor zwei Monaten sich auf telegraphischem Wege verlobt. Sobald Leutnant Zimmermann die beglückende Zusage erhielt, ließ er sich auf sechs Wochen vom Dienst auf dem Schlachtschiff „Hannover" beurlauben, um sogleich nach Chicago zu kommen. Er ist der Sohn eines Direktors der Schiffsbau-Gesellschaft „Vulkan" in Stettin. Das junge Paar ist heute nach New York abgereist, um von dort sich nach Kiel einzuschiffen.

Schindler's Theater.

In Schindlers bekanntem Variete-Theater, Milwaukee Ave. und Huron Str., wird wieder ein ganz neues Programm aufgeführt. Hauptnummer ist die aus neun russischen Tänzern und Sängern bestehende Messarow-Truppe. Außerdem enthält das Programm noch sieben interessante Nummern. Die ausschließlich in diesem Theater gezeigten „sprechenden Bilder" erregen immer das größte Staunen und die Bewunderung des Publikums. Die Vorstellungen werden stets vor vollen Häusern gegeben, denn der Eintrittspreis beträgt nur 10 Cents. Dienstags und Mittwochs erhalten die Damen hübsche Souvenirs. Sonntags finden um 2:30 und 4 Uhr Nachmittags Vorstellungen statt; die Abend-Vorstellungen beginnen um 7 und 8:45 Uhr.

Nachfeier.

Als Nachfeier zum Deutschen Tag veranstalteten gestern Nachmittag die Besitzer des Hotel Bismarck den noch in der Stadt weilenden Vertretern von deutschen Zeitungen aus dem Staate und solchen der hiesigen deutschen Presse in dem genannten Hotel ein Bankett, das einen sehr hübschen Verlauf nahm.

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
Chicago
La Salle Str. und Jackson Boulevard

Kapital und Ueberschuß $13,200,000.00

Diese Bank
Bezahlt drei Prozent Zinsen per Jahr auf Spar-Einlagen von einem Dollar oder mehr.

Vernachlässigt nicht die Augen der Kinder

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Chicagos größter Augen- und Ohren-Arzt.

Vor sieben Jahren richtete Dr. Carter die Augen eines 66-jährigen Mannes, der seit seiner Geburt an Schielen gelitten hatte. Wie viel besser wäre es gewesen, wie viel Leiden, Spott und Demüthigungen wären erspart geblieben, wenn der Vater dieses 66-jährigen Mannes Gelegenheit gehabt hätte, die Augen seines Sohnes richten zu lassen als er noch ein Baby war.

Kurirt ohne Messer.

Kein Kind braucht schielend durch's Leben zu gehen, wenn eine so schnelle, sichere u. bestimmte Heilung zu haben ist. Dr. Carter richtete tausende schielender Augen ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen. Heilungen in 15 oder 20 Minuten erzielt, und der Patient erfreut sich nachher nicht nur guten Augenlichtes, sondern wird auch nicht mehr verspottet. Schielen, granulirte Lider und andere Sehmängel, wenn vernachlässigt, bedeuten lebenslängliches Elend. Gute Stellungen und gute Saläre entgehen oft, wenn das persönliche Aussehen nicht so ist wie es sein soll. Väter und Mütter sollten nicht die Erwerbsfähigkeit der Kinder halbiren, wenn sie durch einen Besuch bei Dr. Carter auf gleichem Fuße mit anderen stehen können.

Kurirt in einem Besuch.

Kurirt ohne Schmerzen.

Kurirt ohne Risiko.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr oder irgend jemand in Eurer Familie an Mängel der Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Weitsichtigkeit, Kurzsichtigkeit, Leiden, hervorgerufen durch schlecht angepaßte Brillen, verschwommenes Augenlicht, fallende Augenlider, Staar, Geschwüre, Eiterungen Gerstenkörner oder Abszesse und Schielen.

Konsultation frei!

Sprechstunden täglich von 9 Vm. bis 5:30 Nm. Sonntags 11 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Wenn Ihr heute nicht in Dr. Carters Office vorsprechen könnt, schreibt um sein freies Buch über Augenkrankheiten. Er schickt auch Zeugnisse und Dankesschreiben von Patienten, die er heilte. Dr. Carters Patienten wohnen in allen Theilen von Chicago, vielleicht ist Euer Nachbar darunter.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

182 State Straße, zweiter Floor, erste Thür nördlich von The Fair.

6,20ot

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

„Naß" und „trocken"

Lizenswahlen in „Towns" in Konnektikut. — Mormonen für Prohibition.

New Haven, Konn., 6. Okt. In der Hälfte der „Towns" dieses Staates fanden gestern Abstimmungen über die Frage der Getränkelizensen statt. Soweit dabei überhaupt Veränderungen eintraten, schnitten die Anhänger des Getränkeverkaufs besser ab.. 5 „Towns", welche Getränkeverkauf gehabt hatten, stimmten zwar diesmal dagegen, aber 8 gingen von den „trockenen" in die „nasse" Kolonie über. Die gewöhnliche Parteipolitik spielte bei diesen Wahlen keine Rolle.

Salt Lake City, Utah, 6. Okt. In der 78. Halbjahrskonferenz der Mormonenkirche, im großen Tabernakel dahier, erklärten sich die 15,000 Theilnehmer einstimmig zugunsten eines strengen Prohibitionsgesetzes für den Staat Utah.

Das New Yorker Deutschenfest.

New York, 5. Okt. Auch hier wurde der Deutsche Tag von den Vereinigten deutschen Gesellschaften enthusiastisch gefeiert. Die Hauptfeier war im „Terrace Garden", am Nachmittag und am Abend. Der deutsche Hauptredner am Abend war Professor Eugen Kuehnemann von der Breslauer Universität. Den beiden Festversammlungen wohnten etwa 25,000 Personen bei.

„Wonderland" pleite!

Milwaukee, 6. Okt. Die Direktoren der „Wonderland Amusement Co." machten zum Besten ihrer Gläubiger freiwilligen Bankerott. Zum Masseverwalter wurde Hermann Naumann ernannt. Die Verbindlichkeiten und Bestände werden in etwa 2 Wochen bekannt gegeben werden. Diese Gesellschaft betrieb die größten Sommervergnügungsplätze in Milwaukee.

Vom Arbeitsfelde.

Lincoln, Nebr., 6. Okt. Die Burlingtonbahn hat den zehnstündigen Arbeitstag in den Havelock-Werkstätten wiederhergestellt. Während eines Jahres war nur 8 Stunden gearbeitet worden, bei entsprechend niedrigerem Lohn. Die Veränderung betrifft 700 Mann.

Großmutter u. Enkel verbrennen.

Yonkers, N. Y., 5. Okt. Frau Robert Cummings und ihre zwei Enkelkinder Harry (3 Jahre) und James (10 Jahre) verbrannten in einem Feuer, welches das Wohnhäuschen der Frau Cummings zerstörte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Antwerpen: Kroonland von New York.
Liverpool: Canadian von Boston.
Glasgow: Pretorian von Montreal.
Bremen: Kronprinzessin Cäcilie von New York.

Abgegangen:

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen; Staatendam nach Rotterdam; Tennyson nach Südbrasilien u. s. w.
San Franzisko: Thomas (Bundestransportboot) nach Manila.
Cadiz: Antonio Lopez, von Genua nach New York.
Havre: Sardinian, von London nach Montreal.
Am Lizard vorbei: Pennsylvania, von Hamburg nach New York.

Ausland.

Justizmord kommt an Tag!

Sterbebettgeständniß entlastet einen, vor zwei Jahren hingerichteten Arbeiter. — Anarchisten geht's wieder mehr an den Kragen. — Offizieren in Laibach Verkehr mit Deutschfeinden verboten. — Schlimmer Fabrikeinsturz in Budapest.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 6. Okt. Ein Justizmord ist soeben durch das Geständniß eines Sterbenden ans Tageslicht gekommen, und die Meldung erregt in ganz Deutschland Aufsehen.

1906 war in der hessischen Universitätsstadt Gießen ein Handwerkbursche wegen der Ermordung eines Pfarrers, Namens Goll, zum Tode verurtheilt worden. Der Angeklagte hatte während der Verhandlung jede Schuld bestritten; die Zeugenaussagen in Verbindung mit den Umstandsbeweisen hatten jedoch den Geschworenen genügt, um ihn schuldig zu sprechen. Ein Begnadigungsgesuch wurde nicht empfohlen, der „Gerechtigkeit" wurde ihr Lauf gelassen und die Hinrichtung vollzogen. Schon damals waren in den Kreisen der Bevölkerung Zweifel an der Schuld des Angeklagten laut geworden, man hätte lieber eine Verurtheilung zu einer Freiheitsstrafe oder eine Umwandlung des Todesurtheils gesehen. Dem Gericht aber galt die Beweiskette für geschlossen. Mit einer feierlichen Betheuerung seiner Unschuld ließ der Verurtheilte sein Leben unter den Händen des Scharfrichters.

Jetzt, nachdem der Hingerichtete schon zwei Jahre in der Armensünderecke des Gießener Friedhofs eingescharrt ist, kommt die Nachricht, daß der wahre Mörder sich gemeldet hat. Ein nach Holland übergesiedelter Deutscher hat auf dem Sterbebette den Mord gestanden. Er hatte nicht sterben können, ohne sein Gewissen zu entlasten, und hat vor Zeugen erzählt, wie er selbst den Pfarrer ermordete, und die That mit allen Begleitumständen geschildert.

Die Anzeige bei den Behörden ist sofort erstattet worden, und eine Untersuchung ist eingeleitet. Wenn es auch vorläufig immer noch möglich wäre, daß eine Mystifikation vorliegt, so gibt der Fall doch wieder reichlichen Stoff für die Agitation zur Abschaffung der Todesstrafe.

Der frühere preußische Kultusminister Johann Studt feierte gestern seinen 70. Geburtstag.

Eine Entdeckung von größter Wichtigkeit wird aus Neuenahr, Regierungsbezirk Koblenz, gemeldet. In den nahe gelegenen Eifel-Waldungen des Grafen Wolff-Metternich ist radioaktives Mineral in großen Massen gefunden worden. Es ist sofort eine Analyse begonnen, um den Werth der Entdeckung festzustellen. Von fachmännischer Seite wird dem Funde außergewöhnliche Bedeutung beigemessen.

Die werkthätige Menschenliebe hat sich anläßlich der gewaltigen Brandkatastrophe, von welcher die badische Stadt Donaueschingen zu Anfang August heimgesucht wurde, wieder einmal im schönsten Lichte offenbart. Die Sammlungen für die unglücklichen Obdachlosen, deren Zahl etwa 2000 betrug, haben nicht weniger als eine volle Million ergeben. Mit dem Wiederaufbau der eingeäscherten Stadttheile ist bereits lebhaft begonnen.

Den Anarchisten wird von den Behörden im ganzen Deutschen Reich wieder schärfer aufgepaßt. In Berlin, sowie in 15 anderen Städten haben soeben Haussuchungen stattgefunden, welche gegen Mitglieder anarchistischer Vereinigungen gerichtet waren. Dieselben stellten fest, daß eine allgemeine Vertheilung anti-militärischr Literatur unter die Rekruten geplant war.

In Wiesbaden sind zwei Anarchisten zu je einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden. Sie wurden schuldig befunden, das Bismarck-Denkmal in Höchst am Maine beschädigt zu haben.

Das Landgericht in Bielefeld hat die von der unteren Instanz verfügte Freisprechung Antoines, des ehemaligen Dieners des verstorbenen Geheimraths Hinzpeter, bestätigt. Antoine war beschuldigt, Briefe des Kaisers an seinen Jugendlehrer gestohlen zu haben. Die Anklage gründete sich auf Prahlereien des Dieners.

Die vom Berliner Theater angenommene Komödie „Nur ein Traum" von Lothar Schmidt (Pseudonym für Lothar Goldschmidt) darf nicht aufgeführt werden. Die Zensur hat die Premiere verboten. Das Stück behandelt nichts Geringeres als: Geträumte Ehebrüche.

Wien, 6. Okt. Die entschiedene Stellungnahme der Regierung gegen die pöbelhaften deutschfeindlichen Ausschreitungen in Laibach ist in einer Ordre an das dortige Offizierskorps zum Ausdruck gekommen. Den Offizieren ist es verboten worden, mit Personen zu verkehren, die bei deutschfeindlichen Kundgebungen irgend welcher Weise eine leitende Rolle gespielt haben.

Wie streng dieses Verbot gemeint ist, ergibt sich daraus, daß mehrere Offiziere sogar zur Verantwortung gezogen worden sind, weil sie in einem Gasthaus zuhörten, wie ein slawisches Hetzlied gesungen wurde.

Unter den Deutschen in Böhmen ist eine, vom Stadtrath zu Eger eingeleitete Bewegung im Gange, die Steuern vorzuenthalten, wenn die Wiener Regierung nicht mehr für die Deutschen thut.

Budapest, 6. Okt. Ein schweres Unglück hat sich hier in der Madarasgasse ereignet. Eine Schraubenfabrik ist eingestürzt, während der Betrieb in vollem Gange war. Das Unglück kam so schnell, daß die Arbeiter nicht Zeit hatten, ihr Leben in Sicherheit zu bringen. Zwei Mann blieben auf der Stelle todt. 28 wurden so schwer verletzt, daß bei den Meisten ein Aufkommen fraglich erscheint. Die Zahl der Leichtverletzten ist groß.

TO-NIGHT Cascarets THEY WORK WHILE YOU SLEEP 10c. 25c. 50c. All Druggists

Eine behördliche Untersuchung zur Feststellung der etwaigen Schuldigen ist eingeleitet.

In Agram haben die Sozialisten neuerdings turbulante Demonstrationen gegen den mißliebigen Vizebanus Nikolaus Czernkovich von Kroatien veranstaltet, die ein blutiges Ende nahmen. Die Polizei sah sich gezwungen, blank zu ziehen. Eine große Zahl der Tumultuanten trug schwere Verletzungen davon.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Beim Durchbrennen seines Gespannes wurde der Eisenwaarenhändler Cortes zu Houston, Tex., aus dem Wagen geschleudert und getödtet; 5 Andere verletzt.

— 10 neue Cholerafälle in Manila. 2 der Erkrankten sind Amerikaner.

— $200,000 Schaden durch Feuer in den Anlagen der „Philippine Products Co." zu Manila.

— Ein nationaler Friedenskongreß wird vom 12. bis zum 16. Oktober zu Greensboro, N. .., tagen, in Verbindung mit der Gründungsfeier der Stadt.

— In dem neuen Seemannsheim, das Frl. Helene Gould in New York gründete, tagt nächstdem eine Konferenz von Vertretern amerikanischer und ausländischer Seemannsvereinigungen.

— Das neue deutsche Theater in New York (unter Leitung von Dr. Baumfelder) wurde mit einem Konzert eröffnet. An Kaiser Wilhelm wurde ein telegraphischer Gruß gesandt, und der Kaiser antwortete mit Glückwünschen.

— Zwei der aufgestellten demokratischen Präsidentenwahlmänner für Massachusetts, Ferdinand Strauß und Chas. S. Davis, lehnten ab. Ersterer sagte, er werde für Taft stimmen, und Letzterer sagte, er sei nach wie vor ein Gegner Bryans.

— Der 50jährigen Frl. Mary Johnson, die in Männerkleidern von England in New York ankam, wurde schließlich das Landen gestattet. Sie erklärte, daß sie seit 15 Jahren Männerkleider trage und in diesen am besten ihren Unterhalt verdienen könne.

— Zu Los Angeles, Kal., wurde sogar im Gerichtssaal versucht, einen Neger zu lynchen, welcher des unsittlichen Angriffs auf eine weiße Konzertsängerin angeklagt war. Es gelang, ihn in einen anderen Gerichtssaal zu schmuggeln, und dort wurde er zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt.

— Kentuckyer „Nachtreiter" wollten den Neger Dove Walker zu Hickman auspeitschen, weil er eine Weiße beleidigt haben soll. Da er sich zur Wehr zu setzen und zu schießen begann, so setzten sie das Haus in Brand und erschossen ihn und 2 Kinder! Frau Walker und 3 andere Kinder erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

— Pastor Campbell von der Presbyterianerkirche zu Taylorville bei Springfield, Jll., wird, um den Besuch des Sonntagabend-Gottesdienstes zu heben, einen Vaudeville-Akt einschalten und sich auch als „Kettensprenger" produziren!

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 6, Detroit 1; St. Louis 3, Cleveland 1; St. Louis 3, Cleveland 5 (2. Spiel); Boston 4, New York 0; Washington 3, Philadelphia 0. „National League" — New York 8, Boston 1; Philadelphia 1, Brooklyn 6; Philadelphia 4, Brooklyn 2 (2. Spiel.)

— Schon gestern war in Philadelphia fast allgemeiner Feiertag, anläßlich des 225jährigen Jubiläums der Gründung von Germantown, aus welchem das heutige Philadelphia hervorging, und es fand eine Soldaten- und Matrosenparade statt, mit Generalmajor Grant als Großmarschall. Der eigentliche deutsche Tag wurde erst heute gefeiert.

Ausland.

— Ein neuer, von zwei britischen Flottenoffizieren erfundener Torpedo soll sich vortrefflich bewährt haben.

— Der russ. Admiral Nebogatow, welcher eine 10jährige Festungshaft verbüßt, hat mit der Herausgabe eines Werkes über den russ.-japan. Seekrieg begonnen.

Wegen Studentenstreiks wurde die Universität St. Petersburg geschlossen. Gestern Abend wurde jedoch die Fakultät beordert, die Vorlesungen ohne Rück auf die Folgen wieder aufzunehmen. Die Studenten des Kaiserl. Polytechnischen Instituts und der Frauenhochschule schlossen sich dem Streik an.

— Die Mehrheit der holländischen Bevölkerung ist dagegen, den Kriegspfad gegen Venezuela zu beschreiten. Uebrigens hat die holl. Regierung noch keine amtliche Mittheilung über die Aufnahme der zweiten holländischen Note an Präsident Kastro; sie ist für eine etwaige Flottenkundgebung gerüstet.

— Die russ. Presse verurtheilt einstimmig das Vorgehen des Fürsten Ferdinand von Bulgarien — der sich jetzt Zar nennt — sieht jedoch die Unabhängigkeit Bulgariens als vollendete Thatsache an. Prof. Miljukow, der bekannte Führer der Verfassungsdemokraten, nennt Ferdinand einen Verräther an der slawischen Sache, da er Bosnien und die Herzegowina den verhaßten Oesterreichern preisgegeben hab, damit Oesterreich seinen eigenen Plänen nichts in den Weg lege.

In der Falle.

Straßenräuber nach kurzer Hatz unter Bürgersteig verhaftet.

Angeblich geständig.

Die Beute wurde in seinem Besitz gefunden. — Wurde lebensgefährlich vermessert. — Gelegenheit macht Dieb. — Von einem Greis angeschossen.

An Orleans und Ohio Straße wurde gestern T. W. Woody, Kassirer der Pioneer Paper Stock Company, Nr. 1—11 Ohio Straße, von einem Straßenräuber überfallen, der ihm eine Handtasche entriß, in der sich $350 befanden, und davonstürmte. Von L. A. McCalla, Nr. 79 Ohio Straße, verfolgt und hart bedrängt, verkroch sich der Bandit an Indiana und Market Straße unter dem Bürgersteig, wo er wenige Minuten später aufgestöbert und verhaftet wurde. Da er das gestohlene Geld in seinem Besitz hatte, Leugnen also zwecklos war, gestand er die That unumwunden ein.

In der Wache an Ost Chicago Ave. gab er an, Joseph Buckley zu heißen, 25 Jahre alt, im Hause Nr. 299 Jefferson Straße wohnhaft und ein Angestellter der Sawyer Biscuit Company zu sein.

Blutiger Abschluß.

Der 58jährige Martin Tawlowski, Nr. 2974 N. Hoyne Ave., betheiligte sich in voriger Nacht an einer polnischen Hochzeitsfeier. Zu früher Morgenstunde trat er, um sich abzukühlen, in Hemdsärmeln und baarhäuptig, aus der an Lincoln und Ainslee Avenue gelegenen Halle auf den Bürgersteig. Dort gerieth er mit mehreren Rüpeln, die ihn neckten, in Streit. Dieser artete bald in Thätlichkeiten aus, die damit ihren blutigen Abschluß fanden, daß einer seiner Angreifer ihm drei Messerstiche beibrachte. Der Verwundete ringt in seiner Wohnung mit dem Tode.

Als der That verdächtig wurde heute der 18jährige Kasimir Draß verhaftet, der in der Nähe jener Halle wohnt. Er betheuert seine Unschuld.

Nettes Pflänzchen.

Die 13jährige Virginia Smith, Nr. 3615 Wabash Ave., verabschiedete sich gestern Morgen, die Schulbücher unter dem Arm, lächelnd und mit einem Kuß von ihrer Mutter. Sie kehrte nicht wieder heim. Nachforschungen ergaben, daß sie die Schule geschwänzt, den größten Theil ihrer Garderobe heimlich aus dem Hause geschafft und wahrscheinlich auch die Ersparnisse der Mutter im Betrage von $45 gestohlen hat. Das Geld, dessen Aufbewahrungsort nur die Familienmitglieder kannten, wird vermißt. Das Mädchen hat die Raymond-Schule besucht. Es soll hübsch, aber für sein Alter klein sein. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, es zu finden.

Mir nichts, dir nichts.

In der Wirthschaft Nr. 55. Wells Str. feuerte gestern Abend, anscheinend ohne jegliche Veranlassung, der 72jährige Gary Wanser auf Otto R. Ringler, Nr. 44 Wells Straße, einen Schuß ab. Ringler, der erst kurz zuvor mit dem Sohne seines Angreifers die Wirthschaft betreten hatte, wurde von der Kugel in den Arm getroffen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Thäter wurde verhaftet. Er stand vor der Thür der Wirthschaft, als sein Sohn und Ringler das Lokal betraten. Wenige Minuten später kam er ihnen nach, blickte suchend im Lokal umher und gab dann auf Ringler, der am Schanktisch stand, den Schuß ab.

Auf der Spur?

Die Polizei sucht jetzt die Freudenhäuser der Südseite ab nach der seit dem 16. September vermißten 16jährigen Emily Prince, Nr. 562 W. 18. Straße. Seit ihrem Verschwinden hat Emily drei Briefe an die Mutter geschrieben, aus denen die Polizei schließt, daß das Mädchen sich in einem verrufenen Hause befindet.

Frau Prince erzählte dem Inspektor Wheeler, daß ihr die Briefe von einem jungen Mädchen und einem jungen Mann überbracht wurden. Sie enthielten die Bitte, den Ueberbringern ihre Sachen auszuhändigen, da sie nichts anzuziehen habe und nicht imstande sei, das Haus zu verlassen.

Da die Tochter gut gekleidet war, als sie ohne jeglichen Grund von Hause fortlief, habe sie, die Mutter, die Boten abblitzen lassen. Es sei ihr gar nicht eingefallen, ihnen die Kleider auszuhändigen, aber ebensowenig, sich nach ihrem Namen zu erkundigen oder um nähere Auskunft über den Verbleib der Tochter zu bitten.

In die Gosse.

Auf Anordnung des Richters Reiter wurden gestern in Hammond Spirituosen im Werthe von $4000, die vor mehreren Monaten in einer in Whiting betriebenen Flüsterkneipe mit Beschlag belegt worden waren, in den Rinnstein gegossen. Die Amtshandlung lockte eine große Menschenmasse an, die mit sehr gemischten Gefühlen dem seltenen Schauspiel beiwohnte.

Stahlen und sengten.

Während der Zuckerwaarenhändler Louis Platt in der Synagoge weilte, drangen gestern Einbrecher in seinen Laden, Nr. 331 W. Chicago Avenue, stahlen Waaren im Werthe von $40 und zündeten dann die Bude an. Das Feuer verursachte etwa $500 Schaden. Die Thäter haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

* In West Pullman gingen gestern Abend die Gustav Kabooraft und Peter Boone gehörigen hölzernen Wohnhäuser, sowie eine Stallung in Flammen auf. Der Schaden beziffert sich auf etwa $8000.

Appellhof-Entscheidungen.

Die erwartete Entscheidung in der Standard Oil-Angelegenheit nicht erfolgt.

Die Erwartung, daß die Richter Großcup, Baker und Seaman im Bundes-Kreisappellhof heute eine Entscheidung über das Gesuch der Regierung um nochmalige Verhandlung der Berufung der Standard Oil Company gegen das $29,240,000-Urtheil des Richters Landis abgeben würden, hat sich nicht erfüllt. Der Appellhof trat heute zu einer vielleicht sechswöchigen Sitzung zusammen und gab Entscheidungen in einer Reihe von Fällen ab, unter denen der Standard Oil-Fall sich aber nicht befand.

Einen neuen Prozeß hat Martin Konda bewilligt erhalten. Er war in Richter Landis' Gerichtshof der Versendung von Flugschriften, welche Angriffe auf katholische Priester enthielten, schuldig befunden und vom Richter zu Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Konda war Schriftleiter einer slawonischen Zeitung auf der Westseite. Sein Anwalt, John F. Geeting, behauptete bei dem Prozeß, die Versendung jener Flugschriften sei ebenso wenig strafbar, wie etwa die Versendung der Bibel.

Auch der Haupt- und der Zweig-Appellhof der Staatsgerichte traten heute nach den Ferien wieder zusammen. Im Zweig-Appellhof bestätigten die Richter Smith, Baker und Freeman die Freisprechung des Pastors David D. De Long in dem Verleumdungsprozeß, den Charles E. Everett, ein ehemaliges Mitglied des Kirchenraths der Fellowship Congregational Church, gegen ihn angestrengt hatte. Pastor De Long hatte zu seiner Vertheidigung angeführt, daß er gewisse ihm zur Last gelegte Ausdrücke überhaupt nicht und andere in der Wahrung berechtigter Interessen gebraucht habe.

Niemand verletzt.

Feuer im Geschäftsviertel verursachte aber beträchtliche Aufregung.

Im hinteren Theile des von der American Badge Company benutzten vierten Stocks des Gebäudes Nr. 117 Madison Straße gerieth heute Vormittag gegen elf Uhr auf unaufgeklärte Weise Lack und Zelluloid in Brand. Es erfolgte eine Explosion. Der Gäste der im zweiten Stock gelegenen chinesischen Speisewirthschaft und der im ersten Stock befindlichen, von Berghoff betriebenen Wirthschaft bemächtigte sich hochgradige Aufregung. Dank dem energischen Einschreiten der rechtzeitig alarmirten Feuerwehr wurde der Brand im Keime erstickt. Die Beamten der Firma behaupten, daß kein nennenswerther Schaden angerichtet worden ist, und versichern, daß ihre Angestellten nicht gefährdet waren, auch keine Spur von Aufregung gezeigt hatten.

Marschall Seyferlich meint aber, daß der Brand in dem mit engen, gewundenen Treppen versehenen Gebäude den dort beschäftigten Personen leicht hätte verhängnißvoll werden können, wenn nicht die Feuerwehr ihn sofort in ihre Gewalt bekommen hätte.

Lebt mit einer Anderen.

Das behauptet Frau Kate Sokup in einer Nährgeld-Klage.

Joseph Sokup, ein Grundeigenthumshändler und Politiker, ist heute von seiner Frau, Kate, im Kreisgericht auf Zahlung von Nährgeld verklagt worden. Die Klägerin sagt, daß sie sich mit Sokup im Jahre 1868 in Chicago verheirathet und er bis zum Jahre 1900 mit ihr gelebt hat, daß er aber seit Februar jenes Jahres im Hause 6 Laflin Straße mit Mary Terhune lebt. Das Sokupsche Ehepaar hat sechs erwachsene Kinder, zwei unverheirathete Töchter wohnen mit der Mutter im Hause 1303 Humboldt Boul. Frau Sokup erklärt, daß ihr Gatte, obwohl im Besitz eines Vermögens von $150,000 und eines jährlichen Einkommens von $10,000, ihr seit der Trennung nur $10 die Woche für ihren und ihrer beiden bei ihr lebenden Töchter Lebensunterhalt gegeben habe.

Charterkonvent.

Ald. Foreman setzt seine Bemühungen fort, ihn neu zu beleben.

Obgleich ihm von verschiedenen Seiten glaubwürdig versichert worden ist, daß der weiland Charterkonvent zu bestehen aufgehört hat, fährt Ald. Foreman, der sich noch immer als Vorsitzer dieser Körperschaft fühlt, eifrig mit seinen Versuchen fort, sie neu zu beleben. Er hat jetzt einen Ausschuß von ehemaligen Mitgliedern des Konvents ernannt, mit dem er am Freitag, im Sitzungszimmer der stadträthlichen Verkehrskommission, über Schritte berathschlagen will, die zu dem Ziele führen könnten, das er sich gesteckt. Die von ihm zu Helfern ausersehenen Herren sind: James M. Kittleman, Charles E. Merriam, Walter L. Fisher, David E. Shanahan, James J. Linehan, Walter L. Michaelis, Charles Werno, Bernard F. Eckhart, M. L. McKinley, F. H. Gansbergen, A. H. Revell, Frank G. Hoyne, Frank L. Shepard, E. J. Rainey, Frank J. Bennett, Raymond Robins.

Glaubt ihm nicht.

Vertrauensmann einer Gewerkschaft unter häßlichem Verdacht.

James R. Durbin ist als Einsammler der Beiträge von Mitgliedern des Straßenbahnerverbandes Nr. 241 beschäftigt gewesen. Im Mai hat er seinem vorgesetzten Beamten, dem Rechnungsführer und Geschäftsagenten Wm. Tabor, geklagt, er sei angefallen und ausgeplündert worden. Seither ist er mit einer Summe von $341.25 im Rückstande und weigert sich, der Union dieses Geld zu ersetzen. Tabor hat ihn nun im Superior-Gericht auf Zahlung des Geldes verklagt. Die Räubergeschichte glaubt er dem Durbin nicht.

Lebende Fackeln.

J. Donovan hat schlimme Brandwunden erlitten.

Qualvoller Tod.

Maud Jackson heute früh im Hospital zu South Chicago verschieden. — Der entfesselte Blitz. — Fiel aus dem Fenster. — Herbes Mißgeschick. — Gerädert.

Während seine Muter ausgegangen war, spielte heute Morgen der sich selbst überlassene dreijährige John Donovan, Nr. 17 26. Straße, bei einem Freudenfeuer, das er und mehrere Genossen auf einer leeren Baustelle an S. Park Avenue angezündet hatten. Die Kinder führten einen Ringeltanz um das Feuer auf. Bei dieser Gelegenheit geriethen die Keider des kleinen John in Brand. Ehe Straßengänger die Flammen ersticken konnten, waren dem Knaben die Kleider auf dem Leibe zu Zunder verbrannt. Die sofort benachrichtigte Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem Mercy-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß er schwere Brandwunden erlitten hat. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Erlöst.

Die 27jährige Maud Jackson trat gestern Abend in ihrer Wohnung Nr. 9110 Harbor Avenue auf ein Streichholz. Das entzündete sich. Ihr Kleid fing Feuer, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Aermste entsetzliche Brandwunden erlitten. Man schaffte sie nach dem Hospital zu South Chicago, wo sie heute früh der Tod von ihren Leiden erlöste.

Ließ Funken sprühen.

Um seinen Genossen zu zeigen, wie man einen Funkenregen verursachen kann, erklomm gestern Abend der 16jährige Asa Kersten, Nr. 213 West 103. Str., an Wentworth Ave. und 103. Str. eine Laternenstange und berührte den Draht, der das Bogenlicht speist. Im selben Augenblick sprühten Funken, und der leichtsinnige Bursche stürzte ab. Er war durch Elektrizität getödtet worden.

Sein Schutzengel schlief.

Der zweijährige Frank Gilman kletterte gestern in der Küche der im vierten Stock des Hauses Nr. 331 West Ohio Str. gelegenen elterlichen Wohnung auf das Fensterbrett, lehnte sich aus dem offenen Fenster, verlor das Gleichgewicht und stürzte ab. Er fiel auf das Dach eines Schuppens, rollte von diesem hinunter und war todt, als man ihn aufhob.

Vom Unglück verfolgt.

Der Drucker C. G. Paulsen war gestern Abend im Begriff, nach seiner Wohnung Nr. 916 Maple Ave., Oak Park, zu eilen, wo seine Frau schwer krank darniederliegt, als er an Jackson Boulevard und Plymouth Court von einem dem Anwalt John S. Runnell gehörigen, von Hermann Steinwerk bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren wurde. Ihm wurde ein Fuß zermalmt. Außerdem hat er Brauschen erlitten. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

An 55. Straße und South Park Ave. stieß gestern ein von M. A. Britt, Nr. 5006 Lake Ave., gelenkter Kraftwagen mit einem Stahlroß zusammen, dessen Reiter, der 14jährige Walter Miller, Nr. 5515 5. Ave., auf das Pflaster purzelte und einen Bruch des rechten Schlüsselbeins, sowie schwere Brauschen erlitt.

Unter Rädern zermalmt,

Mit seinem neunjährigen Bruder John auf dem Heimweg begriffen, wurde gestern Abend Jakob Eybas, Nr. 4617 Laflin Str., von einer 47. Str.-Elektrischen über den Haufen gefahren und unter den Rädern zermalmt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Aus dem Stadtgericht.

Ernst Helbergs Verhör auf den 13. Oktober verschoben.

Der 27jährige Ernst Helberg, Nr. 618 W. 56. Straße, wurde gestern Abend verhaftet, nachdem er angeblich versucht hatte, den Apotheker John McKenna, Garfield Boulevard und Wentworth Avenue, mit einem werthlosen Check über $25 hineinzulegen. Inzwischen hat die Polizei angeblich festgestellt, daß er am 25. September dem Fred Gustafson, Nr. 6237 Carpenter Straße, einen werthlosen Check über $60, und am 11. September dem P. A. Johnson, Nr. 5709 5. Avenue, einen werthlosen Check über $45 aufgehängt hat.

Heute wurde der Angeklagte, der seine Unschuld betheuert, dem Stadtrichter Cleland vorgeführt. Der verschob auf Ersuchen der Polizei die Verhandlung auf den 13. Oktober.

Verdonnert.

Anton de Lubicz, der Vorsteher des St. Joseph-Waisenhauses, Nr. 203 36. Straße, wurde heute von einer Jury in Richter Newcomers Abtheilung des Stadtgerichts der Grausamkeit gegen Kinder schuldig befunden und um $5 und die Kosten gestraft. Er soll zwei der seiner Obhut unterstellten Waisen wiederholt durchgepeitscht haben.

Der Angeklagte hatte seine Unschuld betheuert und angegeben, ein geweihter Priester der unabhängigen polnisch-katholischen Kirche zu sein.

* Polizei-Leutnant Mooney, dessen Name in einer für ihn höchst unliebsamen Weise mit jenem "Herrenabend" bei Rocco Navigato" in Verbindung gebracht worden ist, wird demnächst aus Englewood nach einem anderen Stadttheil versetzt werden. Er hat angeblich selber darum nachgesucht.

Hunderte von Bruch geheilt für $10

Dr. E. N. Flint, 22-jährige Erfahrung.

Kein Schneiden Kein Chloroform Kein Zeitverlust

Der letzte Tag

dieser $10 Offerte ist der 15. Okt.

Nur noch neun Tage Donnerstag Abend, den 15. Oktober, mit Schluß der Office um 9 Uhr, endet die $10 Offerte für die Heilung von Bruch.

Dr. Flint kündigte vor zwei Wochen in der Zeitung an, daß er auf kurze Zeit Bruch für $10 heilen würde. Hunderte Bruchleidende sprachen vor und schrieben, um sich diese Offerte zu Nutze zu machen, und viele wurden in einer Behandlung ohne Schneiden, ohne Chloroform und ohne Abhaltung von der Arbeit geheilt. Aber jetzt muß die $10 Offerte enden, und Dr. Flint setzte Donnerstag, den 15. Oktober, als den letzten Tag an. Jeder ist in Zeit benachrichtigt worden. Dr. Flint ersucht die Bruchleidenden, die ihren Bruch für $10 geheilt haben möchten, dringend sogleich vorzusprechen und nicht bis zu den letzten paar Tagen vor dem 15. Oktober zu warten; denn es mögen dann so viele wegen Behandlung vorsprechen, daß der Doktor sie nicht alle sehen kann und fortschicken muß. Auswärtswohnende sollten nach Chicago kommen und jetzt kurirt werden vor dem 15. Oktober.

Beachtet, unter dieser $10 Offerte wird dieselbe Kur verabfolgt, die so viele andere Bruchleidende geheilt hat.

Hier sind Fünfzig Männer! Von Bruch geheilt

Sie waren 1 bis 63 Jahre bruchleidend. Sie sind seit 1 bis 5 Jahren kurirt und haben ihre Bruchbänder fortgeworfen. Alle Altersstufen sind vertreten. Ihre Brüche waren von jeder Größe, groß und klein. Habt Ihr Freunde darunter?

1. Stephen Stafford, 3623 S. Morgan Str.
2. John Riordan, 3611 Lowe Ave.
3. Nathan Davidson, Jr., 1238 Indiana Ave.
4. F. J. Techow, 125 E. Monroe Str., 18. Fl.
5. Chas. R. Cook, 123 E. Huron Str.
6. J. C. Figg, Harvey, Jll.
7. Otto Schilling, 541 Sedgwick Str.
8. Aug. Fiebig, 44 Sheffield Ave.
9. Emil Fiebig, 44 Sheffield Ave.
10. Rudolph Fiebig, 401 Dayton Str.
11. P. L. Freeman, 1035 N. Wood Str.
12. Chas. F. Cook, 126 Wells Str.
13. W. E. Cherry, Courtland, Jll.
14. Geo. Guirsch, 1312 Mulford Str., Evanst.
15. A. C. Adamson, 329 W. Ohio Str.
16. W. K. Acker, 242 93. Str., S. Chicago.
17. Oscar Danielson, 939 Seminary Ave.
18. Joseph Defoe, 886 Harding Ave.
19. H. W. Hinkley, Leadville, Colo.
20. Edward Lucht, 133 Desplaines Ave.
21. A. M. Carr, Salem, Ohio.
22. F. B. Whliel, 218 Westwood Ave., Akron, O.
23. Leon Maher, 195 W. 12. Str.
24. M. Knight, 7233 Cornell Ave.
25. R. Canning, 146 Evans Ave., Dekalb, Jll.
26. John T. Foster, 2444 W. Adams Str.
27. S. R. Burch, Clyde, Jll.
28. Chas. Camp, 80 S. Morgan Str.
29. E. Harding, Harvey, Jll.
30. H. R. Brand, 405 Grand Ave., Milwaukee
31. Chas. Windrows, Abrams, Wis.
32. Henry Dauen, Sterling, Jll., R. R. Nr. 8
33. Jas. Lander, 3207 S. Canal Str.
34. Archie Morrison, Oglesby, Jll.
35. O. G. Brunson, 5133 Turner Ave.
36. Chas. Kruger, Janesville, Wis.
37. Wm. Rickaby, 216 E. 55. Str.
38. Henry B. Schneider, 5145 Loomis Str.
39. C. E. Smith, 915 W. Garfield Blvd.
40. Geo. Schraud, Blue Island, Jll.
41. J. F. Cummings, Dixon, Jll.
42. John B. Wright, West Ridge, Jll.
43. B. E. Dubbs, Beverly Hills, Jll.
44. John Stoffle, 217 Cleveland Ave.
45. A. Hecklinger, 10 E. 40. Ave.
46. J. A. Heinrichsen, 3351 Irving Ave.
47. C. Gard, 8329 Canstance Ave., S. Chicago
48. Mack H. Caldwell, 7116 Langley Ave.
49. A. E. Goldberg, 1019 Hancock Ave.
50. Thos. Moore, 119 S. Desplaines Str.

Leute mit kleinen Brüchen

Leser, welche kleine oder mittelgroße Brüche haben, sollten bedenken, daß große Brüche einmal klein waren. Wartet nicht bis Eurer groß oder gefährlich ist. Kommt bei Zeiten. Wir kuriren Brüche jeder Größe, große und kleine, für $10 unter dieser $10-Offerte. Kommt jetzt, vor dem 15. Oktober, wenn Ihr Nutzen ziehen wollt aus dieser $10 Offerte und geheilt zu werden wünscht zu einem niedrigen Preise, der nie wieder geboten werden wird.

Jetzt ist die letzte Gelegenheit.

Wir heilen ebenfalls varicose, verknotete Adern zu niedrigen Preisen. Heilung in einer Behandlung garantirt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

Dr. E. N. FLINT, Kommt oder schreibt sofort.

130 Dearborn Str., Ecke Madison, 2. Floor, Chicago, Jll. Sprechstunden, täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends. Montag und Donnerstag Abend bis 9 Uhr. Sonntags, 9 bis 1.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	5. Okt.
Weizen—					
Okt	.97¾	.97¾	.97¼	.97¼	.98¼
*Dez	.98⅝—½—⅝	.98⅞	.98—⅛	.98½	.98⅞—99
Mai	1.01⅞—⅝	1.02	1.01¼	1.01⅝	1.02¼—¼
Juli	......	......	......	......	.96⅛
Mais—					
Dez	.64⅝—¾	.64⅞	.64¼	.64⅜—½	.64¾—⅞
Mai	.64¼—⅜	.64½	.64	.64⅛	.64⅝
Juli	.63⅞	.63⅞	.63¼	.63¼—⅜	.63½—⅝
Hafer—					
Dez	.49	.49	.48⅝—¾	.48⅞—49	.49
Mai	.51—51⅛	.51—⅛	.50¾—⅞	.51	.51—⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Dez	14.15—10	14.15	14.00	14.15	14.35
Jan	16.10—02	16.10	16.00	16.10	16.25
Mai	15.92—90	15.92½	15.75	15.87½	16.00
Schmalz—					
Nov	10.05—10	10.12½	10.00	10.12½	10.02½
Jan	9.55—50	9.57½	9.50	9.57½	9.57½
Mai	9.52—50	9.52½	9.50	9.52½	9.50
Rippchen—					
Okt	9.50	9.62½	9.40	9.62½	9.50
Jan	8.42½	8.47—50	8.42½	8.47—50	8.50
Mai	8.47½	8.55—57	8.47½	8.55—57	8.55—5¾

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 38 000, von Mais auf 135,400, von Hafer auf 208,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 43,622 Bushels Weizen, 621,949 Bushels Mais und 262,186 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 7,256,000 Bushels, von Mais .... Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 6,000,000 Bushels, Mais 41 000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 5,496,000 Bushels und Mais 384,000 Bushels.

Verhaftung mit Hindernissen.

Der farbige Polizist Orrin C. Thomas überrumpelte heute Morgen an Dearborn und 22. Straße mehrere Neger und Weiße, die um Geld würfelten. Er packte einen der Sünder, den 26jährigen George Cox. Der setzte sich zur Wehr und versetzte ihm einen Fußtritt gegen den Unterleib. Der Mißhandelte ließ aber nicht locker. Wie eine Klette hing er an dem Rauhbein, bis Verstärkung eintraf. Cox wurde dingfest gemacht und in der Wache an Cottage Grove Avenue wegen Körperverletzung und Widerstands gegen einen Polizisten gebucht. Thomas fand Aufnahme im Provident-Hospital. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Das Pulverfaß.

Als Schicksalslenker und Geschichtemacher sind die Staatsmänner „Europas" begreiflicher Weise höchst erzürnt über das freche Bulgarien, das sich ohne ihre gütige Erlaubniß auch der Form nach von der Türkei losgerissen hat. Die französischen und die britischen Diplomaten besonders können es schlechterdings nicht fassen, wie trotz ihres herzlichen Einvernehmens mit einander und ihrer Verständigung mit Rußland etwas hat geschehen können, was sie nicht angeordnet oder auch nur gebilligt haben. Da nun gleichzeitig Oesterreich-Ungarn angekündigt hat, daß es von dem Rechte, das ihm auf Grund des Berliner Vertrages zusteht, Gebrauch machen und die bisher nur „okkupirten" Gebiete Bosnien und Herzegowina endgiltig „annektiren" werde, so machen sie die Habsburgische Monarchie und weiterhin erst recht auch Deutschland für die „Unverschämtheit" Bulgariens verantwortlich. Die den Regierungen nahestehenden Zeitungen deuten wenigstens an, daß Bulgarien von Oesterreich-Ungarn „ermuntert" worden ist, seine Unabhängigkeit zu erklären, und daß Deutschland den „Verschworenen" den Rücken deckt. Doch dürfte dies erst noch zu beweisen sein.

Das Vorgehen Bulgariens ist lediglich folgerichtig. Durch die unblutige Revolution in der Türkei sind nämlich seine Absichten auf Mazedonien mindestens vorläufig vereitelt worden, und die Opfer, die es Jahre lang für diese Sache gebracht hat, sind vergeblich gewesen. Will es sich nicht dauernd mit der Rolle eines unbedeutenden Fürstenthums bescheiden und die großbulgarischen Bestrebungen an den Nagel hängen, so muß es einen entscheidenden Schritt unternehmen. Von seinem Volk gedrängt, hat also der Fürst Ferdinand den Großtürken das Lehnsverhältniß gekündigt und das alte Königreich Bulgarien mit Einverleibung Ostrumeliens wiederhergestellt. Oesterreich-Ungarn mag von seinen Plänen unterrichtet gewesen sein, aber daß es die Angliederung Bosniens und Herzegowinas „im Einverständnisse" mit Bulgarien vollzogen hat, ist eine ganz unhaltbare Annahme. Es war seit Wochen bekannt, daß die österreichische Regierung Unruhen in den okkupirten Ländern befürchtete. Nicht allein war sie ausgedehnten großserbischen Umtrieben auf die Spur gekommen, die angeblich unmittelbar von Belgrad ausgingen, sondern sie wußte auch, daß die Einrichtung einer Verfassung in der Türkei ihre eigenen ehemals türkischen Unterthanen in gewaltige Aufregung versetzt hatte. Um einem Aufstande zuvorzukommen und der serbischen Regierung das Spiel zu verderben, schritt sie somit zur dauernden Angliederung der Länder, für die sie so viel gethan hat, und die sie deshalb nicht aufgeben kann.

Das zeitliche Zusammentreffen dieser beiden Ereignisse hat aber eine äußerst verwickelte Sachlage geschaffen. Mit Oesterreich-Ungarn allein hätte die jungtürkische Regierung sich wohl friedlich verständigt, doch die vertragswidrige Handlungsweise Bulgariens kann sie sich nicht gefallen lassen. Auf der anderen Seite betrachtet Serbien gerade das Vorgehen Oesterreich-Ungarns als eine Herausforderung. Wird der Schritt der Wiener Regierung von „Europa" gutgeheißen, Bulgarien dagegen in seine Schranken zurückgewiesen, so mag ein Bündniß zwischen Bulgarien und Serbien zustande kommen, das sich nicht nur gegen die Türkei, sondern auch gegen Oesterreich-Ungarn richten würde. Letzteres müßte alsdann der Türkei gegen zwei slavische Mächte beistehen, was ihm mit Rücksicht auf seine vielen slavischen Völker nicht angenehm sein kann. Freiwillig zurücktreten kann aber Oesterreich auch nicht mehr, und noch weniger kann es sich von den Westmächten und Rußland zum Verzicht zwingen lassen. Es muß den Krieg zu vermeiden suchen und kann doch nicht eine europäische Konferenz willkommen heißen, in der es höchstens auf die Unterstützung Deutschlands zählen könnte. Nur wenn ihm im Voraus seine Ansprüche auf Bosnien und die Herzegowina bestätigt werden, kann es sich auf eine „Revision" des Berliner Vertrages einlassen.

Dieser Bedingung werden Großbritannien und Frankreich sich voraussichtlich fügen, da auch ihnen viel daran gelegen sein muß, die Balkanfrage nicht wieder „aufrollen" zu lassen. Werden aber die Bulgaren und die Serben dem Machtspruche „Europas" ohne Weiteres gehorchen? Sowohl der neugebackene „Zar" Ferdinand, wie der durch Meuchelmord auf den Thron gekommene serbische König würde mit Schimpf und Schande fortgejagt werden, wenn er feige nachgäbe. Und wer soll ferner die Befehle Europas vollstrecken, wenn ihnen der freiwillige Gehorsam versagt bleibt? Ehe man sich über diesen Punkt einigen kann, mag der Krieg zwischen der Türkei, Bulgarien und Serbien zum vollen Ausbruche kommen.

Zur Erhaltung der „natürlichen Hilfsquellen" des Landes.

Auf den nationalen Berieselungskongreß, der letzte Woche in Albuquerque, Neu-Mexiko, in Sitzung war, folgt diese Woche der Trans-Mississippi-Kongreß in San Franzisko, auf dem die Berieselungs- und Wasserkraft-Fragen ebenfalls eine große Rolle spielen werden.

Auf dem Kongreß in Albuquerque wurde der Bundesoberförster Gifford Pinchot scharf angegriffen. Seine Gegner, wie sich später herausstellte, Agenten und Vertrauensmänner der großen „Colorado Fuel & Iron Co." und anderer Korporationen, warfen ihm vor, daß er die große Macht, die ihm von den verschiedenen Gesetzen, bezw. Departmentsvorschriften, bezüglich der Heimstättenvergebung, Walderhaltung, Mineralländereien usw. gegeben ist, willkürlich und engherzig und oft gar ungerecht durchführe. Schließlich gelang es seinen Gegnern, eine Resolution zur Annahme zu bringen, nach der alle Streitigkeiten über Heimstätte-Land, Wald- und Mineralland und die von den Beamten getroffenen Bestimmungen einem „sachverständigen Tribunal" zur endgiltigen Entscheidung zu unterbreiten sind und alles für die Landwirthschaft brauchbare Land, das nicht Naturwald oder nothwendig ist zur Erhaltung der Wälder oder des Wasserbestandes der Quellgebiete oder Flüsse, wieder aus den „Forstreserven" oder „Nationalforsten" herausgenommen werden soll. Unter den bisherigen „Regulationen" hat der Bundes-Oberförster das Bestimmungsrecht und sein Vorgesetzter, der Sekretär des Innern, das letzte Wort, und es scheint, daß Pinchot recht „rücksichtslos" vorging und Kohlenländereien in Kolorado als Forstland beanspruchte, die die Colorado Fuel & Iron Co. in ihren Besitz zu bringen wünschte. Das soll ihm die Feindschaft der genannten Korporation zugezogen haben und die nächste Ursache gewesen sein für die Resolution und die Angriffe, die auf dem Berieselungskongreß gegen Pinchot gemacht wurden. Denn die Korporation ist mächtig, kann viele Leute beeinflussen und fand es nicht schwer, die nicht wenigen anderen Leute, die sich durch das Vorgehen des Forstamtes geschädigt fühlten bezw. um Bereicherungsgelegenheiten gebracht sahen, zu einer geschlossenen Opposition zu organisiren.

Auf dem Kongreß in San Franzisko wird dieser Kampf gegen Pinchot, bezw. das Departement des Innern, wahrscheinlich fortgesetzt werden. Wenn nicht von denselben Leuten, bezw. Korporationen, so doch von andern desselben Schlages und ähnlicher Ziele. Wenn die „Colorado Fuel"-Gesellschaft nach Kohlenland strebt, so gibt es andere mächtige Gesellschaften, die am liebsten alle Wasserkräfte der Felsengebirgstaaten unter ihre Kontrolle bringen möchten und denen die einschränkenden Bestimmungen, welche die Bundesregierung an die Ertheilung von Lizensen zur Nutzbarmachung von Wasserkräften knüpft, bezw. in Vorschlag gebracht hat, so zuwider sind, wie dem huhnlüsternen Fuchs der wachsame Hofhund. Sie möchten die Erlaubniß zur Ausnutzung der Wasserkräfte „auf alle Zeiten" haben und verlangen, daß sie „unwiderruflich" seien und es ihnen überlassen bleibe, wann mit der Nutzbarmachung zu beginnen ist. Auch protestiren sie gegen die von der Regierung verlangten Abgaben. Die Regierung hingegen fügt in jede Wasserkraft-Lizens die Bedingung ein, daß die zur Nutzbarmachung nothwendige Arbeit innerhalb einer bestimmten Frist in Angriff genommen und fertig gestellt werde und behält sich jeder Zeit das Recht vor, die ertheilte Erlaubniß zu widerrufen. An jener Bedingung will sie auch weiterhin unter allen Umständen festhalten, da andernfalls die Entwickelung großer vielversprechender Gebiete von Spekulanten ungebührlich hintan gehalten werden könnte. In dem zweiten Punkt glaubt sie ein Zugeständniß machen zu dürfen. Herr Pinchot erklärte kürzlich in einem Schreiben — aller Wahrscheinlichkeit nach unter Billigung seines Vorgesetzten, des Sekretärs des Innern — er sei dafür, daß das bestehende Gesetz dahin abgeändert werde, daß die Wasserausnutzungs-Lizensen unwiderrufbar gemacht würden für einen Zeitabschnitt von genügender Dauer, die Anlagen lohnend zu machen — außer natürlich in Fällen, wo die von der Regierung gestellten Bedingungen nicht eingehalten werden. Bezüglich der verlangten Abgaben sagt Herr Pinchot, diese seien durchaus nicht zu hoch und es liege dem Departement völlig fern, die Abgaben zu „einer Last zu machen für die Wasserkraftgesellschaften oder das Volk." Im Gegentheile, in jedem einzelnen Falle habe man nach sorgfältiger Untersuchung die Abgaben so niedrig angesetzt, daß jede Möglichkeit einer Verzögerung der Entwickelung durch ihre Höhe ausgeschlossen scheinen müsse.

Es wird, wie gesagt, auf dem Transmississippi-Kongreß an Angriffen gegen die Administration, bezw. das Department des Innern und seine Wortführer nicht fehlen. Denn was zum Schutze der Interessen des Volkes gethan wird, schädigt eben die Interessen der Zunft, die gewohnt ist, den öffentlichen Besitz an „natürlichen Hilfsquellen" als herrenlos und ihnen zukommende Beute anzusehen. Es wird nicht leicht sein, ihren Widerstand zu brechen, bezw. ihren mehr oder weniger geheimen Schachzügen zu begegnen, und die Regierung und wer sonst noch den öffentlichen Besitz gegen sie vertheidigt, sollte die allgemeinste und kräftigste Untersuchung von Seiten des Publikums finden. Denn was von den einst für unerschöpflich gehaltenen „natürlichen Hilfsquellen" des Landes noch im Regierungsbesitz verblieben ist, muß dem Volke erhalten bleiben. Viel ist's, vergleichsweise, ja so wie so nicht mehr. Die Eisenbahnen und sonstigen Korporationen haben so ziemlich überall im Westen das Beste schon im Besitz. — —

Man spart.

Schier unheimlicher Sparsamkeit hat sich in den letzten Monaten das Bundesschatzamt befleißigt. Jede irgendwie vermeidbare Ausgabe ist vermieden, jede verschiebbare ist hinausgeschoben worden. Ein neuer Geist ist eingezogen, gänzlich unvereinbar mit dem, der während der verflossenen Kongreßtagung geherrscht hat, als mit voller Zustimmung der Administration und großentheils auf ihr direktes Geheiß Geldbewilligungen über Geldbewilligungen gemacht wurden, Bewilligungen von unerhörter Höhe, doppelt so hoch als die des berüchtigten „Milliarden-Kongresses". Doch ist zwischen der verschwenderischen Freigebigkeit in den Geldbewilligungen und der jetzt geübten Sparsamkeit im Geldausgeben nur scheinbar ein Widerspruch vorhanden. Die gleichen Rücksichten und Triebfedern — Parteipolitik und Parteivortheil — liegen dem einen wie dem andern zu Grunde.

Man hat etwas Aehnliches zu Anfang der Neunziger Jahre erlebt. Der Kongreß vom Jahre 1890, gleich dem jetzigen von republikanischer Mehrheit, hat, wenn nicht geflissentlich ein Defizit geschaffen, so doch geflissentlich mit den Ueberschüssen aufgeräumt. In ein und derselben Tagung erließ er ein Gesetz, das die jährlichen Pensionsausgaben um mehr als $50,000,000 erhöht hat; gab eine Einnahme von $50,000,000 dahin, indem er den Eingangszoll auf Rohzucker abschaffte, und schuf eine weitere große neue Ausgabe durch Bewilligung von Prämien an die heimischen Zuckererzeuger, die dadurch für den entzogenen Zollschutz Entschädigung erhielten. Das Jahr zuvor hatte einen Ueberschuß von $87,000,000 ergeben; die besagten drei Aenderungen kosteten jährlich weit über $100,000,000.

Zweck der Uebung war, eine solche Verschlechterung der nationalen Finanzwirthschaft zu schaffen, daß nach einem etwaigen Siege der demokratischen Partei diese nicht in der Lage sein würde, an dem republikanischen Schutztarif zu rütteln. Wo so wie so nicht genug oder kaum genug eingeht, die Ausgaben zu decken, werde selbst ein freihändlerischer Kongreß — meinte man — die Abschaffung oder Herabsetzung der Zölle nicht wagen. Nachdem jedoch ein paar Jahre später das Defizit thatsächlich eingetreten war, kam die Politik der Sparsamkeit zu Ehren. Man unterließ dann alle nicht unbedingt nothwendigen Ausgaben und verschob alle, die sich verschieben ließen, damit nur das Defizit nicht sichtbar werde während des Präsidentenwahlkampfes.

Als trotzdem die demokratische Partei gesiegt hatte, dauerte die Vertuschung weiter fort während der noch übrigen Monate der republikanischen Herrschaft. Schatzsekretär Foster hatte, als vorsichtiger Mann, bereits Platten zur Anfertigung neuer Bonds graviren lassen, um sofort, wenn es nöthig würde, eine Anleihe aufzunehmen, wurde jedoch schließlich auch ohne dies fertig. Als dann die demokratische Administration das geleerte Schatzamt als republikanische Erbschaft übernommen hatte, die verschobenen Rechnungen bezahlt werden mußten und das Defizit nicht länger verheimlicht werden konnte — da schrien die republikanischen Politiker und die republikanischen Zeitungen Zeter und Mordio über das „demokratische Defizit". Unter demokratischer Herrschaft war das Defizit zum Vorschein gekommen: also trug die demokratische Herrschaft die Schuld an dem Defizit!

Sonder Zweifel hat auch bei der diesjährigen, alles bisher dagewesene übertreffenden verschwenderischen Geldbewilligung der Wunsch nach Verhinderung der Tarifreform stark mitgesprochen, wenn der Wunsch auch diesmal nicht so offen eingestanden worden ist. Daß niedrigere Zölle in vielen Fällen höhere Einkünfte bedeuten, ist zwar wahr genug, indem der niedrige Zoll die Einfuhr der steuerpflichtigen Güter erleichtert und steigert, während der Hochzoll die Einfuhr nicht selten ganz unmöglich macht und somit gar nichts einbringt. Im Allgemeinen gilt aber doch die Zollherabsetzung als Steuerherabsetzung, und die letztere erscheint als mißliche Sache, wenn die Einkünfte ohnehin schon hinter den Ausgaben zurückstehen. Als das letzte demokratische Zollgesetz gemacht wurde, führte der Kongreß, um den Ausfall an Zöllen zu decken, eine Einkommensteuer ein. Daß das Bundesobergericht diese Steuer für verfassungswidrig erklärt hat, macht die Durchführung der Tarifreform nun noch schwieriger, als sie damals gewesen ist. So daß, ob nun die kommende Wahl demokratisch oder republikanisch ausfällt, die große Ausgabensteigerung nebst dem dran hängenden Defizit den Standpatters eine nicht zu unterschätzende Wehr und Waffe sein wird.

Solange jedoch der Wahlkampf noch währt, bildet das Defizit eine demokratische Waffe. Wirft es an und für sich schon ein schlechtes Licht auf die mit der Regierung betraute Partei, wenn sie die Ausgaben den Einkünften über den Kopf wachsen läßt, so wird die Sache noch schlimmer im Vergleich zu den früheren großen Ueberschüssen, die erzielt worden sind ohne daß die Steuern irgendwie höher waren als jetzt. Daß die unsinnige Steigerung der Ausgaben schließlich zu einer entsprechenden Erhöhung der öffentlichen Steuerlasten führen muß, ist natürlich Jedem klar, der auch nur oberflächlich nachdenkt über die Lage der Dinge. Das ist denn auch der Grund, warum nun die Administration sich mit den Ausgaben der ungewohnten Zurückhaltung befleißigt. Läßt das Defizit sich nicht ganz verhüllen, so soll es wenigstens so klein wie möglich erscheinen.

Trotz aller Ausgabenverschiebung hat es seit Beginn des neuen Wirthschaftsjahres, also in Zeit von drei Monaten, die Summe von dreißig Millionen erreicht — gleich einhundert und zwanzig Millionen aufs Jahr! Wie viel höher es sich noch stellen wird, wenn erst nach Verlauf der Wahl die jetzt verhaltenen Ausgaben nachgeholt werden, bleibt einstweilen der Berechnung entzogen.

Lokalbericht.

Unversöhnlich.

Streit zwischen Bruder und Schwester führt zu einer Klage.

Am Arbeitertage lernten auf einem Piknik in Gary, Ind., James E. East, ein Arbeiter in den dortigen Stahlwerken, und Bertha Kraneis einander kennen. Es dauerte nicht lange, so waren die Beiden ein Liebespaar, aber der Bruder des jungen Mädchens, Friedrich Kraneis, setzte einer Verbindung solchen Widerstand entgegen, daß die Liebesleute als einzigen Ausweg die Flucht nach Chicago ergriffen und sich hier heiratheten. Nach Gary in die Wohnung des Bruders an Pennsylvania Str. in der Erwartung zurückkehrend, daß er sich der vollendeten Thatsache beugen und sich versöhnen lassen werde, fand das junge Ehepaar, daß Kraneis unversöhnlich war und sich weigerte, das Bankbuch der jungen Frau über $150 herauszugeben. East klagte im Gericht auf Herausgabe des Buches, und der Richter sprach es der jungen Frau auch zu, aber Kraneis legte Berufung beim Kreisgericht ein, und das junge Paar wird nun seine Reise nach Williamsport, Pa., wo es sich niederlassen will, aufschieben müssen, bis der Fall erledigt ist.

Italienische Schmuggler.

Agenten der Bundesregierung spüren ihnen in Chicago nach.

Im Laufe des Sommers sind in New York von Agenten der Bundesregierung verschiedene Italiener verhaftet worden, die man beim Schmuggel ertappte. Die Leute sollen, in großen Mengen, Seidenwaaren und Spitzen, besonders aber auch Produkte des italienischen Kunsthandwerkes: Kameen und niedliche Statuetten, in das Land gepascht haben. Die angestellten Nachforschungen haben ergeben, daß dieses einträgliche Geschäft schon seit längerer Zeit systematisch und in größerem Umfange betrieben worden ist. Chicago soll als eine der Hauptvertheilungsstationen gedient haben, und deshalb suchen nun Agenten der Regierung hier nach den betheiligten Personen.

Jugendliche Einbrecher.

Drei halbwüchsige Burschen und der angebliche Hehler verhaftet.

Unter der Anklage, am Freitag Abend einen Einbruch in die Geschäftsräume des Kleiderfabrikanten Isaak Kapala, Nr. 256 Armitage Avenue, verübt und acht Röcken gestohlen zu haben, wurden heute Morgen der 13-jährige Ernst Eckert, Nr. 758 N. Ward Straße, der 15jährige Henry Goldstein, 715 N. Paulina Straße, und der 14jährige Henry Hochstein, Nr. 794 W. Division Straße, verhaftet.

Wegen angeblicher Hehlerei wurde später auf Grund ihrer Aussagen der im 5 Cents-Theater Nr. 993 Milwaukee Avenue auftretende Jongleur John Pamplin festgenommen.

Die Burschen erzählten der Polizei, daß sie die Beute mit einem Henry Goldsteins Vater gehörigen Fuhrwerk fortschafften und sie, bis auf einen Rock, im Keller des 5 Cents-Theaters verbargen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John Riep

am 4. Oktober im Alter von 80 Jahren, 10 Monaten und 22 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 644 S. Morgan Str., am Mittwoch, den 7. Oktober 1908, um 12 Uhr Mittags, nach der Evangel.-Luther. Zionskirche, Johnson und 19. Str., von da nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Riep geb. Reitzel, Gattin.
George Riep, Sohn.
Louis Riep und Frau, Eltern.
Rudolph, Charles und Frau Annie Niemann, Geschwister.
Frau Reitzel, Schwiegermutter, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Emil Zipprich

am Sonntag, den 4. Oktober, um 3 Uhr Morgens, im Alter von 26 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Oktober, um halb zehn Uhr Morgens, von der Wohnung seiner Schwester, 37 Goethe Str., nach der St. Josephskirche und von dort nach dem Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Zipprich geb. Williams, Gattin.
Eduard Zipprich, Sohn.
Auguste Zimmer, Wilhelmine, Adolf, Anton und Wilhelm Zipprich, Geschwister. modi

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine Gattin und unsere Mutter

Sophie Schierhorn

im Alter von 68 Jahren am Sonntag, den 4. Oktober, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Oktober, vom Trauerhause, Franklin Park, um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Friedhof.

Christian Schierhorn, Gatte, nebst Kindern. modi

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Schwestern hiermit die traurige Nachricht vom Tode unserer Schwester

Mathilda Back.

Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Oktober, Morgens 11 Uhr, nach dem Bethania-Friedhof, vom Trauerhause, 4462 S. Ave. Die Beamten sind ersucht, um 9:30 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der Schwester das letzte Geleit zu geben.

Anna Seidel, Präsident.
Ida Reimer, Sekretärin

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und meiner Kinder liebevoller Vater

Johannes Soenksen

nach langem schwerem Leiden sanft und ruhig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 766 Flournoy Str., nach dem Concordia-Friedhof.

Frieda Soenksen geb. Dohm.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Großvater

Wilhelm J. Thilo

nach langem schwerem Leiden im Alter von 78 Jahren und 10 Monaten am 6. Oktober, Morgens 5 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Oktober, Nachmittags 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 809 N. Halsted Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Thilo, Gattin.
Frau Minna Hammerstroem, Tochter.
Wilhelm Hammerstroem, Schwiegersohn.
Francis und Mamie Thilo, George und Frau Hulda Best, Enkelkinder.
Thilo Best, Großenkelkind, nebst Kindern. dmdo

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Matthias Klauck

im Alter von 41 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 207 Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche, wo feierliches Requiem abgehalten wird, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adam Klauck, Vater.
Maria Felten, Peter Klauck, Schwester Bertha, Joseph Klauck, Theresa Daleiden, John Klauck, Angela und Anna Klauck, Ella Klauck, Geschwister. mdmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Wilhelm Lechele

am 4. Oktober 1908 im Alter von 78 Jahren, 1 Monat und 4 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2980 N. Ashland Ave., nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Lechele, Gattin.
Heinrich, Sohn.
Minna Liebert, Tochter.
Wilhelm Liebert, Schwiegersohn.
Anna Lechele, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl J. Krüger

im Alter von 42 Jahren am 3. Oktober selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 509 W. 23. Straße, nach der St. Markuskirche und von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Krüger geb. Schulz, Gattin
Klara, Karl, Frieda, Adelina, Kinder, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Edith Eheim

am Montag, den 5. Oktober, um 7:19 Morgens, nach kurzer Krankheit selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 791 N. Rockwell Str., Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, nach der Bethania-Kirche, Rockwell und Cortez Str., dann mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis J. und Lizzie Eheim, Eltern.
Edith und Louis Eheim Jr., Geschwister.

Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren. bimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Friedrich Bringe

im Alter von 76 Jahren, 9 Monaten und 26 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Oktober, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 701 S. Wood Str., nach Waldheim.

John Mittelstadt, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Pohle

am Montag, den 5. Oktober, im Alter von 72 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Leichenrede findet statt am Mittwoch, den 7. Oktober, 8 Uhr Abends, im Trauerhause, 796 W. Chicago Ave. Die Beerdigung erfolgt in Wisconsin. dimi

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenke ich meines geliebten Gatten

† **Gerhard Soeffker** †

welcher heute vor einem Jahre, am 6. Oktober 1907, gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem du, geliebter Gatte, mich verließest,
Und Wehmuth senkt sich auf mich nieder,
Die bittere Trennungsthräne fließet.
Ein schweres Jahr ist nun verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz,
Wie manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach dein liebes Herz.
Ach, ruhe sanft nach schwerem Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Du ruhest nun bei Gott in Frieden,
O, wie gönne ich ihn dir!
Wenn Liebe könnte Wunder wirken
Und könnte die Todten erwecken,
So thäte die kühle Erde
Dich heute nicht mehr bedecken.
Denn du bleibst mir unvergessen.

Gewidmet von Deiner liebenden, tieftrauernden Gattin.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sp,bidofa*

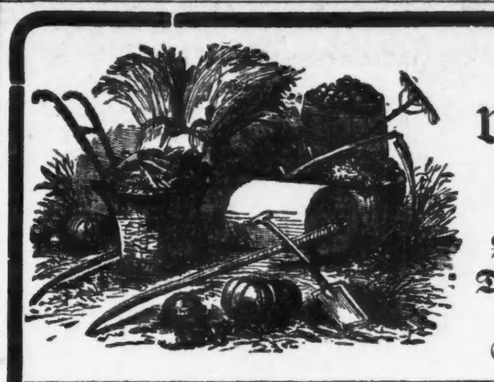
Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1513. 13no*

Deutsche Bücher
zu herabgesetzten Preisen.
Schillers sämmtliche Werke. 11 Bände. Statt $9.00 nur $2.50
Meyers Konversationslexikon. 4. Auflage. 18 Bände. Statt $54.00 nur $15.00
Heines sämmtliche Werke. 1036 Seiten. Gebunden. Preis $1.00
Fritz Reuters sämmtliche Werke, Illustrirte Ausgabe. Preis $2.00
Hackländer, „Bombardier". 640 Seiten. Geb. Preis $1.00
Hackländer, „Europäisches Sklavenleben." 954 Seiten, Geb. Preis $1.00
Alles tadellos erhalten!!
A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

Guter Verdienst für Wiederverkäufer! Alle deutschen importirten Kalender für 1909 zu den billigsten Preisen. Kalenderliste auf Wunsch frei zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5881.

Schlenker Land Co., Arkansas
Wer gutes Land zum Besiedeln im Süden kaufen will, schließe sich dem Ausfluge dorthin an. Abfahrt Donnerstag, den 7. Oktober, 6 Uhr Abends, mit der Illinois Central R. R. Einfache Fahrt $12.60. Näheres zu erfragen bei
JOSEPH SCHLENKER,
Zimmer 912 Schiller Bldg.



Großer vier Tage Verkauf!
Mittwoch, 7. Okt.
Donnerstag, 8. Okt.
Freitag, 9. Okt.
Samstag, 10. Okt.

Der größte Verkauf, der jemals an der Nordseite stattfand.

Von Jahr zu Jahr sehen wir, welch wichtiges Ereigniß unser Herbst-Verkauf ist, diese Saison ist derselbe noch größer und reichhaltiger wie je zuvor.

Unser ganzes Geschäftsgebäude ist auf das Großartigste dekorirt und sollte diese hübsche Ausstellung von allen unseren Freunden und Kunden gesehen werden.

Jedes Departement unseres großen Ladens bietet solche niedrige Preise, daß es sich für Euch bezahlt, um während dieses großen Verkaufs zu besuchen. Achtungsvoll

DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & Co.
NORTH AVE. AND VINE ST.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren vielen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die uns gezeigte Theilnahme beim Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

Albert G. Bahrel,

sowie für die vielen Blumenspenden. Ebenfalls unseren Dank den Mitgliedern der Sign & Pictorial Painters Union, Local 830, und dem 15th Soul Circle.

Chas. R. Bahrel, mit Gattin und Familie.

Elftes Stiftungs-Fest,
verbunden mit Aufführung, veranstaltet vom
Pfälzer Frauen-Verein,
in Pondorfs Halle, Ecke E. North Ave. und Halsted Str., Samstag, 31. Oktober 1908. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25 die Person, an der Kasse 35c.

The Relic House.
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
Beginnend Montag, den 5. Oktober,
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Die Murthaler,
Alpenlieder- und Instrumentalvorträge. didosa*

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave. Chicago, Ill.
Gegründet 1886. Alle Zweige der Musik und dramatischen Kunst. Siebzig hervorragende Lehrer. Unübertroff. Studienplan. Teachers' Training School. Publikschule Musikdept. Diplome und Lehrerzertifikate.
Hart Conway, Direktor Dramatic Dept.
Unübertreffliche kostenfreie Vortheile.
Herbst-Termin beginnt 10. September 1908.
Katalog frei versandt.
John J. Hattstädt, Präsident. 11agdidosafa

Deutsche Hebammen-Schule
(Privat-Entbindungs-Anstalt.)
Inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.
Eröffnung des jährl. Semesters am 9. Oktober.
Näheres ertheilt
Dr. SCHEUERMANN,
317 Ost Irving Park Blvd.
15sp,frsadi1m nahe Lincoln Ave.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1sp1j

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Erster Klasse Bushelman nach auswärts (150 Meilen von Chicago). Guter Lohn. Beständige Arbeit für nüchternen, fleißigen Mann. Nachzufragen Mittwoch Vormittag von 9 bis 12. 233 Ost Jackson Blvd., 7. Floor.

Verlangt: Bushelman, guter Presser. Petersen, 5209 Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrener Stricker an Lamb Stocking Maschine. 403 N. California Ave., nahe Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelman, muß ein guter Bügler sein. M. Daniel, 14 N. Kedzie Avenue, nahe Lake Str.

Verlangt: Strebsamer, ehrlicher, verheiratheter Mann als Kollektor und Solicitor für Nordseite. Deutsch-Amerikaner. Anfangsgehalt $12. Adr.: O. 856 Abendpost.

Verlangt: Arbeiter, Farmarbeiter, Molder, Car Repairer, Ehepaar. 159 Washington Str., R. 3.

Verlangt: Car-Carpenters, Car-Repairers. Anzufragen mit Werkzeug fertig zur Arbeit, in der City-Office, 1538 Monadnock Block, zur Abfahrt.
American Car & Equipment Co.,
Chicago Heights, Ill.
4ok*X

Verlangt: Ein Carpenter. 1803 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Haus zu Haus Agenten, gute Prämien Proposition. B. Dieckelmann, 631 E. Belmont Avenue. sodi

Verlangt: Hausmovers. Nachzufragen morgen um 7 Uhr früh. 3616 Halsted Str. modi

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 386 W. Belmont Ave. modimi

Verlangt: Fresco Artist-Designer. Thiel, Ashland Block. Vorzusprechen zwischen 4 und 6 Uhr. modi

Verlangt: Schneider, guter Hosen- und Westenmacher. 262 West 21. Str. modi

Verlangt: Hausmovers. 3342 Parnell Ave. Ernst Marquardt. modi

Verlangt: Barbier, stetiger Platz über Winter für einen ledigen, jungen Mann, der im Barbiergeschäft wenigstens 5 Jahre Erfahrung hat. 67 Clybourn Ave., nahe E. Division Str. modi

Verlangt: Agenten. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana. Billigster Kurort chronischer Krankheiten. sa—di

Verlangt: Mann auf Farm, gute Board und Lohn. Adr.: Charles L. Miller, Crystal Lake, Ill. 30sepX*

Verlangt: Car-Repairers. Blue Island Car & Equipment Co., Ashland Ave. Station, Blue Island, Branch J. C. R. R. Freie Fahrt. 27sp,2w,X

Verlangt: Leute, um Kaiser- und Lahrer Hinkender Bote-Kalender zu verkaufen. Lanfermann, Zimmer 415, 56 Fifth Ave. 3lsep1moX

Verlangt: Lediger Garbage Driver. 283 Dayton Str., Flat 3.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit.— 191 Center Str.

Verlangt: Rockmacher, im Store oder zu Hause zu arbeiten. 192 Center Str.

Verlangt: Männer für Hausmoving. 898 N. Rockwell Str.

Verlangt: Mann, in Vorstadt zu arbeiten, einer der Pferde, Kühe u.s.w. zu besorgen versteht. Adr.: O. 860 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, mit Erfahrung vorgezogen. $4.00, Board und Room. 440 Webster Avenue.

Verlangt: Schneider und Pressers in Repair Store; müssen verstehen Kragen auf Ueberzieher zu setzen. Sofort nachzufragen bei Miller, 510 Armitage Avenue.

Verlangt: Starker, geweckter Junge über 16 Jahre, das Candygeschäft zu erlernen. 946 E. 51. Straße.

Verlangt: Lediger Mann, der mit Pferden umgehen kann und sich sonst nützlich machen will; guter Lohn. 7000 State Str.

Verlangt: Zwei Schuhmacher, Flickarbeit, Stückarbeit. 600 E. 43. Str., nahe Prairie Ave.

Verlangt: Erster Klasse Carpenter. John Lutz, 5129 Laflin Str.

Verlangt: Gute Agenten für Buch- und Prämiengeschäft verdienen $12 nebst Kommission. 434 Wells Straße. Nur Vormittags anfragen.

Verlangt: Combination Painter und Paperhanger, muß erster Klasse Mann sein, andere brauchen nicht vorzusprechen. Buching, 102 Evergreen Ave.

Verlangt: Guter Junge an Brot in Bäckerei. 535 Nord California Avenue.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 440 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Cakes zu schaffen, einer der keine Arbeit scheut und seine Arbeit versteht; stetige Arbeit Winter und Sommer. $15 die Woche ohne Board. Aug. Wilke, 401 Willard Ave., Michigan City, Ind.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit, stetige Arbeit. 3040 Archer Ave. Peter Beuren.

Verlangt: Erfahrene Schneider zum Umändern von Damen-Kleidern. Anzufragen beim Superintendenten,
Mandel Brothers.

Verlangt: Junge an Brot zu arbeiten, $6.00, Kost und Logis. 205 Wells Straße.

Verlangt: Mann zum Geschirr waschen, muß seine Arbeit verstehen. 671 Van Buren Str.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher. — 328 Sheffield Ave., Northwestern-Hochbahn bis Webster Station.

Verlangt: Ein Wurstmacher. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrener Heizer. Arnold Bros., 145 West Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 312 Root Str.

Verlangt: Schuhmacher, älterer Mann, mit Kost und Logis. 4509½ Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Bar-Porter; erfahrener. Referenzen verlangt. M'Kenzie, 28 Custom House Place.

Verlangt: Rockmacher. Zu Hause zu arbeiten. — 5504 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Schneider, Bushelman und guter Presser. Stetiger Platz für den richtigen Mann.— 129 S. Western Ave., Ecke Monroe.

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. Beständige Arbeit für den richtigen Mann.— Chas. Mueller, 445 Ost 26. Str. dimi

Verlangt: Koch für Hotel. Zu erfragen: 345 Wells Str.

Verlangt: 2 Teamsters, erfahren an Box Racks. 495 Illinois Str.

Verlangt: Ein selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes u. s. w., nüchterner Mann, auf dem Lande. Vorzusprechen morgen früh um 8 Uhr. 231 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Strangfärber. Nur solche wollen sich melden, welche schon in Strang gearbeitet haben.— 12 Southport Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker. Nur guter melde sich. 410 Lawrence Ave., nahe Robey Str.— Robey Str. Car.

Verlangt: Glas-Schneider. 2345 La Salle Str.

Verlangt: Deutscher Porter in Saloon. 610 West Taylor Straße.

Verlangt: Schneider wünscht Bushelman auf alte Arbeit. Kommt sofort, 522 Nord Clark Str. dmdo

Verlangt: Ein Porter, muß auch etwas Lunch aufschneiden können. 244 E. Madison Str.

Verlangt: Gute Wurstmacher. Anzufragen: 3451 Forest Avenue. dimido

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 1283 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Tinner. Louis Weisler, 197 W. Adams Straße.

Verlangt: Guter, starker junger Mann, um in Damenhutrahmenfabrik zu arbeiten. Ganz, 298 Wabash Avenue.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon. 721 Elston Avenue.

Verlangt: Ein Hosen- und Westen-Schneider findet sofort dauernde Arbeit bei Karl Falke, 901 Chicago Ave., Evanston. dimido

Verlangt: Junger Schuhmacher für Reperatur, Maschinen, Ausputz, dauernde Stellung mit Board. Zu erfragen bei Peterson: 154 Fifth Ave.

Verlangt: 25 erfahrene Arbeiter zum Umändern an Damen-Coats und -Suits. Anzufragen in der Office des Superintendenten von 8:30 bis 10:00 Uhr Morgens, auf dem 8. Floor.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str.
di—fr

Verlangt: Schneider. Muß guter Presser sein.— 1880 Evanston Ave.

Verlangt: Guter Porter und Lunchmann. 165 S. Halsted Str., Ecke Jackson.

Verlangt: Schuhmacher, sofort. 650 Racine Ave. bimi

Verlangt: Deutscher oder österreichisch-ungarischer Maschinist und Heizer, eine gute Gelegenheit, Lizens-Engineer zu werden. Adr.: O. 822 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Geld ist knapp.

Republikanische Parteileitung im County muß sparsam verfahren.

Keine Riesenkundgebungen.

Kandidaten mucken gegen die Besteuerung für Kampagnezwecke auf. — Das Bankett zu Ehren Bryans und Tafts.—Col. Moses Wetmore als Feind der Trusts.

Die republikanische Countykampagne wird in diesem Jahre, wenn nicht unerwartet im letzten Augenblicke ein Retter in der Noth auftaucht, sehr ruhig verlaufen. Von großen Massenversammlungen und anderen Kundgebungen wird nicht die Rede sein, denn der Parteileitung fehlt das Nöthigste für eine Kampagne, Geld. In einer Sitzung des Direktorenrathes der Partei, an der auch die Kandidaten theilnahmen, kündigte Postmeister Campbell gestern Nachmittag an, daß gespart werden müsse, daß von großen Massenversammlungen nicht die Rede sein könne, da kein Geld vorhanden sei, und daß die Wardklubs Versammlungen selbst veranstalten und auch für sie bezahlen müßten.

John E. W. Wayman, der siegreiche Kandidat im Kampfe um die Nomination für die Staatsanwaltschaft, nahm an der Sitzung Theil. Er erklärte, daß er mit der Parteileitung Hand in Hand arbeiten und auf den Stump gehen wolle. Er sei stets ein Republikaner gewesen und habe treu zur Organisation gestanden.

Postmeister Campbell forderte die anwesenden Wardvertreter auf, alles in ihrer Macht stehende zu thun, um die Massenversammlung im Coliseum am nächsten Samstag, in der Gouverneur Charles Evans Hughes von New York sprechen wird, zu einem durchschlagenden Erfolge zu machen. Die Wardklubs sollten in den nächsten Tagen Sitzungen abhalten und vollzählig mit Musikkapellen sich zu der Versammlung einfinden.

Wie es scheint, haben einige Kandidaten dagegen aufgemuckt, daß sie zum Kampagnefonds der Partei 10 Prozent ihres zukünftigen Gehaltes beisteuern sollen. Sie weisen darauf hin, daß nicht die Organisation, sondern die Bevölkerung sie nominirt habe. Die Parteiführer ihrerseits suchen ihnen klar zu machen, daß für eine Kampagne eine Organisation und zur Aufrechterhaltung einer Organisation Geld nöthig sei.

Bryan-Taft-Bankett.

Das Programm für das morgen Abend stattfindende Bankett der Chicago Association of Commerce, zu dem William Jennings Bryan und William Howard Taft geladen sind, ist vollendet. Seine Zusammenstellung bereitete den Leitern der Vereinigung naturgemäß einige Schwierigkeiten, da man keinen der Ehrengäste des Abends vorziehen oder zurücksetzen durfte. Die Redner werden in alphabetischer Reihenfolge sprechen, und zwar Herr Adolphus C. Bartlett als erster Redner, Herr Bryan als zweiter, Herr David R. Forgan als dritter und Herr Taft als vierter Redner. Als Spruchmeister wird der Präsident der Vereinigung Richard C. Hall seines Amtes walten.

Ein Ausschuß von je drei Mitgliedern wird die beiden Ehrengäste bei ihrer Ankunft in Chicago begrüßen. Der Empfangsausschuß für Herrn Bryan setzt sich aus den Herren John C. Kehoe, Don L. Farnsworth und Frank C. Scott, der für Herrn Taft aus den Herren Charles H. Wacker, John V. Farwell und W. H. Mantz zusammen.

An der Tafel für die Ehrengäste werden nur verhältnißmäßig wenige Gäste untergebracht werden. Außer den beiden Ehrengästen des Abends werden noch Gouverneur Deneen, Rabbi Dr. Hirsch, John G. Shedd, J. V. Farwell, Lafayette McWilliams, Harlow N. Higinbotham, C. H. Wacker, D. R. Forgan und A. C. Bartlett an ihr Platz finden. Alle bis auf Gouverneur Deneen und Dr. Hirsch sind frühere Präsidenten der Vereinigung.

Die amtliche Zählung.

Der Wahlbehörde gingen gestern die Stammlisten der verschiedenen Wahlbezirke der Stadt mit den Eintragungen vom ersten Registrirungstage, dem 3. Oktober, zu. Die amtlichen Zahlen übersteigen die der Polizei am 1960 Stimmen. Das Ergebniß der Registrirung am ersten Tage war, wie folgt:

Ward—	Registrirung.	Ward—	Registrirung.
1	6,314	20	8,621
2	7,788	21	8,611
3	7,767	22	5,659
4	5,591	23	6,200
5	6,043	24	6,322
6	12,811	25	14,125
7	14,295	26	8,966
8	6,603	27	10,799
9	3,728	28	8,721
10	4,013	29	6,217
11	5,683	30	7,058
12	8,552	31	9,467
13	8,776	32	10,110
14	7,494	33	7,854
15	6,943	34	7,619
16	5,823	35	7,075
17	5,445	Cicero	1,080
18	5,542		
19	5,116	Zusammen	268,131

Greifen Wetmore an.

Col. Moses Wetmore von St. Louis, Vorsitzender des Finanzausschusses des demokratischen Nationalausschusses, wurde gestern zum Gegenstande eines Angriffs seitens der republikanischen Kampagneleiter gemacht. Wetmore gilt als ein erbitterter Feind der Trusts. Die Republikaner behaupten, daß er seine Tabakfabrik seiner Zeit an den Tabaktrust verkauft habe, und zwar für $15,000,000. Seitdem habe er die Trusts mit erhöhtem Eifer bekämpft.

Das Geld ist knapp.

Daß die Einkünfte des demokratischen Nationalausschusses so gering sind, daß man sich dazu hat verstehen müssen, Sammler anzustellen, die eine Kommission erhalten, wurde gestern von Millard F. Dunlap, Col. Wetmores Gehilfen, offen zugestanden. In Indiana, Illinois und Ohio sind Agenten ausgesandt worden, die Kampagnebeiträge sammeln und eine Kommission von 15 Prozent erhalten. Herr Dunlap gab zu, daß dieser Schritt als unwürdig von vielen Demokraten verdammt worden sei, erklärte aber, daß man das Geld nöthig brauche, und daß es auf andere Weise nicht zu erlangen sei.

Hämorrhoiden schnell geheilt

Leset was ein Mann, der seit 45 Jahren daran litt, über die Pyramid Pile Cure sagt.

Probe-Packet frei per Post versandt.

„Ich hatte Hämorrhoiden seit 1863, versuchte verschiedene Salben und unterzog mich sogar einer Operation und doch stellten sie sich wieder ein. Seit ich Ihr Mittel gebrauchte, ist mein Befinden besser, als seit zwanzig Jahren." Richard Worthington, Galesburg, Ill.

Denkt Euch die Freude dieses Mannes nach lebenslänglichem Leiden. Derartige Briefe treffen täglich bei uns ein. Alle Apotheker verkaufen die Pyramid Pile Cure, fünfzig Cents per Schachtel, oder schickt uns fünfzig Cents und wir schicken Euch ein Packet in einfachem Umschlag per Post, oder wenn Ihr Euch von dem Werth des Mittels überzeugen wollt, schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post in einfachem Umschlag. Adresse: Pyramid Drug Co., 151 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Rathsversammlung.

Stadtväter widmen sich wieder dem Wohl der Gemeinde.

Cullerton auf dem Kriegspfad.

Bezichtigt die Ingenieur-Kommission für den Umbau der Straßenbahnen der Verschwendung.—Der Staat soll helfen.—Dämpfer für den „Patriotismus"

Die langen Stadtrathsferien sind endlich abgelaufen, und die Väter der Gemeinde haben sich gestern wieder versammelt. Sie kamen bei dieser Gelegenheit zum ersten Male in dem Sitzungssaale zusammen, der für sie in dem zeitweiligen Rathhaus hergerichtet worden ist. Sie fanden dort manches, das ihnen mißfiel. Der Raum ist nicht mit Rücksicht auf die Anforderungen der Akustik angelegt, und was noch schlimmer ist, es ist stellenweise noch schwieriger, sich darin zu Gesicht zu bringen, als sich hörbar zu machen. Zwölf je zwei Fuß dicke Säulen stützen die Decke des Saales, und wie die Sitze gestern arrangirt waren, konnte man vom Pulte des Vorsitzenden aus fast ein Drittel der Rathsherren nicht sehen. Da aber fast ein Jeder im Laufe des Abends hin und wieder zu Worte kommen wollte, um dieses oder jenes vorzubringen, das er in den Hundstagen zum Wohl und Besten der Gesammtheit ausgebrütet und ausgesonnen hatte, so wurden die Säulen, welche beim Versteckspiel sich ungemein zweckmäßig möchten verwenden lassen, zu ebenso vielen Aergernissen und Verdrießlichkeiten. Rathschreiber McCabe wurde angewiesen, bis zur nächsten Sitzung zu versuchen, ob sich durch Umstellen der Pulte das Uebel nicht heben, oder doch mildern läßt. Sollte sich das als unthunlich erweisen, so werden die Stadtraths-Sitzungen vielleicht in irgend einem anderen Lokale abgehalten werden, das einen besseren Ueberblick ermöglicht. Die nächste Sitzung findet übrigens erst am 19. Oktober statt, da viele Aldermen sich verpflichtet fühlen, am nächsten Montag, dem Vorabend des letzten Registrirungstages, sich vollständig ihren parteipolitischen Interessen zu widmen.

„Leben und leben lassen!"

Haben die Stadtväter eine große Vorliebe für Ferien, so muß man es ihnen lassen, daß sie nicht abgeneigt sind, auch Anderen solche zu gewähren. Es wurde gestern beschlossen, daß nicht nur der „Chicago-Tag" (9. Oktober) auch heuer wieder als Fest- und Feiertag gelten soll, sondern, auf Antrag des Ald. Foell, auch der 12. Oktober, zum ehrenden Gedächtniß von Christofere Colombo, der die neue Welt endgiltig entdeckt und nachher in stiller Zurückgezogenheit darüber nachdenken gedurft hat, ob es der Mühe auch werth gewesen. Das Gesuch, diesen Gedenktag anzuberaumen, war dem genannten Alderman von dem Verbande der Kolumbusritter zur Ueberreichung anvertraut worden. Gegen die Gewährung stimmten nur die Herren Foreman, Pringle, McCoid, Young, Snow, Fulton, Evans, Lucas und Bihl. Als Alderman Foreman, nachdem er vergeblich gegen die Feierei protestirt hatte, in Aussicht stellte, daß demnächst auch auf eine ähnliche Ehrung für das Andenken von Kolumbus' nordischem Vorläufer, Leif Ericson, gedrungen werden würde, machte sich hierfür sofort die nöthige Bereitwilligkeit bemerkbar, und es wurde bedauert, daß man den Geburtstag des kühnen Vikings nicht kennt, ihn also auch nicht feiern kann.

Rechnungsrath Cullerton.

Ald. Cullerton, dem man tüchtige Kenntnisse in Bezug auf die städtischen Finanzen und deren Verwaltung nicht absprechen kann, setzte die Annahme eines Beschlusses durch, daß die Ausgabenrechnungen der Ingenieurskommission revidirt werden sollen, die den Umbau der Straßenbahnen leitet und beaufsichtigt. Man habe, sagte er, bei Abfassung des Uebereinkommens mit den Straßenbahngesellschaften es leider versäumt, irgend welche Kontrolbestimmungen betreffs dieser Kommission zu treffen. Infolge dessen schalte und walte diese nun ganz nach Belieben, und ihm komme es vor, als ob diese Herren eine Unmenge Geld in ganz unnöthiger Weise verpulverten. Das gereiche der Stadt, die auf 55 Prozent von den Ueberschüssen Anspruch hat, die beim Straßenbahnbetrieb erzielt werden, zum größten Nachtheil. Vom Korporationsanwalt soll, wie der Antrag Cullertons es vorsieht, nun ein Gutachten darüber verlangt werden, ob der Stadtrath befugt sein würde, die Ingenieurs-Kommission abzuschaffen, bezw. unter Aufsicht zu stellen.

Abgaben-Nachlaß bewilligt.

Die Edison Commonwealth Co. braucht als Gegenleistung für die werthvollen Gerechtsame, welche die Stadt ihr verliehen hat, nur eine Abgabe im Betrage von 3 Prozent ihrer Einnahmen an die Stadt zu entrichten. Verschiedene kleinere Firmen, die sich mit der Lieferung von elektrischem Licht und elektrischer Kraft befassen, haben bisher eine 10prozentige Abgabe zu entrichten gehabt. Es handelt sich hier indessen fast ausschließlich um Firmen, die bei dieser Lieferung keine nennenswerthen Betriebskosten haben, indem sie von dem Ueberschuß an elektrischem Strom, der in den Anlagen erzeugt wird, die sie zu ihrem eigenen Gebrauch haben einrichten lassen, ihren nächsten Nachbarn auch für deren Bedarf ablassen. Als seinerzeit vor dem zuständigen Stadtrathsausschuß von diesen Leuten Beschwerde darüber geführt wurde, daß sie um so viel höher besteuert würden als die mächtige Edison Commonwealth Co., machten deren Vertreter darauf aufmerksam, daß bei der ausschließlich „guten", d. h. viel und ständig Strom verbrauchenden, Kundschaft der kleineren Firmen der Verdienst dieser auch ein verhältnißmäßig weit größerer sei, als der, welchen die Edison-Commonwealth Co. mit ihren ausgedehnten und kostspieligen Leitungsanlagen erzielt. Nichtsdestoweniger sind die „Kleinen" inzwischen mit ihren Beschwerden durchgedrungen. Die gestern beschlossene Ermäßigung der Abgabenrate erfolgte auf Empfehlung des berühmten Young'schen Ausschusses für Oel-, Gas- und elektrisches Licht.

Dem besagten Ausschuß wurde ein Gesuch der American District Messenger Co. überwiesen, die ebenfalls um Ermäßigung ihrer Abgabenrate, von 5 auf 3 Prozent, bittet.

Für die Untergrundbahnen.

Auf Antrag des Vorsitzers Foreman von der Verkehrskommission wurde dieser, zur Bestreitung der Kosten, welche die Vorarbeiten für die Straßenbahntunnels verursachen, ein Kredit im Betrage von $50,000 angewiesen. Das Geld soll aus dem Sonderfonds genommen werden, in welchen die Straßenbahnabgaben fließen. — Der Mayor theilte mit, daß Präsident Knight von der Oak Park Hochbahngesellschaft sich nunmehr doch verpflichtet habe, auf das Direktorium seiner Gesellschaft dahin einzuwirken, daß es sich gutwillig dazu verstehe, auch die westlich von 52. Straße gelegene Strecke der Bahn bis zur Stadtgrenze hin als Hochbahnanlage herzurichten. Man nahm unter diesen Umständen vorläufig noch Abstand von dem zwangsweisen Vorgehen, das gegen die Gesellschaft geplant war.

Legislatur soll helfen.

Auf Antrag des Ald. Fisher wurde beschlossen, von der Staatslegislatur Hilfe zu verlangen gegen die Rauchsünden der Eisenbahngesellschaften. Es wird bei der Legislatur eine Vorlage eingereicht werden, welche die staatliche Eisenbahnkommission anweist, dafür zu sorgen, daß innerhalb der Stadtgrenzen Chicagos alle Eisenbahnen in ihrem Vorstadtdienst den elektrischen Betrieb einführen.

Bauvorschriften.

Dem Ausschuß für Bauwesen übergeben wurde eine Empfehlung des Baukommissärs Campbell, die auf ein Verbot abzielt, daß auf Gebäuden in der Nachbarschaft von Ballspielplätzen Zuschauertribünen errichtet werden. — Der genannte Ausschuß wird auch über eine Vorlage des Ald. Jones zu berichten haben, die bestimmt, daß an allen Gebäuden Schutzgitter vor den Fenstern der oberen Stockwerke angebracht werden müssen, falls diese sich in nur geringer Höhe über dem Flur des betr. Stockwerkes befinden. Auch ein Zusatz zur Theaterordnung wurde dem besagten Ausschuß überwiesen. Eingebracht hat diesen Zusatz der Ald. Dunn, und er sieht vor, daß sog. 5c-Theater nur mit Einwilligung der Eigenthümer des größeren Theiles vom Grundbesitz zu beiden Seiten der Straße in dem betr. „Block" sollen betrieben werden dürfen. Ald. Downey machte die weitere Empfehlung, daß 200 Fuß im Umkreise von Kirchen und Schulen der Betrieb solcher Theater überhaupt nicht gestattet werden solle.

Kontrolirung der Feuerwerkerei.

Dem Ausschuß für Lizensen überwiesen wurde ein halbes Dutzend Vorlagen, die Abstellung der schädlichen Auswüchse bezwecken, welche die Feier des Glorreichen Vierten zu einer öffentlichen Gefahr gemacht haben. In Betracht kommen besonders zwei, sorgfältig ausgearbeitete Vorlagen, die vom Ald. Foell eingereicht worden sind. Eine davon bestimmt, daß der Handel mit Feuerwerkskörpern, unter zahlreichen einschränkenden Vorschriften, nur zuverlässigen Parteien gestattet werden soll, die für die Erlaubniß eine jährliche Lizensgebühr von $300 zu entrichten und außerdem $5000 Bürgschaft dafür zu stellen haben würden, daß sie alle Vorschriften gewissenhaft befolgen werden. Die zweite Vorlage geht die Feuerwerker an. Sie besagt, daß minderjährigen Personen das Abbrennen von Feuerwerk überhaupt nicht gestattet werden soll. Volljährigen Personen kann, für die Zeit um den Vierten herum, eine entsprechende Erlaubniß von der Polizei ertheilt werden, doch müssen sie sich schriftlich verpflichten, keine Feuerwerkskörper an Minderjährige abzugeben und die Feuerwerkerei nur in solchem Maßstabe und auf solchen Plätzen zu betreiben, wie es in ihrem Gesuche angegeben ist. Sie sollen für die Erfüllung dieser Bedingungen $300 Bürgschaft zu stellen haben und setzen sich einer Geldbuße bis zum Betrage von $200 aus, falls sie die Bedingungen nicht einhalten.

Ernennungen.

Mayor Busse ernannte Wm. J. Jaeger zum Assistenten des städtischen Hafenmeisters, an Stelle von Gus Chapin, John Jenkins, an Stelle von Walter R. Clark, zum Mitglied der Prüfungsbehörde für Maschinisten, und zu Mitgliedern der neu geschaffenen Kommission zur Inspektion der Apparate in szenischen Theatern: W. H. Havill, James W. Sloneker und Walter P. Stuart.

Mexikanische Diät

Kein Förderer von amerikanischer Energie

„Nach etwa dreizehn Jahren in Mexiko, wo ich in mexikanischer Weise lebte, und wo Kaffee und fettige Speisen eine Hauptrolle spielen, fand ich, daß alles, was ich aß, mich beschwerte," schreibt ein Mann aus der benachbarten Republik.

„Nerven-Erschütterungen mit Herzschmerzen veranlaßten mich, geistige Arbeit aufzugeben. Nachdem ich verschiedene Magen-Medizinen ohne Nutzen genommen, fand ich schließlich durch Grape-Nuts mit Sahne Besserung.

„Ich konnte Grape-Nuts verdauen und die Herz- und Nieren-Symptome besserten sich bald soweit, daß ich Kopfarbeit und eine gute Tagesarbeit verrichten konnte.

Wenn vom Hause weg, fühlte ich schlecht durch den Genuß von unzuträglichen Speisen, aber zu Hause setzten ein paar Tage Grape-Nuts mich wieder in Ordnung.

„Ich arbeitete einmal 10 Stunden hinter einander an einem Deich ohne große Ermüdung, indem ich in meiner Tasche eine kleine Schachtel mit Grape Nuts hatte, von dem ich je nach Verlangen etwas aß. Ich vermag jetzt den ganzen Tag zu lehren, ohne müde zu werden nach einem Frühstück von Grape Nuts und Sahne, gekochtem Obst und Postum.

„Das alte dumpfe Gefühl, wenn ich zu meiner früheren Diät zurückkehrte, ist verschwunden, dagegen hat sich das Gefühl voller Sättigung eingestellt. Und das Lächeln unseres 18 Monate alten Jungen ist wirklich sehenswerth."

„Es hat seinen Grund."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in den Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

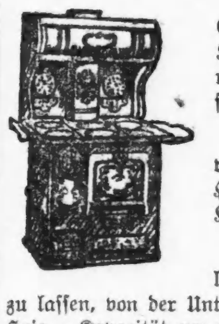
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Das größte Ofen-Departement der Welt

Ein tausend verschiedene Sorten Oefen um auszuwählen. Zwanzig Expert Ofen-Verkäufer um Euch aufzuwarten. Die besten im Markte zu den niedrigsten Preisen. Kauft jetzt vor dem großen Andrang und seid gerüstet für das kalte Wetter.



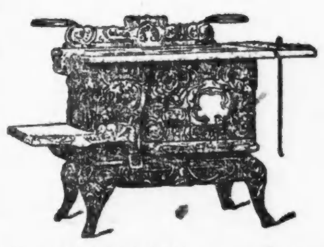
50.95 Kombination Kohlen- und Gas-Herd, der beste im Handel, großer Kohlen- und Gas-Backofen, Broiler und Wärme-Closet,— für nur **48.95**

10.85 Hot Blast Heizöfen, der Universal, große Sorte Feuerplatz, brennt Hart- oder Weichkohlen oder Koke, für **6.95**

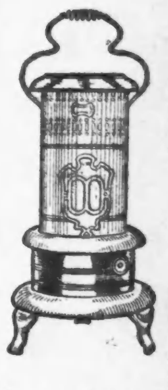
25.95 Base-Brenner, für Hartkohlen, große Flues um die Hitze zirkuliren zu lassen, von der Unterlage bis zur Kuppel, wodurch die Heiz-Kapazität um wenigstens 25 Prozent vergrößert wird, Voll Nickel beschlagen, morgen **20.95**

Hot Blast Heizöfen, für Hart- oder Weichkohlen, intensive Heizöfen, 6.95 Werth, für **5.95**

24.95 Stahl-Herde, großer, geräumiger Backofen und Wärme-Closet, Herd ist durchweg mit Asbestos gefüttert, voll Nickel beschlagen, garantirt ein perfekter Backofen zu sein, Montag für **17.95**



16.95 Nr. 8 Herde, volle Größe, mit Platte von 6 Löchern, extra schwere Castings im ganzen Herde, — speziell zum Preise von **12.95**



1000 B. & B. Oel-Heizöfen, in bester Weise gemacht, bis zum oberen Theil des Griffes 31 Zoll hoch, Behälter hält eine Gallone, hat Griff, der beim Auffüllen abgenommen werden kann, Oel-Indikator und rauchlos, für **2.75**

7.95 Kohlen Heißwasser Kombination Laundry und Wasser-Heizer, für **6.95**

1.25 Gas-Heizöfen, große Sortiment, fertig um an irgend eine Gas-Vorrichtung anzubringen, Mittwoch für **1.05**

Gas-Herde, der Jewel, großer Backofen, keine Berechnung für die Verbindung, für **12.95**

4.95 Oak-Oefen, für Hart- oder Weichkohlen — zum Preise von nur **3.25**

$2.95 No. 8 Laundry-Oefen, Pouch-Feed, für Hart- oder Weichkohlen,—morgen, für nur **1.65**

Feuerlose Kochöfen — der sparsamste Ofen, wird Euch 60 Prozent an Euren Feuerungs-Rechnungen sparen, ein 4.95 Werth, für **3.95**

La Salle Turnverein.

Veranstaltet einen Bazar in „Alt-Konstantinopel".

Vom kommenden Donnerstag bis zum nächsten Sonntag hält der La Salle Turnverein in seiner Halle, 673 bis 677 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., unter dem Namen „Alt-Konstantinopel" einen Bazar ab. Der Verein hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um den Besuchern ein interessantes Bild alttürkischen Lebens vor Augen zu führen und den Bazar in jeder Hinsicht erfolgreich zu machen. Die Aktiven haben unter künstlerischer Anleitung seit Wochen an einer zauberhaften Umwandlung des Saales und der Nebenräume gearbeitet. Während man sich dort in die Türkei versetzt glaubt, gelangt man, wenn man eine Treppe höher in's Klubzimmer steigt, direkt in einen „bairischen Himmel", wo der Ankömmling mit Musik und komischen Vorträgen unterhalten wird. Mit „Alt-Konstantinopel" bietet der Verein, der ja ähnliche Veranstaltungen schon öfter mit Glück und Geschick durchgeführt hat, etwas Außergewöhnliches, das seine Zugkraft gewiß nicht verfehlen wird.

Reorganisation in Sicht.

Der Ausschuß der Banken, welche zwei Drittel der Schuldverschreibungen des Fischhauses A. Booth & Co. in Händen haben, erörterte gestern in der Corn Exchange National Bank den Vorschlag einer Reorganisation der Firma, die sich mit $5,895,000 Verbindlichkeiten unter Masseverwaltung befindet. W. Vernon Booth, der Präsident der Firma, unterbreitete Vorschläge, die sich auf Hilfeversprechungen von Kapitalisten im Osten und der Mehrzahl der Aktionäre stützen. Der Anwalt der Banken, Jakob Newman, theilte nach der Sitzung mit, daß eine Reorganisation höchst wahrscheinlich zu Stande kommen wird.

— Angewandte Redensart.—Fräulein: „Ich bin strenge Vegetarianerin und würde nur einen Mann heirathen, der auch vegetarisch lebt."—Herr: „Vegetarier bin ich ja nun freilich nicht, liebes Fräulein, aber Ihnen zu Liebe könnte ich in den sauren Apfel beißen."

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Frau M. W. Keith verkauft neun Wohnhäuser an Prairie Ave. für $51,750.

Frau Mary W. Keith hat an Roy A. Richards neun Wohnhäuser an Prairie Ave., zwischen 42. und 43. Straße, für $51,750 verkauft. Die Häuser haben eine Gesammtfront von 190 bei 136 Fuß Tiefe, sind aus Backstein und Stein gebaut und theils zwei, theils drei Stockwerke hoch. Sie stehen auf der Ostseite der Straße.

Der Saddle & Cycle Club hat 105½ bei 500 Fuß an der Südostecke von Sheridan Road und Berwyn Ave. von John J. Corbett und John T. Connery für $26,312 gekauft. Das Grundstück stößt an das bisherige Grundstück des Klubs, dem jetzt die ganze Front an Sheridan Road zwischen Berwyn und Foster Ave. gehört. Der Klub hat von der First Trust & Savings Bank $70,000 auf 10 Jahre zu 5 Prozent geliehen, um das erwähnte Stück Land kaufen und andere Schulden abtragen zu können.

Britten & Reynolds haben das Kendale-Apartmenthaus an der Südwestecke von Kenmore und Thorndale Ave. in Edgewater an Cornelius J. und Ella D. Short für $98,750 verkauft. Das Eigenthum ist mit $45,000 belastet. Das Grundstück hat 100 Fuß Front an Kenmore und 150 Fuß an Thorndale Ave., das Gebäude ist dreistöckig und enthält 18 Wohnungen. Die Käufer gaben Eigenthum auf der West- und der Nordseite im Werthe von $53,750 in Tausch.

George D. Floods hat von Charles A. Chapin das Laden- und Wohngebäude 3501—03 Halsted Str., Westfront, 48 bei 123½ Fuß, für $28,000 gekauft.

Die Iroquois Iron Company hat an die Chicago Short Line Railway Company 151 bei 108 Fuß an der Nordwestecke von Avenue N und 98. Straße für $15,292 verkauft.

Die Northern Trust Company hat Chauncey Keep auf das Eigenthum 333 State Str., 40 bei 138½ Fuß, Westfront, mit dreistöckigem Backsteingebäude, $90,000 auf fünf Jahre zu 4½ Prozent geliehen. Die Revisionsbehörde hat das Eigenthum auf $167,455 bewerthet.

Jahreskonvent.

Am Donnerstag Abend findet im Sherman House der Jahreskonvent der „Illinois National Guard and Naval Reserve Association" statt, die sich aus den aktiven Offizieren der gesammten Miliz des Staates Illinois zusammensetzt. Präsident des Verbandes ist Oberst Milton J. F. Foreman vom 1. Miliz-Kavallerieregiment.

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, Zugezogene Krankheiten Unter Garantie geheilt.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, sonstige Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Nierenleiden, Satz im Wasser, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten, Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Man braucht nicht zu bezahlen bis geheilt.

Dr. TILLOTSON 91-93 Ost Washington Strasse. zwischen Clark und Dearborn Str. Stunden von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm. und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr. — Untersuchung und Rath frei.

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

BARGAINS für Mittwoch, 7. Okt.

Von 8 bis 9 Uhr Vorm., bester granulirter Zucker, 5 Pfund für... (Kindern wird nichts verkauft)	25c
Deutsche Strickwolle, schwarze und farbige Strang... (4 Strang an jeden Kunden.)	15c
Von 2 bis 3 Uhr Nachm., 5 Pfd. bestes Patentmehl für... (Kindern wird nichts verkauft)	10c
Volle Breite Kimono-Flanell, hübsche Muster, werth 12c die Yard, die Yard für... (10 Yds. an jeden Kunden.)	7½c
Pint Frucht Jars, das Dutzend für... (Nur ein Dutz. an jeden Kunden.)	39c
Feine Qual. Flaxina-Handtuchzeug, echte Farben, mit rothem Border, werth 7c, die Yard.......... (10 Yds. an jeden Kunden.)	4½c
Große Sorte gebleichte türkische Handtücher, werth 15c, das Stück...	9c
Feine Qualität Roman Handtuchzeug, regulärer Preis 7c, die Yard....	4¾c

Hilfe für die Armen.

„Chicago Woman's Club" plant zinsfreie Darlehen an Bedürftige.

Frau Charles Henrotin legte gestern dem Reform-Ausschuß des „Chicago Woman's Club" den Vorschlag eines Leihsystems vor, das armen Leuten über die dringendste Noth hinweghelfen soll. Es wäre zu diesem Zweck ein besonderer Fonds zu schaffen, aus welchem gut empfohlene Arbeiter auf kurze Zeit, zwei Wochen, einen Monat oder länger, zinsfreie Darlehen entnehmen könnten. Verschwiegenheit soll in allen Fällen gewahrt werden. Der Plan ist in South Deering bereits probeweise in's Werk gesetzt worden. Der Ausschuß stimmte dem Vorschlag von Frau Henrotin zu, und diese wird in den nächsten Tagen einen Sonder-Ausschuß ernennen, der den Plan in seinen Einzelheiten ausarbeiten und dem Klub zur Begutachtung vorlegen soll. Man glaubt, daß für den Anfang ein kleiner Fonds genügen wird und die Mitglieder nicht viel werden beizusteuern brauchen. Bei Gewährung von Darlehen wird vorsichtig verfahren werden, so daß man keine Geldverluste von Bedeutung zu befürchten braucht.

Feuerwehr-Benefiz.

Am gestrigen Eröffnungsabend des Benefizes für den Unterstützungsverein der Chicagoer Feuerwehr besuchten 4500 Personen die Vorstellung des Zirkus Hagenbeck-Wallace im International Amphitheater an Halsted und 42. Straße. Der Zirkus wird zwei Wochen lang Vorstellungen zum Besten des Vereins geben, der dadurch um $45,000 bereichert zu werden hofft.

— Unter Sonntagsreitern.—Wetten wir, daß ich zuerst über den Graben komme?—Wohl möglich! Aber Dein Pferd nicht!

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Servant in the House."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „The Battle."
Garrick. — „The World and His Wife."
Illinois. — „A Waltz Dream."
People's. „York State Folks."
Marlowe. — „Zaza."
College. — „The Love Route."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Primadonna."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger guter Barber. Arbeit den ganzen Winter. 3592 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider, ein all-around Schneider, ein Hosen- und Westenmacher, zwei Damenschneider aufs Land. Gute Preise bezahlt. — Halvorsen Co., 194 E. Madison Str.

Verlangt: Ein guter und stetiger Barbier für Freitag, Mittwoch, Samstag Abend und Sonntag Morgen. 1053 N. Robey Str.

Verlangt: Erfahrener lediger Mann für Haus- und Gartenarbeit. Nachzufragen: Gunther's, 212 State Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ehepaar auf dem Lande, das kochen, waschen, Haus- und Gartenarbeit verrichten kann. Vorzusprechen Abends 1814 Addison Ave. Koch.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider Mann, sucht dauernde Stellung. Adr.: L. 554 Abendpost. dido

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle als Porter. Kann Bartenden. Adr.: 788 Sedgwick Str. dmi

Gesucht: Ein Schreiner sucht Stelle für alle Schreinerarbeit. 87 Gardner Str.

Gesucht: Junger Mann, der keine Arbeit scheut, sucht Haus- oder sonst stetige Arbeit. Frauenhoffer, 38 Garfield Court.

Gesucht: Verheiratheter Mann, Kavallerist, sucht einige Stelle, kann gut mit Werkzeug umgehen, geht auch als Janitor. Maser, 14 Alaska Str.

Gesucht: Ein selbstständiger deutscher Wurstmacher sucht stetigen Platz, kann auch schlachten, geht bei entsprechendem Lohn auch außerhalb. Adr.: D. K. 246 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, hat in Bäckerei gearbeitet. Kornfield, 1865 Roscoe Str.

Gesucht: Junger Bartender, der alle Saloon-Arbeiten verrichten kann, sucht Stellung. Guter Waiter. Adr.: S. 775 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher älterer Mann sucht irgend welche Hausarbeit; scheut keine Arbeit. Adr.: S. 780 Abendpost. 6ok,1w

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht Arbeit auf Nord- oder Nordwestseite. Adr.: L. 561 Abendpost.

Gesucht: Painter, Calciminer, sucht Arbeit. 575 Orleans Str. dimi

Gesucht: Brotbäcker, zweite Hand, sucht Stelle. A. Waderle, 188 E. North Ave. dimi

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 15 Burling Str., vorne, oben.

Gesucht: Deutscher Junge wünscht Bäckerei zu erlernen. J. Hora, 577 Orleans Str.

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht Stelle als Janitor bei Tag oder Nacht. 88 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Koch sucht Stelle. 634 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Schlachter und Wurstmacher (Schweizer) sucht Arbeit, Land vorgezogen. T. L., 105 Wells Straße.

Gesucht: Cakes-Bäcker, gute zweite Hand, auch selbstständig, sucht Stelle. 229 Beach Ave. dmdo

Gesucht: Tüchtiger deutscher Barbier, spricht flawisch, sucht stetigen Posten. Franz, 110 W. 19. Str.

Gesucht: 30-jähriger, verheiratheter, intelligenter Mann, ehrlich und verläßlich, für alles verwendbar, der deutschen, ungarischen und sämmtlichen slawischen Sprachen mächtig, englisch wenig, kann kleine Kaution stellen, sucht dauernde Beschäftigung. J. Anton, 110 W. 19. Straße.

Gesucht: Eine erste oder zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit, sehr nüchtern. 145 Erie Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht guten Platz, versteht meist alle Hausarbeit, scheut keine Arbeit, ist zwei Jahre im Land. A. Stirzberger, 3809 S. Lincoln Straße.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. Joe Ondrei, 763 Allport Ave.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle, Farm zu verwalten, hat in Deutschland zwei Jahre die Ackerbauschule besucht und versteht die Milchwirthschaft sehr gut. Zu erfragen bei Frank Hasch, 1632 W. 22. Straße. dimi

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle. Arbeitet auch allein. Adr.: L. 545 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls, nüchtern und zuverlässig, sucht dauernde Stelle als Vormann oder allein zu arbeiten. Adr.: S. 785 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein guter Maschinen- und Wagen-Blacksmith, kann alle Arbeiten besorgen, wünscht Stelle. J. Rumman, 396 West 14. Place.

Gesucht: Deutscher geprüfter Maschinist, besorgt auch Carpenterarbeiten und Montiren, kann gut zeichnen, hat Erfahrung und Praxis, wünscht dringend Arbeit. V. Jänzsits, 392 W. 14. Place.

Gesucht: Ein guter Müller sucht Stelle, guter Steinschärfer. Horwath, 173 24. Place.

Gesucht: Deutscher Setzer sucht Posten als Hand- oder Maschinensetzer. 139 Laflin Str.

Gesucht: Tüchtiger Painter, guter Arbeiter, sucht Stelle. Adr.: S. 761 Abendpost. modimi

Gesucht: Guter Damenschneider sucht stetige Arbeit. 1007 West 22. Str. modi

Gesucht: Guter, zuverlässiger Bartender sucht Stellung in besserem Saloon. Adr.: S. 783 Abdpost. 5okl1wX

Gesucht: Barkeeper, mit Hotel-, Klubhaus- und Saloon-Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: M. 410 Abendpost. 2okl1wX

Gesucht: Barkeeper, erfahren und mit besten Empfehlungen, 32 Jahre alt, verheirathet, sucht Stellung. Adr.: M. 461 Abendpost. 2okl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ordentliches, erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. Mrs. Genslein, 879 W. North Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks und Skirts. 910 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: 10 erfahrene Operators an Skirts. Beständige Arbeit. Kahn Rosenthal, 578 Paulina Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen. Nachzufragen in Fabrik, Hammond und Eugenie Straße. 6ok,1wX

Verlangt: Verkäuferin von gefälliger Erscheinung. 846 Lincoln Ave., Store. dimido

Verlangt: Maschinenmädchen an Hauskleidern für Damen, leichte Arbeit. 811 Nord Wood Str.

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen für Bonnaz Stick-Maschinen. Albert Pick & Comp., 199 E. Randolph Straße. dido

Verlangt: Mädchen, bei Hand zu nähen an Damen-Jacken. 1348 Diversey Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in Bäckerstore zu arbeiten, eines das deutsch und englisch spricht. — 1251 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen zum häkeln, müssen flink sein. 278 Robey Straße. dimi

Verlangt: Lehrmädchen. Lohn bezahlt während der Lehrzeit. Bonnin, 58 Auditorium Bldg. dimi

Verlangt: Ein Mädchen. Nachzufragen in Fabrik, Hammond und Eugenie Straße. 1ok,1wX

Verlangt: Sofort: Junge Mädchen im Alter von 14 bis 15 Jahren, zum Einwickeln von Candy. Müssen Bescheinigung mitbringen, daß sie mindestens 14 Jahre alt sind. $3.50 zum Anfang, später mehr. Smith & Werner, 259 W. Adams Str.

Verlangt: Agentinnen (von Haus zu Haus), guter Prämien Vorschlag. Nachzufragen: B. Dieckelmann, 811 E. Belmont Avenue. fodi

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. L. Dehmlow, 2005 N. Halsted Str. samodi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Drygoods Department, stetiger Platz. 1327—1333 W. 22. Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 1156 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 428 Ashland Blvd., 3. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Dienstag und Mittwoch. 2324 Wentworth Ave.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen zum Kochen in einem kleinen Restaurant auf dem Lande. — Vorzusprechen zwischen 9 und 10 Uhr morgen Vormittag. Näheres: 231 Clybourn Ave., 2. Fl., hinten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Kochen. 6035 Center Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $6 pro Woche. 2662 N. 42. Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und Kind zu beaufsichtigen. Zu Hause schlafen. 292 Sedgwick Str.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln jeden Montag und Dienstag. 349 Hampden Court.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3 in Familie. 1655 N. Clark Str.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen. 811 Otto Str., Wm. Eger.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 1665 Lincoln Ave.

Verlangt: Katholisches Mädchen gesetzten Alters, das gut kochen und einen Haushalt führen kann. Adr.: U. S. 300 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 276 E. North Avenue, Flat D.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen. 628 Cleveland Ave.

Verlangt: Frau, um die Familienwäsche zum Bügeln nach Hause zu nehmen. Nachzufragen im Basement, 297 N. State Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 2512 Evanston Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 5653 Calumet Avenue.

Verlangt: Ein erfahrenes, tüchtiges Mädchen zur allgemeinen Hausarbeit. $6.00. 815 Main Str., Evanston Car oder Hochbahn. dimi

Verlangt: Gute Haushälterin. 699 N. Hamlin Avenue.

Verlangt: Eine gute Köchin, einfache Küche, Privatfamilie. Lohn $6.00. Nachzufragen zwischen 7 und 9 Uhr Abends, 627 Dearborn Ave., Ecke North Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 29 Pine Grove Avenue.

Verlangt: Köchin und Geschirrwäscherin. 173 East Chicago Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 347 W. 12. Straße, Flat 2. Mrs. J. Kantor. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und waschen können. 2477 N. Avers Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 475 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 915 Evergreen Ave., nahe Kedzie Ave. und Humboldt Park, 2. Flat. Phone: Humboldt 7703.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. — 1178 N. Halsted Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Scheuerfrau, eine die in der Nachbarschaft wohnt, bevorzugt. B. Kuppenheimer & Co., 831 N. Winchester Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Gute Köchin. Referenzen. 38 Loomis Str., 2. Flat, südlich.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. 808 Central Park Ave., nahe 16. Str. dimido

Verlangt: Ein zweites Mädchen mit guten Referenzen. Lohn $6. 1440 Sheridan Road, nahe Buena Ave.

Verlangt: Junges Mädchen. Guter Lohn. 630 Southport Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Williges, tüchtiges Mädchen. Lohn $6 per Woche. 1426 Grace Str.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 bis 16 Jahre, Baby zu beaufsichtigen und bei Hausarbeit zu helfen. 1251 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Frau zum Reinmachen und Waschen. 1587 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder eines zum Helfen. 169 Bissell Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 123 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 618 LaSalle Avenue, Flat 2.

Verlangt: Für eine Familie von 4 Erwachsenen, ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen, bügeln. 713 West 60. Straße, zwischen Union Ave. und Wallace Str.

Verlangt: Eine Frau von 45 bis 55 Jahren kann gutes Heim bei etwas Lohn haben in Familie von 3 erwachsenen Personen, wenig Arbeit, meistens als Gesellschafterin, deutsche Jüdin bevorzugt, prima Referenzen. Adr.: S. 774 Abendpost. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nr. 3516 Grand Blvd., 1. Flat. dmdo

Verlangt: Gute ungarische oder böhmische Köchin, die auch allgemeine Hausarbeit versieht. Zwei in Familie. Nr. 3520 Grand Blvd., 3. Flat. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen: D. J. Clark, 1427 Lafayette Parkway. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in kleiner Familie; muß kochen können; guter Lohn. 1078 Lawrence Ave., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie, kleine Wäsche. 1068 Herndon Str., nahe N. Clark und Grace Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, willens zu waschen und zu bügeln und welches auch etwas kochen kann. 4705 Woodlawn Ave. dimido

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 145 S. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen in Familie von drei Erwachsenen. Guter Lohn. 790 Pine Grove Ave., Nordost-Ecke Grace Str., 1 Block östlich vom Bismarck Garten.

Verlangt: Ein gutes deutsch-amerikanisches Mädchen, das kochen und bei allgemeiner Hausarbeit mithelfen kann. Muß gute Empfehlungen haben. Guter Lohn. Nachzufragen: 4928 Washington Park Place, nahe 49. Str. und Grand Blvd. dimi

Verlangt: Eine alleinstehende Frau, um auf's Land zu gehen und zwei alte Leute abzuwarten, 30 Meilen außerhalb. Nachzufragen: 543 West 67. Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für leichte Hausarbeit. Kann nach Hause gehen, wenn gewünscht. — 4737 Evans Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Feinste Stellen der Südseite bei bestem Lohn. Frisch Eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. sodido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 580 45. Straße. Lange. sasodi

Verlangt: Herrschaften können gute Hilfe bekommen, Mädchen erhalten gute Plätze. O. K. Employment Office, 983 N. Clark Str. Phone Black 1971. 1okl mX

Verlangt: Etwa 16-jähriges Mädchen, um bei Kindern mitzuhelfen; keine Hausarbeit. 810 Süd Central Park Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln. 1919 Arlington Place, Lake View. modi

Verlangt: Eine erfahrene Köchin. 429 Süd Halsted Straße. modi

Verlangt: Gutes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 die Woche. 851 Wilson Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 523 Cleveland Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen um bei leichter Hausarbeit zu helfen. 533 S. 44. Ave., Phone Kedzie 7369. modi

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 3138 Wallace Str. modi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Vogelgesangs Restaurant, 703 N. Clark Str. Nachzufragen in der Office zwischen 5 und 6 Uhr Abends. modi

Verlangt: Erstes Mädchen das kochen kann; keine Wäsche. 1503 Sheridan Road, nahe Buena Ave. modimi

Verlangt: Gute Mädchen; keine Wäsche. 300 Sheffield Ave., 3. Flat. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 6513 Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Aelteres, tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 194 E. North Ave. — Nachzufragen im Store. modi

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Lang, 783 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5859 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Nachzufragen: 610 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 383 W. 12. Str. dimido

Verlangt: Ein deutsches oder schwedisches Mädchen für zweite Arbeit. Muß tüchtig sein. Kleine Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 4344 Grand Boulevard. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 154 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Erfahrung haben. Kleine Familie. Nachzufragen: 360 Burling Str.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 180 Evergreen Ave., Melcher.

Verlangt: Gute Köchin und Haushälterin mittleren Alters. Muß katholisch sein. Adr.: A. M. 38 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen Vormittags. 345 Hudson Ave. dmdo

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, eine die kochen kann. Durchaus erfahren. Gutes Heim für die richtige Person. 381 Ost 23. Str., nahe Princeton Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 4610 Indiana Ave., 1. Flat. 6ok,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie von drei. 291 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1010 W. Lake Str. R. Teplitz. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 5017 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim für das richtige Mädchen; $2 die Woche. 563 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit und Kindern, keine Wäsche. 6216 Indiana Ave., 2. Apt.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Mädchen für zweite Arbeit. 681 E. 48. Place, nahe Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4826 Indiana Ave., Flat 2.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 367 Milwaukee Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1723 Kenmore Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau, die englisch spricht, für Hausarbeit. J. H. Forman, Woodstock, Ill.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, leichte Stelle. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 657 Nord Western Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen zur Beaufsichtigung eines 2-jährigen Knaben sowie leichte Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. Adr.: O. K. 380 Abendpost. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 565 W. Superior Str.

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren für Hausarbeit. 422 W. Chicago Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen zur Beaufsichtigung eines 2-jährigen Kindes. 403 W. Division Str., Fink.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 427 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit, $6.00 die Woche; stetige Arbeit und gutes Heim. 982 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 110 Willow Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, $5.00. 159 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen, guter Lohn. 3727 Grand Blvd., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nicht unter 18 Jahren. 556 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, das waschen, bügeln und kochen kann, guter Lohn. Bäckerei, 879 Nord Halsted Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 654 Belmont Ave.

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug,t*

Verlangt: Haushälterin. 1031 George Str., nahe Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Köchin und Mädchen für Küchenarbeit für größeres Boardinghaus in einer Vorstadt Chicagos. Einfache Küche. Adr.: O. 848 Abendpost. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für waschen und bügeln. 776 N. Halsted Str. Mrs. Hendler.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle. Beste Zeugnisse. E. E., 626 Ost Belmont Ave. Phone Lake View 1597.

Gesucht: Deutsches Mädchen mit Erfahrung sucht Stelle für Hausarbeit. 400 Root Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch-, Schrupp- und Reinmach-Plätze. 314 W. Randolph Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin in Saloon oder Restaurant. 2614 Wallace Str.

Gesucht: Eine anständige, alleinstehende, ältere Frau sucht guten Platz in Wittwersfamilie. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. 246 Chestnut Str., nahe LaSalle Ave. dido

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte persönlich vorzusprechen, 262 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 359 Ost North Ave., Flat 3.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin. Nachzufragen: 701 Melrose Str., vorne, oben, ein Block vom Lincoln Park.

Gesucht: Junge Frau mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin, kein kochen, versteht jede Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 100 Rees Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 193 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz als Haushälterin. 53 Mohawk Str., Basement, vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre, frisch eingewandert, sucht Stelle als zweites Mädchen. 219 45. Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze oder Wäsche und Bügeln in's Haus zu nehmen. Mrs. Dunk, 4412 LaSalle Str., unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. 1130 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Fabrik oder für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 436 Herndon Str.

Gesucht: Erfahrene Buchhalterin, auch perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht Stellung in deutschem Geschäft. 4 Jahre Erfahrung. 10510 Vincennes Road.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht bei zwei Leuten den Haushalt zu führen, dieselbe ist gute Köchin. Roeber, 610 West 18. Straße.

Gesucht: Tüchtige junge Frau mit kleinem Kind sucht dauernde Stelle in kleiner Familie. Gute Wiener Köchin. 351 Hudson Ave., 1. Floor. dmdo

Gesucht: Frau, geübt in aller Handarbeit Häkeln, Sticken, Nähen, mit Hand oder Maschine, wünscht Arbeit im Hause. Bitte selbst vorzusprechen. Adr.: 329 Clybourn Ave., Hinterhaus, oben.

Wittwe wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten. Empfehlungen; thut Hausarbeit. Brieflich an Frau Weißhaß, 582 Larrabee Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre, sucht Stelle. Bitte vorzusprechen 353 Southport Ave.

Gesucht: Wittfrau wünscht Stelle bei alleinstehendem Mann im Saloon oder Restaurant, hat schon selber Geschäft geführt. Adr.: O. 857 Abendpost.

Gesucht: Gutes, flinkes Mädchen sucht Arbeit für Serviren im Restaurant für Lunch Counter, Empfehlungen. 230 Blackhawk Str., nahe Clybourn.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, erst kurze Zeit im Lande. Bitte selber vorzusprechen, 363 Burling Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Bortnowski, 4415 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Geschirrwaschen in Saloon oder Restaurant. 531 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 1½ Jahr im Land, sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 746 Nord Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 34 Fremont Str.

Gesucht: Eine frisch eingewanderte Frau sucht Arbeit als Haushälterin oder zum reinmachen. Bitte vorzusprechen 233 E. School Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 1041 N. Leavitt Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Küchenarbeit, zuhause schlafen. 2904 Wallace Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 183 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle in gutem Hause zur Stütze der Hausfrau. Adr.: O. M. 180 Abdpost.

Gesucht: Waschfrau sucht Stelle zum waschen und reinmachen. 238 Vine Str.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Posten in feinem Privathaus. R. Stepina, 1402 N. Halsted Str., hinten. dimido

Gesucht: Stelle zum waschen und bügeln. Mrs. Groß, 906 36. Straße.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. E. Bruch, 49 Pearl Court. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause, auch reinmachen. 18 Fremont Str., hinten.

Gesucht: Frau, gute Köchin, sucht Stelle in Küche oder Haushalt. 812 Nord Halsted Str., Hinterhaus, 1. Flat.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle, Frau ist gute Köchin, Mann kann alle Haus- und Gartenarbeit. J. H., 10554 State Str., Roseland, Chicago. dido

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitors. Caspar Frauenhoffer, 1682 N. Paulina Str.

Gesucht: Tüchtige deutsche Köchin nebst ihrem Mann wünschen Beschäftigung. Mann zuverlässig in einiger Arbeit. Stadt oder Land. E. S., 626 Ost Belmont Ave.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Nette junge gebildete Dame, aus feiner Familie, wünscht Bekanntschaft eines fein gebildeten Herrn von 25 bis 30 Jahren, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: L. 553 Abendpost.

Heirathsgesuch. Wittwer, Ende 40, mit Familie, Kinder meist erwachsen, sucht die Bekanntschaft einer guten Frau (Wittwe) im entsprechenden Alter zu machen. Nur Ernstgemeinte brauchen zu antworten. Adressirt mit Angabe der Verhältnisse: L. 551 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildetes Mädchen, 32 Jahre alt, brünett, sehr häuslich, ausgelernte Schneiderin, spricht böhmisch, deutsch und englisch, mit einigen hundert Dollars sucht behufs Ehe mit einem intelligenten, charaktervollen Herrn bekannt zu werden. Ernstgemeinte, nicht anonyme Anträge unter Adr.: O. 851 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein Geschäftsmann, 35 Jahre alt, Wittwer mit zwei kleinen Kindern, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe mit etwas Vermögen, die imstande ist, in seiner Abwesenheit das Geschäft zu versehen. Näheres unter L. 566 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildeter Mann (Deutsch-Amerikaner) in mittleren Jahren, von verträglichem Charakter, mit etwas Kapital, sucht ein ehrenhaftes, älteres Mädchen oder Wittwe mit etwas Vermögen. Absicht baldige Heirath. Gut gebildetes Farmer-Mädchen nicht ausgeschlossen. Nur ehrenhafte Anträge werden erbeten. Adr.: S. 750 Abendpost. somodi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Achtung!—
Wer gibt Auskunft über Landsleute aus Neustadt, Oberschlesien. Richard Thomas, 6837 S. Troy Str.

Ich warne hiermit Jeden, meiner Frau, Minna, zu borgen, da ich ihre Schulden nicht bezahlen werde.—Louis Fischer, 295 S. Robey Str.

Vollmachten. Beglaubigungen und sonstige notarielle Geschäfte prompt und zufriedenstellend besorgt Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Avenue. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosodi*

Dem geehrten Publikum, Logen und Vereinen empfehle ich mich zur Lieferung von Mahlzeiten an Festlichkeiten. Privatfestlichkeiten meine Spezialität. Mrs. A. Sporrer, 33 Orchard Str. 27fpsondidolm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise, prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mz sasodido*

732 West North Ave., Phönix Knitting Works.
Kauft Eure Waare in der Fabrik.
Sweaters, Jackets, Strümpfe, Socken.
Alle Arten Strickarbeiten pünktlich ausgeführt.
Tücher, Seiden-Hauben für Kinder, Angora-Hauben.
Alles recht billig.
Sweaters werden umgearbeitet in Sweaters-Jackets. 3okl1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 29jp,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fp*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Englische Sprache für Herren u Damen, 200 E. North Ave. (über Volksgarten) Schulgebäude; 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe. Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. gepr. Lehrer. dimido

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht. Wm. Maehrlein, 657 N. Lincoln Str. 5okl1wX

Schmidt Tanzschule und KostümGeschäft. Eröffnung 7. Oktober, 526 N. Clark Str. 19spl mX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Heilung ohne Operation oder Medizin.—
Naturheilanstalt Kosmos. H. Lane, D. D., deutscher Naturarzt, 3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 6ok,X,1mo

Verlangt: Alle Leute, die krank sind, sich unwohl fühlen, vorzusprechen in den Ki-Ro-Prac-Tic Adjusting Parlors, Zimmer 200 bis 203, 39 State Str. Frei für eine Woche, morgen beginnend.—Kein Messer.—Keine Arzneien. — Wir beseitigen einfach die Ursache — die Natur besorgt das Uebrige.

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18spl mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Spricht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 9 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr, in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 21dosondi*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Acorn Kochofen mit Shelf und Wasserfront, in gutem Zustande. 1136 N. Kedzie Ave., Flat 2. dimi

Zu verkaufen: Guter Parlor-Ofen und Küchenofen. 246 Chestnut Str.

Zu verkaufen: Heizofen, Selffeeder, mittlere Größe, billig. 3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave.

Zu verkaufen: Sofort, Schaukelstühle, Tische, Stühle, Bureaus, Eisenbettstellen. Anzufragen: 572 Nord Robey Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, ein Heizofen. 280 Dayton Str., 3. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Heizofen und Parlor Set. 302 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Die ganze Einrichtung des Hauses 3647 Grand Boulevard. Seltene Gelegenheit hochfeine Möbel, nur wenig benutzt, zum Schleuderpreise! Empfangszimmer, Musikzimmer, Parlor, Bibliothek, Speisezimmer, 3 Schlafzimmer, einzeln oder zusammen, prachtvolle Teppiche, Gemälde, Figuren, elektrische Lampen, Vasen, Portieren, Gardinen, elegante Parlor- und Bibliotheksgarnitur, Halltree, große Standuhr in Mahagoni, große Schaukelstühle u. Ledercouch, massives Davenport, Chinacloset mit 100 Stück Dinnerservice, prachtvolle massive Messingbetten, Chiffonier u. Dresser, sehr feines Piano, Musikkabinet, Parlorkabinet, Nähmaschine etc. Stückweise oder diese prachtvolle Mansion mit sämmtlichem Mobiliar mit Garage, 2 Automobilen (Platz für vier) für $30,000. Sofort zu besichtigen. 3647 Grand Boulevard. 6okl1wX

Verkaufe schönes Mahagoni Leder Parlor Suit und Tisch, feiner Teppich, Leder - Schaukelstühle, Bilder, schöne Uhr, Ständer, neue Singer Drop-Head Nähmaschine, echte Leder-Couch, Dresser, Chiffonier, schöne Bettstelle, Spring, Felt-Matratzen, feiner Küchenofen und Parlorofen, Küchentisch, Stühle, Gardinen, Portieren, Wringer, sämmtliche Kücheneinrichtung, sofort billig, einzeln oder zusammen, passend für junges Ehepaar. 58 Fremont Straße, vorne, unten.

Verschleuderung, sogleich, wegen Wegzugs. Habe nur noch einige Sachen übrig, kommt und holt sie zu einem Bargain. Eßzimmertisch, Stühle, Buffet, Rugs, Schaukelstuhl, Sanitary Couch, Parlor-Heizofen. 1238 Diversey Boulevard, nahe Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Bett, Davenport, Eßzimmer-Tisch, Stühle, Rug, Gardinen, Ice Box, Küchentisch, Geschirr. 1040 Roscoe Str., nahe Southport Hochbahnstation.

Zu verkaufen: Davenport, Set Geschirr und Heizofen zu einem Schleuderpreis. Mr. J. Duske, 745 N. Campbell Ave.

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, billig!
Schöne große Kochöfen mit feinem Aufsatz, Nickel verziert, garantirt, gute Backöfen zu $16.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Starke Eisenbetten 4 Fuß breit, $1.48; andere Betten von 98c aufw.
Cotton Top Matratzen von $1.48 aufwärts.
Side-Board, gut gemacht, zu $11.98.
Stühle mit hoher Lehne, 39c.
Feine Ausziehtische (6 Fuß lang) zu $5.75.
Feine Fenster-Gardinen, das Paar, 98c.
Bettvorleger, 36 Zoll, 69c.
9x12 Brussels Rugs, $9.98,
und ungefähr 20 verschiedene Sorten Chiffoniers werden für die Hälfte des Preises losgeschlagen. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlung verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Botschen, 190—192—194 E. North Ave., nahe Halsted Straße. 18sp*X

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9in*X

Zu verkaufen: Gutes Piano, Saloon- oder Hallen-Oefen, Geschirr, sowie Bar-Utensilien. Anbach's Garden, 1890 N. Halsted Str. mdimi

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch, Bric-a-Brac, Portieren, Gardinen u.s.w., um jeden Preis. 2103 Michigan Avenue. 3ok*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seid nicht närrisch und kauft ein Piano von unbekannten oder unzuverlässigen Leuten.

Wir garantiren jedes Piano, so daß Ihr sicher seid.

Unsere Firma ist etablirt seit 1869 und hat drei Fabriken im Betrieb.

Gebrauchte Pianos.		Leichte Zahlungen.	
Engel & Co.	$55.00	Bradford & Co.	$100.00
Schaaf	70.00	Dunbar & Co.	115.00
Pattison	75.00	Capen	120.00
Becker & Co	80.00	Chickering	125.00
Fischer	85.00	Krakauer	130.00
New England	90.00	Kimball	145.00
Starck	90.00	Steinway	150.00
Steger	95.00	Knabe	165.00
Fischer	100.00	Price & Teeple	175.00
Baus	100.00	Knabe	190.00

M. Schulz Co., Fabrikanten von feinen Pianos.

373 Milwaukee Ave. Offen Abends. ok6—15X

Sehr feines Piano, Upright in Mahagonigehäuse, muß sofort verkaufen. Billig. 3647 Grand Blvd. 6okl1wX

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano; $5 monatlich. 629 Larrabee Str. ok6—11

Großer Piano-Verkauf. Keine Anzahlung; $1.50 die Woche. — $80 kaufen ein gutes Chickering $60 für Kimball, $70 Chase, $120 Conover, $135 Kimball, $65 Starck. 3 Pianos in Storage $120, $140, $145. Sprecht heute vor. Lowenthal, 157 West Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 4oksondido*

Verschleudere schönes $750 Piano, 3 Monate im Gebrauch, für $75. 1493 Milwaukee Ave. modimi

Sehr gutes $400 Upright Piano, $50 Baar. Familie verläßt die Stadt. 391 Lincoln Ave. 30sp,1wX

$85 kaufen feines Cabinet Grand Upright Piano, $5.00 monatlich; großer Bargain. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 24sp2wX

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 19spl mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Billig für Baar! Family Mähre, 1200 Pfund, gutes Pferd für allgemeinen Gebrauch; Stake Truck Buggy und Buggy Harneß. 943 Grand Ave.

Zu verkaufen: Starkes Pferd, $75, und kleines Pferd, billig. 599 Clybourn Ave.

Von großem Interesse für Jeden, der Verwendung hat für Familien Surrey und Leder Top Damen Phaeton, Ledertop Geschäfts Stanhope, alle haben Gummireifräder und in feinem Zustand. Habe Auto und keinen Gebrauch dafür. Nachzufragen beim Kutscher im Hause oder Stall, 3638 Prairie Avenue. sodi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Weinpresse. 111 North Avenue. dimi

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Bäckerei-Einrichtung. Adr.: S. 770 Abendpost. dimido

American Store Fixture Co.,
98—100 Süd Halsted Straße, Ecke Monroe Straße.
Das billigste und zuverlässigste Store-Fixture-Geschäft in Chicago.
Neue und gebrauchte Fixtures für Meat Markets, Grocery-Store, Restaurants, Lunch-Rooms, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Stores; thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft.
Baar- oder Zeitzahlungen.
Alle Fixtures werden frei abgeliefert und aufgesetzt. Unsere Kunden sind unsere Empfehlungen.
American Store Fixture Co.,
Ecke Halsted und Monroe Straße.
1okdosondi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume,
230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str.
6ap*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schreider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Weißer Pudel. 58 Uhland Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Delikatessenstore-Käufer Achtung!
$425 oder bestes Angebot, völlig $750 werth, kaufen wenn sofort genommen, best gelegenen immer gut zahlenden Delikatessenstore und Home Bäckerei. Moderne Einrichtung, riesiges Waarenlager. Dieses ist ohne Zweifel der beste Geldmacher an der Nordseite. Billige Miethe, mit hübschen Wohnräumen. Kommt schnell für diesen großen Bargain. Mittwoch von 1 bis 5, 1970 N. Halsted Str., oder Eigenthümer:
Bender & Co.,
92 State Str. — Telephon Central 5220.

$190 kaufen einen der besten Confectionery-, Zigarren- und Schul-Stores in der Stadt; Waare und sehr feine Einrichtung; theilweise Zeit; 4 schöne Zimmer. Miethe $17. 139 West Erie Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Shop. 1144 N. Western Av.

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien der Südseite, mit Brick-Backofen, gute Lage, Geschäft in deutscher Nachbarschaft, mit oder ohne Haus. 5025 Süd Ashland Ave. 6okl1wX

Wer schnell Delikatessen-, Zigarren-Stores verkaufen will bis zu $350, übernehme ich ohne Anzahlung. Ich habe dafür Käufer. 294 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine vorschriftsmäßige Bäckerei, nur Store-Trade, gehe auch außerhalb Chicago, mit Preisangabe. Adr.: S. 759 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ein feines Zigarren- und Candy-Geschäft, sehr billig, auch kleines Restaurant. — 2957 Cottage Grove Ave. dimison

$195 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, leichten Grocerystore, nahe zwei Schulen von 3000 Kindern und Theater, gutes Auskommen garantirt, drei feine Wohnzimmer mit Store, billige Miethe. 294 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: Sofort, Candy-, Zigarren-, Delikatessen-, Bäckerladen, gutes Auskommen, deutsche Nachbarschaft. 26 Maud Ave.

Zu verkaufen: Schön möblirtes Roominghaus, Reinverdienst monatlich $50—$150. Lange, 220 Ontario Str. dimi

Zu verkaufen: Sehr billig, gute Bäckerei. Kein Basement. 2023 Lincoln Ave. dimido

14 Zimmer Hotel, vollständig eingerichtet, mit langjähriger Lease, in nächster Nähe einer Northwestern Hochbahnstation und 5 Straßenbahnlinien, wegen Abreise billig zu verkaufen. Terwilliger, 377 Larrabee Straße. dimido

Zu verkaufen: Guter Saloon. Billige Miethe. — 714 Clybourn Ave., Ecke Webster. Tausche für Lot oder Farm. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon, Nordseite, eigene Lizens. Adr.: L. 567 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gangbare Bäckerei, vorschriftsmäßig, preiswürdig. Adr.: O. 850 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Cash Meat-Market, Nordseite. Nachzufragen bei Libby McNeil, South Water Str., (Joe Stein.) modimi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner. Deutscher Fachmann sucht ehrenhaften Theilhaber mit $1000. Großer Gewinn. Adr.: L. 568 Abendpost.

Partner. Für ein gutgehendes Buch- und Prämien-Geschäft wird ein ehrlicher Partner mit zirka $1000 gesucht. Absolute Sicherheit vorhanden. Adr.: S. 789 Abendpost. dimi

Verlangt: Alleinstehende ältere Frau oder Mann mit $400—$500 als Partner für Geschäft. Gutes Heim gesichert. Adr.: L. 543 Abendpost.

Alleinstehende Wittwe, in den 30er Jahren, mit gutgehendem Geschäft, sucht einen Herrn in den 40er Jahren, mit $300—$400, als Partner, um ihr Geschäft zu vergrößern. Adr.: S. 772 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Bad. 827 N. Halsted Straße, 2. Flat.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Cottage, hinten. 137 Bedder Str. Vorzusprechen Mittwoch von 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Zu vermiethen: Schöne 4 ZimmerWohnung, Brickhaus. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Helles 4 Zimmer Flat nahe Hochbahn. 1854 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu verkaufen: Schöne möblirte 6 Zimmer Wohnung; auch stückweise. 433 Sedgwick Str., 1 Treppe.

Zu vermiethen 4 Zimmer Eck-Flats, neu aufgefrischt, Fußböden angestrichen, Gas und Closet, $9 und $12. 2532 Butler Str.

Zu vermiethen: Kleiner Flat, Front, frisch gestrichen. 37 Clybourn Ave., Hahn. modi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes Frontzimmer, für einen oder zwei Herren bei Privatfamilie. Vorzügliche Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Ave.

Zu vermiethen: Zimmer an einen anständigen Mann. 183 Larrabee Str., hinten.

Eine Wittwe wünscht einen Boarder. 715 Elk Grove Avenue.

Zu vermiethen: Schönes großes Frontzimmer an ein oder zwei anständige Herren bei kinderloser deutscher Familie. 63 W. Huron Str.

Verlangt: 2 gute Boarders, Hinterhaus, 47 Bowan Straße.

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Zimmer, Bad, Gas und heißes Wasser. 392 Webster Ave., nahe Lincoln.

Zu vermiethen: Front Schlafzimmer an 2 Herren, mit Bad. 286 Sedgwick Str. dimi

Zu vermiethen: Ein helles Zimmer mit modernen Bequemlichkeiten. Nachzufragen: 644 W. 21. Str. dimi

Zu vermiethen: Großes und kleines Zimmer mit Kost. Mäßiger Preis. 281 Bissell Str.

Zu vermiethen: Front- und Einzelzimmer, Gas und Bad privat. 198 E. Ontario Str., nahe Clark, oberer Floor.

Möblirtes Zimmer an zwei anständige Mädchen zu vermiethen. 132 West Van Buren Str., 3. Floor.

Kinder finden Board. 235 Orchard Straße. sadido

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, Dampfheizung. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 4okl1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Arbeitsmann wünscht einfaches Zimmer mit Kost bei alleinstehenden Leuten oder Wittwe. Keine anderen Boarders. Adr.: S. 781 Abendpost. dimi

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..................
Adresse..................
Gewünschte Summe $..................
Auf Sicherheit von..................
Wann vorzusprechen..................
A. French,
65 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central
Ma*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20	zahlt $4.00	$50	zahlt $ 8.50	$ 80	zahlt $13.00
$30	zahlt $5.50	$60	zahlt $10.00	$ 90	zahlt $14.50
$40	zahlt $7.00	$70	zahlt $11.50	$100	zahlt $16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34.
1jl*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2okl mX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geht zum Hauptquartier!—
Wenn Sie eine Brille gebrauchen. Haymarkt Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 7, östlich von Halsted Str. Vormittags deutsch und englisch; Nachmittags englisch. Preise passend für jede Börse. ju27—olfsondifc

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: An Mohawk Str., Brickhaus in 6 4-Zimmer Wohnungen. Monatliche Miethe $63.50; Preis $6800.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3 Blocks von Lincoln Park, Brick- und Frame-Gebäude mit zwei 5-Zimmer Wohnungen mit Bad etc.; Miethe $35; Preis blos $3600.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Fast neues Brickgebäude in 6 großen Wohnungen mit modernster Einrichtung, zwei Blocks von Hochbahnstation, in vorzüglicher Nachbarschaft in Lake View; Preis $22,500. Nimmt altes Eigenthum als Theilzahlung.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer Cottage und dreistöckiges Brickhaus, an Lincoln Ave., nahe Belmont. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Nordwestseite.

Großer Bargain! Nahe Logan Square! Muß mein zweistöckiges Steinfrontgebäude, 37½ bei 125 Lot, krankheitshalber verkaufen. Adr.: L. 510 Abendpost.

$2100 kaufen zweistöck. 4 und 5 Zimmer Flats, $1000 Anzahlung kauft 880 N. Oakley Ave., neue Brick-Cottage, sogleich zu übernehmen. Fragt für Permit. Navratil, 521 W. North Ave. dimi

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, 947 Winnemac Ave., Preis $3800, beim Eigenthümer Hugo York, 488 Winnemac Avenue. dimi

Zu verkaufen: $195, sehr schöne Lots, Nordwestecke Lincoln Str. und Granville Ave. Anzufragen Zimmer 503, 91 Dearborn Str. Telephon: Randolph 1948.

—Große Bargains!—
Muß verkaufen: 50 Fuß Ecke nahe California Ave. und Augusta Straße, nur $2000.
2 Lotten an Campbell Ave. nahe Iowa, je $550.
T. W. Schulze & Co., 419 W. Division Str.

Zu verkaufen: West Irving Park Bargains. —
Cottage — 4 Zimmer — 60 Fuß Lot — $2200.
Cottage — 4 Zimmer — 115 Fuß Ecke — $2800.
Nur $300 baar — Rest monatlich — Gute Lage — nahe Car — Sewer — Wasser und Gas in der Straße — dieses sind echte Bargains — kommt Sonntag.
Auch noch drei ½-Acre Lotten — $500 und aufwärts, und vier Acre Lotten — $1100 und aufwts.
Zweig-Office: Milwaukee Ave. u. Irving Pk. Blvd.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
sasondido

Zu verkaufen: Großer Bargain! Neues 7 Zimmer Haus mit großem Stall und zwei Lotten, an 45. Ave., nahe Roscoe Ave., zwei Blocks von Milwaukee Ave. Cars; Preis $1800. $300 baar, Rest $15 monatlich. 3okl1w
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Extra Bargain für wenig Geld. $3250 kaufen neue zweistöckige 2 — 4-Zimmer Flats, Basement und Attic, 27 Fuß Lot, nahe Milwaukee Avenue, Belmont Avenue und Logan Square Hochbahnstation. $300 Anzahlung, Rest $20 monatlich wie Miethe. 5okl1w
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Farmländereien.

Zu vertauschen: Indiana, Michigan und Wiskonsin Farmen. Brodfuehrer, 509, 84 LaSalle Str. didosason

$850 kaufen 40 Acker Michigan Farm mit guten Gebäuden. $750 kaufen 40 Acker Wiskonsin Farm. Brodfuehrer, 509, 84 LaSalle Str. dimi

Zu verkaufen: West Irving Park Cottages, 4 Zimmer, mit großem Dachboden, auf 33 Fuß Lot; Preis $1875.
2-stöckiges Flatgebäude, Concrete Basement, großer Dachboden, 30 Fuß Lot; Preis $4000.
Kleine Anzahlung, Rest monatlich.
Schlüssel in unserer Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., täglich offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: — Acre- und Halb-Acre Lotten — Wir räumen auf mit den noch unverkauften Lotten in unserer Acre- und Halb-Acre Subdivision in West Irving Park; bequem zu den Straßenbahnen, 5c Fahrgeld; zu speziellen Preisen und Bedingungen. Zweig-Office: Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard, täglich offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Der sonnige Süden.
Männer gesucht, die an der Golf Küste (Hochland) Alabama sich eine Farm gründen wollen. Mildes, gesundes Klima, fruchtbarer Boden, guter Markt in Mobile (65,000). Die beste Gelegenheit für Männer mit einigen Ersparnissen, gute Farmen zu kaufen. Leichte Abzahlungsbedingungen. Näheres bei der Irvington Land Co., 935 Association Bldg., Chicago. Nächste Exkursion am 20. Oktober. 1okdosondilm

Gute 40 Acres Farm, Gebäude Obstgarten, schwarzer Boden, nahe Depot, für $1000; leichte Zahlung. J. Wax, R. 1, Grand Haven, Michigan. ok4,6,10,14,17

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office auch offen Abends und Sonntag Vormittags. 24sp*X

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 6. Oktober.
18azX*

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 160 Acres Farm — gute Gebäude, Vorrath, Ernte usw. Vertausche für Chicago Grundeigenthum. Rehf, 119 La Salle Str. 5ok,1wX

Verschiedenes.

$25.00 per Monat, Zinsen eingeschlossen, kaufen hübsches Backsteinhaus. Brodfuehrer, Zimmer 509, 84 La Salle Straße. modimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu leihen gesucht: $4000 Erste Hypothek, neues Haus, 5 Proz. Zinsen. Adr.: D. K. 269 Abdpost.

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $875. $3500 Sicherheit. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—$1 nach Milwaukee und Racine, 8 Uhr Abds. täglich. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2 nach Grand Rapids, 7:45 Abds. täglich. Nach Escanaba und allen Green Bay Landungsplätzen, 2 Uhr Nachm. Mittwochs. Nach Sheboygan und Manitowoc 2 Uhr Nachm., ausgen Freitag und Sonntag. — Docks am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone: Central 76. 21sp*

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.

Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 6ag*

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bargains für Mittwoch!

Gute Qual. Tisch-Oeltuch, in allen Farben — 1¼ Yd. breit, per Yard....... 10c

Schweres eisernes Vorhänge-Schloß — lackirt — mit nickelplattirtem Shakle; zwei Schlüssel, für... 6c

5 Fuß Skirt Bügelbrett — von weißem Hartholz — glatter Finish — billig zu 59c — Mittwoch, speziell zu.......... 35c

Ruffled Gardinen; von f'cy gestreiftem Lawn — 2½ Yds. lang — die regulären 48c-Werthe — per Paar.......... 19c

Woll. Cardigan Männer- und Knaben-Jackets und Sweater Coats, in schlichtem blau, schwarz sowie Oxford grau mit fancy Borten; reg. 2.00-Werthe; Mittwoch.... 98c

Partie Knaben-Muster-Ueberzieher und einzelne Röcke in Russian und doppelbrüstige Styles — werth bis zu 4.00 — Mittwoch, zu 98c und.......... 1.29

Patentleder und Vici Kid Damenschuhe — Extension-Sohlen, Blucher-Styles; wth. 2.00; Mittwoch, per Paar.......... 1.39

Box und Satin Calf Knabenschuhe — schwere Sohlen, ganz solides Leder; Größen 9 bis 13½ — 1.50-Werthe; Paar.......... 95c

Kinder-Schulkleider — Gr. 6 bis 14 Jahre — von schweren Stoffen in einfachen Farben und fancy Plaids — schön besetzt; 1.25-Werthe, — Mittwoch.......... 85c

24- u. 26zöll. Größe Regenschirme: — echtschwarz, mercerized Cloth; Naturholz Griffe — Stahlstange — 50c und 75c Werthe, Mittwoch zu.......... 30c

Baumwoll. gestrickte Unterwaists für Knaben und Mädchen, alle Gr.; 15c-Sorte; Mittwoch..... 6c

Nahtlose baumwoll. Männer-Socken, in schwarz und lohfarbig, die 12½c-Sorte, Mittwoch, Paar.. 6c

2000 Yds. schweres Canton Flanell — die 7c-Qualität — Mittwoch, per Yard.......... 4c

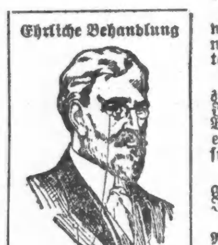
Partie hellfarbiges schweres Outing Flanell, wth. 10c die Yd.; zu.......... 6½c

„Wrights" Health Unterzeug, für Männer; alle Größen, Hemden und Unterhosen — überall für $1 verkauft; hier Mittwoch.. 60c

Beste Maschinen-Nadeln — 2 für.......... 2c
200 Yd. Spule Zwirn, 4 für.... 5c
Cotton Tape, 3 Yd. Rolle, 2 für.. 1c

Diese Offerte giltig bis 15. Oktober 1908.

Männer geheilt, $7.50



Ehrliche Behandlung

Männer, wenn Ihr erfolgreich und ehrlich behandelt werden wollt, dann geht zu der Spezialisten Dr. Grant Co., der Ihr nicht durch unzuverlässige Angaben oder Versprechungen enttäuscht werden.

Männer, deren geschwächte Lebenskraft, erschöpfte Energie und zerrüttete Nerven eine traurige Geschichte erzählen, in vielen Fällen durch Ausschweifungen, Ueberarbeitung, Ansteckung, schlechte Behandlung oder Vernachlässigung hervorgerufen...

Erfolg oder Gebührung ...

Schnelle Resultate

DR. GRANT & CO.

329 State Straße — ganzer zweiter Floor, Chicago.

Spezielle Behandlung
für
Spezielle Männerkrankheiten.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. ...

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre.

Nachhaltig geheilt!

Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervosität.

Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen

Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend bis 8 Abends. Sonntag, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,

Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.

Chicago Opera House Gebäude.

Bruchbänder zur ½

Französ. Leder Bruchband, ausgestopftes Kissen, 29c. ... Bruchbänder, Unterleibshalter, elastische Strümpfe u. s. w., zu den allerbilligsten Preisen. Promovirter Arzt, Spezialist an Brüchen, ... Private Anpaßzimmer. Deutsch gesprochen.

BOSTON STORE, State, Madison und Dearborn.

Schiffskarten

$10 nach Bremen — Hamburg Rotterdam — Antwerpen

Extra billig 2. und 3. Klasse.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. ...

A. Boenert & Co.

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.

In Chicago seit 1871.

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump.......... $5.25
Indiana Star Lump, Egg.......... $4.00
Diamond Block.......... $4.75
Beste Range und Chestnut.......... $7.75

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.

E. PUTTKAMMER,

506-509 Atwood Bldg.

Ecke Clark und Madison Str.

Reise-Büro
ZINNER, BOCK & CO.

71 E. Washington Str., Chicago, Ill.

Alte Kleider neu gemacht,

gereinigt, gefärbt oder reparirt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.

DEHMLOW'S

Etablirt 1884.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofentheile.

H. MARGOLIS,

357 Milwaukee Ave.

Lokalbericht.

Briefkasten.

C. J. — Uns ist davon nichts bekannt, es wird wohl eine Zeitungsente sein.

Geo. J. — In Seattle erscheint die „Washington Staatszeitung". — Die „Alaska-Yukon-Pacific Exposition" findet in Seattle vom 1. Juni bis 15. Oktober 1909 statt.

T. S. — Kaiser Wilhelm ist nicht als solcher gekrönt worden. Die Krone des neuen deutschen Reiches ist überhaupt nur im Modell vorhanden, die des alten befindet sich in der kaiserlichen Schatzkammer in Wien.

D. O., De Kalb. — Um die Fahrenheit- in die Reaumur-Skala umzurechnen, bedient man sich folgender Formel: x Grad Fahrenheit = 4/9 (x — 32) Grad Reaumur. — Die Adresse ist „Unted States Patent Office, Wash., D. C. — Sie bedienen sich am besten der Dienste eines Patentanwalts, da dabei viele technische Formalitäten zu erledigen sind. — Der Zoll auf Tuch und fertige Anzüge richtet sich ganz nach der Beschaffenheit des Tuchs, der auf Farbe nach deren Art. Wegen der Frachtkosten müssen Sie sich an einen Spediteur wenden.

A. Sch. — Sie können das „erste Papier" zu jeder Zeit in der Schreiberei des Kreis- oder des Superiorgerichts erwirken.

T. M. — Weder „bei mich" noch „bei mir" ist richtig, sondern „komme zu mir."

Leser. — Selbstverständlich ist noch nicht alles Gold in Alaska ausgegraben worden, aber in welcher Gegend es noch solches gibt, können wir Ihnen nicht sagen.

O. Z. — Der Name des österreichischen Konsuls ist Nuber, das Konsulat befindet sich im Gebäude 184 LaSalle Str., Zimmer 816.

C. D. — Um in einem Bergwerk Arbeit zu bekommen, müssen Sie sich an Ort und Stelle melden. Falls das Bergwerk mit Union-Arbeitern betrieben wird, haben Sie sich der Union anzuschließen.

Henry E. — Falls die Bücher in deutscher Sprache gedruckt sind, sind sie zollfrei. — Solche Instrumente werden Sie wohl bei Lyon & Healy, Wabash Ave. und Madison Str., kaufen können. — Wenden Sie sich an die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str., oder Kroch & Co., 26 Monroe Str.

Paul A. K. — Soviel wir wissen, ist die englische Bezeichnung Hydrofluoric. — Dies können Sie nur mittels eines Hygrometers thun.

Streitende Leser. — Das amerikanische Bürgerrecht kann nicht durch Vermittlung eines Konsuls erlangt werden; weder hier noch in Mexiko noch sonstwo.

R. R., Clybourn Ave. — Wenn gegen die Frau nichts vorliegt, so kann sie landen wie jeder andere Einwanderer.

M. W., Grand Ave. — Sie müssen Ihre Frage deutlicher fassen. Wo, bei wem, warum oder wozu wollen oder sollen Sie sich melden?

J. A., Süd Dakota. — Schreiben Sie an die „General Land Office, Washington, D. C.", um Auskunft wegen des Landes. Die Anmeldung zur Verloosung von Ländereien der Rosebud-Reservation hat zwischen 5. und 17. Okt. zu erfolgen. Das sogenannte erste Papier können Sie ohne Schwierigkeit in irgendwelchem Bundesgericht oder höherem Staatsgericht (Court of Record) erhalten.

Newark. — Hat der Betreffende das Geld der Telegraphengesellschaft zur Uebermittelung einbezahlt, so ist die Gesellschaft verantwortlich. Hat er es nicht gethan, so ist er verantwortlich. Sie können dann den Betreffenden auf Rückzahlung verklagen, oder unter Umständen auch strafrechtlich gegen ihn vorgehen.

Karl Z. — Bis zum Ablauf der Zeit, für die er die Miethe bezahlt hat, darf der Miether auch die Schlüssel behalten. Behält er sie auch nur einen Tag länger, so ist der Eigenthümer zur Forderung einer weiteren Monatsmiethe berechtigt.

H. R., Calumet. — 1) Der Bürgerbrief kostet vier Dollars. — 2) Werden Ihre Kinder von anderen Kindern gemißhandelt, so können Sie den Beamten des Jugendgerichtes Anzeige machen.

A. Topp. — Sie können im Countygericht Ihren Mann verklagen, um ihn zu zwingen, in angemessener Weise für Ihren Unterhalt zu sorgen. Ein gesetzlicher Scheidungsgrund liegt nach der Darstellung nicht vor.

Heinrich S. — Am bequemsten mit der Straßenbahn erreichbar ist für Sie die Waller-Hochschule, Center und Orchard Str. Melden Sie sich am 15. Oktober an.

Auskunft. — Wenden Sie sich an das Armour Institute, 33. Str. und Armour Ave.

Ed. H. — Der Dampfer Schiller ging im Jahre 1875 unter.

Frau C. J. M. — Sie werden aus einer solchen Anstalt ein Kind nur bekommen, falls Sie es an Kindesstatt annehmen wollen. Versuchen Sie es mit einer Anzeige.

C. R. — Sie finden im „Daily News Almanac" auf Seite 29 alle hohen Gebäude der Stadt angeführt, wir können Sie Ihnen hier nicht aufzählen.

Paul Z. — Sie können sowohl mit der Chicago & Northwestern, wie mit der Burlington & Quincy Bahn nach West Chicago gelangen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

C. H., Addison Str. — 1) Hat ein Hausbesitzer dem Miether die Fünftagsnotiz gegeben, so setzt das alle früheren Pachtverträge und Abmachungen zwischen den Parteien außer Kraft. Der Miether ist unter solchen Umständen zur Zahlung der Miethe verpflichtet für die Zeit, da er die gemietheten Räumlichkeiten thatsächlich innehat, und für nicht mehr als diese Zeit. — 2) Die Versicherungspolize kann nicht mit Beschlag belegt werden; es steht dem das zum Schutze der Wittwen in solchen Fällen erlassene Gesetz im Wege.

K. Z. — Zieht der Miether vor Ablauf seines Pachtvertrages, so ist er für die Miethe haftbar, so lange als die gemietheten Räumlichkeiten leer stehen innerhalb der Pachtzeit. Doch ist es die Pflicht des Eigenthümers, sich nach Kräften um die Wiedervermiethung der Räumlichkeiten zu bemühen. Er hat auch das Recht, die Räumlichkeiten für weniger als den vom ursprünglichen Miether bezahlten Betrag zu vermiethen, und kann dann den ursprünglichen Miether für den Fehlbetrag haftbar halten.

C. D. — Ist ein Stück Grundeigenthum im „Foreclosure"-Verfahren in die Hand eines Receivers gekommen, und dieser zieht die Rente von dem Grundstück ein, so ist es auch seine Pflicht, alle auf das Eigenthum fallenden Steuern und Umlagen zu zahlen. Wenn er dies versäumt oder vernachlässigt, so sollte von dem Gericht, das den Receiver ernannt hat, ein Befehl erlangt werden, um ihn zur Leistung solcher Zahlung aus den in seinen Händen befindlichen Geldern zu zwingen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4 Edmonds Str., zweistöckiges Brickgebäude, J. Titgen, $3000.
334 Humboldt Blvd., zwei zweistöckige Brickgebäude, M. Bisi, $5000.
1837 Bernard Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. Hoglund, $3550.
1187—01 N. 44. Ct., zwei dreistöckige Framegebäude, Frl. C. Elberig, $7600.
1629 Drake Ave., drei einstöckige Brickgebäude, J. Kaminsky, $5000.
1031 School Str., zweistöckiges Framegebäude, E. Schirrmann, $1000.
1548 W. Congreß Str., zweistöckiges Brickgebäude, R. Klekamp, $4000.
369 Center Ave., dreistöckiges Brickgebäude, C. Noe, $10,000.
301 Montrose Ave., zweistöckiges Brickgebäude, B. Bularzik, $3300.
3008 Wayne Ave., zweistöckiges Brickgebäude, S. Peterson, $6000.
3006 Wayne Ave., zweistöckiges Brickgebäude, O. Olson, $3000.
6925 Ada Str., zweistöckiges Brickgebäude, T. Moroney, $3000.
7807 Marquette Aev., zweistöckiges Brickgebäude, A. Carlson, $4000.
1064 38. Str., einstöckige Brick-Cottage, Witherspoon-Engler Company, $1200.
1810 N. Laevitt Str., einstöckiges Brick-Basement, H. Gehlichting, $1000.
1597 N. Leavitt Str., einstöckige Frame-Cottage, A. Wartenburg, $1000.
2482 W. Superior Str., zweistöckiges Brickhaus, C. Homan, $2500.
626 W. 46. Str., zweistöckiger Frame-Anbau, J. Melzer, $1300.
7216 Sangamon Str., dreistöckiges Brickgebäude, A. Renall, $5000.
5919 Justine Str., zweistöckiges Brickgebäude, M. Schleyer, $5000.
932—34 Bosworth Ave., zwei zweistöckige Framegebäude, A. Charles, $8000.
1344 N. Clark Str., zweistöckiges Brickgebäude, F. O. Britten, $6000.
2195 Wilcox Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Banow, $5000.
1282 Spaulding Ave., dreistöckiges Brickgebäude, B. Tvodik, $6000.
497 N. Kedzie Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. H. Bognild, $5000.
6135—9 Laflin Str., drei zweistöckiges Brickgebäude, H. Hansen, $12,000.
6028 Marshfield Ave., zweistöckiges Framegebäude, L. Frich, $2800.
4324 Wentworth Ave., einstöckiger Brick-Anbau, R. Owens, $2300.
2701 W. 47. Str., zweistöckiges Framegebäude, J. Boterka, $2300.
1132 Turner Ave., zweistöckiges Brickgebäude, B. Krezcek, $10,000.
2599 Gladys Ave., einstöckiges Concrete-Gebäude, J. L. Loutit, $2000.

— Verderblicher Einfluß. — „Die Dienstboten heutzutage — sie taugen alle nichts!" — „Meinen Mann haben sie mir auch total verdorben." — „Deinen Mann?" — „Jawohl! Der widerspricht mir jetzt auch immer — früher that er das nie."

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bugenhagen, John, 83 J., 1406 N. Halsted Str.
Bringe, Fred, 76 J., 701 Wood Str.
Brunner, Helen, 8 T., 4068 Wentworth Ave.
Brand, Wm. R., jr., 5 T., 451 North Ave.
Engel, Barbara, 74 J., 284 Randolph Str.
Fogel, Fannie, 8 J., 9 Frank Str.
Finger, Marie, Marie, 5 J., 1625 N. Western Av.
Goldberg, Baby, 2 M., 328 Maxwell Str.
Hagen, Anna, 44 J., 274 N. Hoyne Ave.
Habich, Dorothy, 5 M., 124 Hudson Ave.
Kruger, Charles, 42 J., 500 W. 29. Str.
Kunst, Dora, 68 J., 134 Center Str.
Lange, Ruth M., 11 M., 1329 Montana Str.
Scharlau, Augusta, 62 J., 2004 Carroll Ave.
Stricker, Baby, 3 T., 891 Ridgeway Ave.
Schoen, Pauline R., 50 J., 1740 N. Clark Str.
Wagner, Antoni, 52 J., 1166 N. Lincoln Str.
Zipprich, Emil, 26 J., 37 Goethe Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten haben gestern im Bundesbezirksgericht nachgesucht:

William A. Sayles — Verbindlichkeiten $595; keine Bestände.
Joseph H. Geiße — Verbindlichkeiten $1,402; Bestände $268.
C. M. Patterson — Verbindlichkeiten $1,197; Bestände $381.
Simon Ellis — Verbindlichkeiten $2,061; Bestände $1,532.
Nils J. Engstrom — Verbindlichkeiten $4,495; Bestände $325.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Ada gegen John G. Scott, Ehebruch; Louise gegen August Koch, grausame Behandlung; Frieda gegen Richard J. Frederick, Verlassen; Johanna gegen Leopold Schröder, grausame Behandlung; Stella gegen Perch B. Long, Verlassen; Marie gegen Samuel E. Stafford, Trunksucht; Fannie gegen George W. Wilson, grausame Behandlung; Antoinette gegen A. O'Neill, Verlassen; Lottie gegen George Monan, grausame Behandlung; Josephine gegen Alfred Ruhmann, grausame Behandlung; Charles C. gegen Ella Beaudette, Verlassen; Anna gegen Johannes Nilsson, Verlassen; Jennie gegen Carl A. Johnson, Verlassen; Auguste gegen Wm. S. Gott, Ehebruch; Nora gegen William M. Ball, Verlassen; Charles W. gegen May Catton, grausame Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Stanley Lewandowski, Pauline Zarvedzka, 28, 21.
David Gibson, Bessie Lundberg, 27, 31.
Frank G. Taylor, Margaret Raferty, 30, 27.
William Patterson, Catherine Simcox, 21, 18.
Fred Morris, Grace Hepburn, 23, 21.
William T. Blanford, Odella Brand, 21, 18.
Hugh W. Siddall, Belle S. Badger, 23, 22.
Anton Hurkman, Jacoba Smit, 32, 34.
Hans Westneß, Lydia Kjolhang, 25, 24.
David Cralson, Accie Bodan, 21, 19.
John Jacob, Daisy Muntz, 21, 19.
William J. Spillard, Eloise St. Pierre, 23, 19.
Djorc Kalnicky, Susanna Brtjak, 28, 38.
Stanley Kaczmarek, Rose Konkey, 22, 18.
Edwan Bowlby, Louise Wurster, 32, 26.
Joseph J. Svoboda, Emma Talafous, 23, 19.
Edwin Micks, Minnie Jennings, 33, 34.
Ottmar Buchwitz Amalie Kelin 21 22.
Herman Bachert Minnie Hilgendorf, 28, 24.
Alfred Montrose, Katie Daney, 21, 20.
Wojciech Kuska, Julie Misrztas, 26, 19.
John Kennedy, Maragret Culhane, 22, 22.
Otto Gelwien, Molly Casey, 27, 20.
John Alexander, Anna Butler, 33, 29.
Fauntleroy Matthews, Bessie Hughes, 21, 20.
T. Drosztowski, Walerija Kuscinaska, 27, 21.
James O'Connor, Annie Staid, 30, 22.
Stephen A. Reed, Margaret J. Conklin, 37, 21.
Jan Kannaus, Zofie Fils, 25, 19.
Elias Giba, Eva Essie, 21, 19.
Herb Arterburn, Sadie Calloway, 24, 22.
Joseph Hritsch, Katherine Manten, 31, 28.
Paul Zugn, Anna Bugly, 22, 19.
Stanislaw Zajac, Aniela Czysz, 21, 18.
John Fitzgibbons, Cora Otterson, 33, 30.
Frank McClarence, Cora Dequay, 22, 24.
John B. Bockhop, Anna Simmat, 21, 19.
Thomas Casey, Lois Bunker, 1, 19.
Anton Holly, Theresa Willein, 25, 19.
Francisco Spezioli, Francesca Hardi, 23, 20.
Charles G. Rowe, Rosa Mauo, 28, 26.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Oktober 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 99¼—$1.00; Nr. 3, roth, 97½—99c; Nr. 2, hart, 98¼c—$1.00; Nr. 3, hart, 97½—99c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.05—$1.06; Nr. 2, $1.04—$1.05; Nr. 3, 97½—$1.04.

Mais, Nr. 2, 77½—77¾c; Nr. 2, weiß, 79c; Nr. 2, gelb, 78½c; Nr. 3, 77—78c; Nr. 3, weiß, 78c; Nr. 3, gelb, 78¼c; Nr. 4, 75½—76½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 51c; Nr. 3, 48½c; Nr. 3, weiß, 47½—48¾c; Nr. 4, weiß, 45—47½c; Standard, 50c.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prairie, $10.50—$11.00; do., Nr. 1, $9.00—$10.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.10—$6.15.

Oel.

Standard, weiß, 150.......... $	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.41½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.40—$7.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.40; geringe bis ausgesuchte, Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.35—$6.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.85—$7.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.85—$7.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.00—$5.50; schwere Eber, $3.00—$3.75.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.90—$4.90; „Range Ewes", $3.65—$4.25; „Yearlings", $4.00—$4.75; „Native Lambs", $5.25—$6.40.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund... $		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.22
Nr. 2, das Pfund		0.20
„Dairies", extra, das Pfund		0.22
Nr. 1, das Pfund		0.20
„Ladles", das Pfund		0.18½
Packwaare, das Pfund		0.17½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½	—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.17
„Firsts", das Dutzend	0.20	—0.23
„Extras", das Dutzend		0.25
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.13
„Daisies", das Pfund		0.14
„Young America", das Pfund		0.14
Brick, das Pfund	0.09	—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund	0.10	—0.10½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.14½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.18
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund	0.14½	—0.15
Truthühner, das Pfund	0.15	—0.18½
Enten, das Pfund	0.10	—0.10½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50	—1.00
Birnen, der Bushel	0.75	—1.00
Pfirsiche, per Bushel	0.75	—1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.14	—0.17
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.75
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—2.50
Kraut, die Kiste	1.75	—2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.35	—1.25
Kopfsalat, der Kübel		0.75
Blattsalat, die Kiste	0.05	—0.10
Champignons, das Pfund	0.40	—0.60
Rothe Rüben, die Kiste	1.25	—1.50
Mohrrüben, die Kiste		1.00
Zwiebeln, der Bushel	0.35	—0.40
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06	—0.07
Tomaten, die Kiste	0.15	—0.40
Sellerie, die Kiste	0.25	—1.00
Rüben, der Sack	0.40	—0.60
Rettige, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Meerrettig, das Bund		0.75
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Gurken, die Kiste	0.25	—0.50
Süßkorn, der Sack	0.25	—0.30
Kronsbeeren, das Faß	7.00	—7.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.65	—0.75
Wachsbohnen, der Sack	0.65	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25	—2.30
Rothe Nieren-Bohnen	2.15	—2.25
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.65	—0.70
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß		3.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Chicago Ave., Südostecke Austin, Nordfront, 57 bei 116.7; J. P. Dugger an Billings Cooke, $2500.
Claremont Ave., 293 F. südl. von Polk Str., Westfront, 34 bei 125; R. M. Twiek an Morris Kanter, $4300.
Cornelia Str., 125 F. westl. von Holt, Nordfront, 25 bei 128; R. Czerwinski an W. Slupikowski, $2525.
Clifton Park Ave., zwischen 18. und 19. Str., Ostfront, 37 bei 195; Geo. Sparrer an Thos. S. Hopp, $6200.
Cortland Str., 48 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 48 bei 124; J. D. Freese an Wilhelmine Freese, $6000.
Dickson Str., Südostecke Blackhawk, Westfront, 26 bei 109; Frank Gniot u. And., durch M. in Ch., an Rosalia Ostrowski, $8000.
Erie Str., 125 F. westl. von Bickerdike, Nordfront, 25 bei 125; W. A. Bieznicke an Jozefata Stan, $2700.
S. 40. Court, 150 F. südl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Kubat an Albert Weseily, $3350.
14. Place, 118 F. östl. von Laflin Str., Südfront, 24 bei 124; P. Mirovich u. And. an Morris Kaplan, $4100.
14. Place, 125 F. westl. von Union Str., Südfront, 25 bei 90; M. Friedman an John Rakonski, $6650.
2462 Frint Str., J. E. Stellwagen an Sadie S. Geer, $6500.
119 S. 53. Ave., Ostfront, 40 bei 125; M. L. Geer an John E. Stellwagen, $4200.
Harvard Str., 222 F. östl. von Lawndale Ave., Nordfront, 25 bei 124; J. E. Cassidy an Leonard Winter, $5000.
Harrison Str., 125 F. östl. von Francisco Ave., Südfront, 50 bei 154; M. A. Grace an Oscar Meißler, $7150.
Holt Str., Südostecke Blanchest, Westfront, 27.70 bei 125; Frank Gniot u. And., durch M. in Ch., na Rosalia Ostrowski, $5600.
Jackson Str., 176 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 124; C. Gallery an Grace C. Hull, $7600.
Oakley Ave., 164 F. südl. von 24. Str., Westfront, 24 bei 100; J. Shudy an Josef Moudry, $2000.
Ogden Place, 264 F. östl. von Wood Str., Südfront, 91 bei 104; Colonial Chair Co. an Wm. J. Garrett, $16 600.
Park Ave., 173 F. westl. von Campbell, Südfront, 25 bei 99; Richard Goldsmith an Ottilie Goldsmith, $3000.
Polk Str., 221 F. östl. von California Ave., Nordfront, 27 bei 124.9; Chas. F. Rolff an James J. O'Connor, $7150.
Milwaukee Ave., 447 F. nordwestl. von Wabansia, Südwestfront, 44 bei 110; E. A. Biggs an John Christopher, $2500.
Newberry Ave., 112 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 100; L. W. Plummer an Johanna Walsh, $2000.
Troy Str., 84 F. nördl. von 24., Westfront, 25 bei 126; L. Zablotny an Andrzy Zubek, $2465.
22. Str., 50 F. westl. von Ridgeway Ave., Südfront 27½ bei 120; Joseph A. Holpuch an William Murphy, $5500.
Van Buren Str., 229 F. westl. von Hamlin Ave., Südfront, 28 bei 124; C. L. Anderson an Katherine Swanson, $9000.
York Str., 50 F. westl. von Laflin, Nordfront, 50 bei 111; M. S. Laflin u. And., durch M. in Ch., an Herman Levinson, $2500.
Washburne Ave., 192 F. westlich von Laflin Str., Nordfront, 24 bei 124; Mrs. K. Svoboda an Isidor Greenstein, $2750.
Morgan Park, Lot 7, Resub. Lots 1 bis 6, Block T.; Peter Sjostrom an Lena Housley, $7000.
Lots 44 und 45, Block 91, Washington Heights; E. Enright an Mary Flanigan, $1200.
Lakewood Ave., 156 F. südl. von Morse, Westfront, 30 bei 134; W. H. Rapp an Thos. F. Hynes, $7500.
Morse Ave., 250 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 34 bei 171; L. M. Nelson an August H. Kreiling, $1530.
Newgart Ave., 241 F. südl. von Pratt, Westfront, 50 bei 122.7; W. E. Carlson, durch Vormund, an John M. Carlson, $1300.
Burling Str., 75 F. südl. von Dewey Place, Westfront, 50 bei 105½; Quinton Johnstone an Edward F. Bessey, $5500.
Hoyne Ave., 255 F. südl. von Waveland, Westfront, 31 bei 124; Wm. Tempel an Wm. F. Grof, $3575.
Kenmore Ave., 200 F. nördl. von Balmoral, Westfront, 50 bei 150; Berwyn Ave., 32 F. östl. von Winthrop, Südfront, 29½ bei 99¾; Mrs. Lorraine J. Pitkin an Andrew J. Pruitt und Chas. W. Moore, $17,000.
Lincoln Ave., 320 F. südöstl. von Ashland, Nordostfront, 25 bei 125, unverth. 5-6-Antheil; A. W. Perlick u. And. an Ernst Teßmer, $5250.
Lincoln Ave., 522 F. nordwestl. von Wrightwood, Nordostfront, 2 bei 122; John Loeffel an Wm. H. Loebde jr., $3700.
Montrose Ave., 24 F. westl. von Oakley, Nordfront, 24 bei 125; A. Lauf an Henry Kruse, $2300.
Paulina Str., 392 F. nördl. von Lawrence Ave., Ostfront, 43 F. 4 Zoll bei 165; Wm. H. Terwilliger an Henry P. Kranz, $5000.
Racine Ave., 191 F. südl. von Wilson, Westfront, 50 bei 96; Margt. E. B. Northam an Clinton C. Collins, $20,000.
Sunnyside Ave., 114 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 38½ bei 92; E. C. Culver an Ernest A. Fetherston, $6000.
Winthrop Ave., 200 F. nördl. von Ainslie Str., Westfront, 50 bei 150; Mark Kennicott an Frances E. Dillon, $2000.
Armitage Ave., 50 F. westl. von Spaulding, Südfront, 46 bei 150; W. Schall an Emily Clayton, $1250.
Central Park Ave., Nordostecke Greenwood Terr., Westfront, 33 bei 125; F. A. Kimbell an Sophie Noll, $1000.
Central Park Ave., 141 F. südl. von Diversey, Ostfront, 37½ bei 125; T. T. Sandeno an Andrew J. Schultz, $1150.
Central Park Ave., 64 F. südl. von Bloomingdale, Ostfront, 25 bei 125; J. Wirth an Waukesha Lime and Stone Co., $1629.
Christiana Ave., 114 F. nördl. von Sunnyside, Ostfront, 30 bei 125; E. Bostrom an Henry T. Hyatt, $3400.
Eberly Ave., 348 F. südl. von Wilson, Westfront, 37½ bei 125½; A. H. Hill an Will R. Stailey, $3400.
Eberly Ave., 324 F. nördl. von Sunnyside, Ostfront, 37½ bei 125½; A. H. Hill an Anna M. Richard, $3800.
Elston Ave., Südwestecke Sacramento, Ostfront, 30 bei 119; Henry J. Huening an Charles Leon, $6000.
Hancock Str., 179 F. südl. von Cortland, Ostfront, 25 bei 177; A. Schmelzle an Edward Hendricks, $2600.
Lawndale Ave., 141 F. nördl. von Fullerton, Westfront, 50 bei 125; Peter J. Peterson an Hattie C. Peterson, $5000.
Wabansia Ave., 50 F. westl. von Kedzie, Südfront, 37½ bei 125; W. Swearingen an John H. Williams, $2800.
Maud Ave., 97 F. nordwestl. von Sheffield, Südwestfront, 25 Fuß durch zur Sheffield Ave.; E. Bober an Wm. Kuehn, $2600.
Wabash Ave., 290 F. südl. von 25. Str. Westfront, 21 bei 193; Jos. Salomon u. And. an Chas. Wouters, $5500.
Winchester Ave., Nordostecke 36. Str., 25 bei 125; John Nowak an Frank W. Koralewski, $10,000.
Homan Ave., 225 F. südl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 125; F. Großmann an Anna Knize, $3250.
Jefferson Str., 74 F. südl. von 14., Westfront, 25 bei 90; M. O'Shaughnessy an Mary E. O'Shaughnessy, $4000.
19. Str., 150 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 25 bei 125; Philip Kasik an Charles Roth, $8450.
Ohio Str., 120 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 70; S. E. Hills an Martha Otterson, $1800.
Potomac Ave., 225 F. westl. von Spaulding, Südfront, 25 bei 124; F. E. Page an Paul Mueller, $1000.
Troy Str., 193 F. nördl. von Ohio, Ostfront, 50 bei 126; J. Norman an James Fairbanks, $1200.
Troy Str., 200 F. nördl. von 19., Westfront, 30 bei 128; H. J. Koeber an Pavel Setka, $1350.
Troy Str., zwischen 18. und 19., Westfront, 30 bei 124; Frank Sidlo an Vaclav Sidlo, $1300.
Turner Ave., 50 F. südl. von 19. Str., Ostfront, 25 bei 125; Michael Reid an Anna J. Miller, $5200.
21. Str., 275 F. östl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 125; E. F. Toomey an Mathias Lieser, $2750.
26. Str., 31 F. östl. von Springfield, Südfront, 26 bei 116; F. G. Hajicek an Louise E. Kubicek, $1100.
Walker Court, zwischen 17. und 18. Str., Ostfront, 24 bei 72; B. Cillian an Jakub Brasnicka, $1900.
Wilcox Ave., 125 F. westl. von Springfield Ave., Südfront, 25 bei 121; B. Tree an Edmund E. Ward, $1250.
115. Str., Nordwestecke Yale Ave., Südfront, 80 bei 125; T. F. Lord an Augusta Slipfer, $2350.
Bennett Ave., 8 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 50 bei 134; State Bank of Chicago, Trustee, an Wm. J. Harahan, $8000.
Drexel Ave., 148 F. nördl. von 66. Str., 25 bei 125; Jas. H. O'Brien an Frank D. Fitzgerald, $1050.
53. Str., 225 F. östl. von Kimbark Ave., Südfront, 25 bei 150; James J. Clark an Mary A. Ryan und Ellen Ledwith, $5000.
Greenwood Ave., 155 F. südl. von 77. Str., Westfront, 25 bei 125; F. E. Lewis an Pietro Costenza, $1350.
Indiana Ave., 50 F. südl. von 46. Str., Westfront, 47 bei 161; Patrick J. Bush u. And. an Patk. D. Ryan, $4000.

— Gelungen. — Herr (zum Wagenbauer): Wissen Sie, ich möchte halt einen Wagen haben, wo ich mit meiner ganzen Familie Sonntagsausflüge machen kann. — Wagenbauer (mit einem Blick auf die zahlreichen Kinder): Ach, verstehe, Sie wollen also einen Omnibus haben.

— Nicht prüde. — Frau (zum Dienstmädchen): Auguste, es schickt sich nicht, daß Sie ohne anzuklopfen in's Schlafzimmer eintreten, wie leicht hätte der Herr dort sein und sich ankleiden können?" — „Ich habe ja erst hineingeguckt und gesehen, daß der Herr nicht drinnen war."

— Ironisch. — Lehrer: „Heute werden wir also vom Storch sprechen — wer von Euch hat schon einen gesehen, Du, Hans?" — Hans: „Nein, gesehen habe ich noch keinen, aber bei uns war er schon oft!"

Die alte, zuverlässige Chicago Medical Clinic heilt schwache, nervöse oder kranke Männer zur Hälfte der Kosten, die gewöhnlich von Männer-Spezialisten berechnet werden.

Keine Kur! Kein Geld!

Persönliche Konsultation frei.

Schwäche	10 bis 60 Tage.
Absonderungen	5 bis 30 Tage.
Erkrankung der Drüse	10 bis 30 Tage.
Hindernisse	20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten	20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung	60 bis 90 Tage.
Mastdarmfisteln	3 bis 20 Tage.
Beschwerden	10 bis 30 Tage.
Hämorrhoiden	10 bis 30 Tage.
Anschwellungen	10 bis 30 Tage.

In vielen Fällen, wo der Patient zur Behandlung in unsere Klinik kommen kann, kann er noch am selben Tage geheilt nach Hause zurückkehren.

Keine gefährlichen Droguen oder Methoden. Unsere Behandlung ist einfach, ungefährlich und sicher. Wir heilen, wo es andere nicht können.

Dauernde Heilung garantirt.

Langjährige Erfahrung.

Erfolgreiche deutsche Methoden.

Größte und bestausgestattete Klinik in den Vereinigten Staaten. Eine gründliche körperliche und X-Strahlen-Untersuchung, einschließlich einer Urin-Analyse ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten in allen Theilen des Landes herzlichst ein, unserer Klinik, wenn möglich, wenigstens einen Besuch abzustatten.

Rath frei.

Alle Behandlung streng vertraulich.

Warum ein Invalide oder Schwächling sein? Warum Mißerfolg haben, wenn kräftige Gesundheit Ihnen Erfolg im Leben bringen kann? — Schneiden Sie dies aus. Handeln Sie heute. Warten ist gefährlich.

Warnung! Wir haben keine hiesigen oder reisenden Vertreter. Wir haben nur eine Klinik. Besuchen Sie uns direkt.

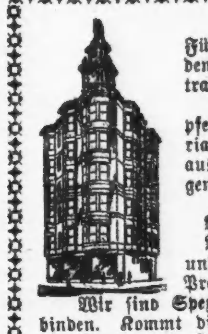
Sprechstunden täglich von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Medizinen frei bis Sie geheilt sind.

Chicago Medical Clinic

344 S. STATE STR., nahe Harrison Strasse, CHICAGO, ILL.

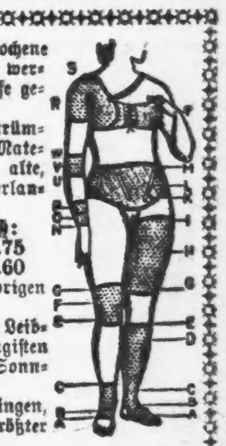
Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.



Krampfadern, geschwollene und aufgebrochene Füße können noch in vielen Fällen geheilt werden, wenn genau passende elastische Strümpfe getragen werden.

Deshalb machen wir alle elastischen Strümpfe nach Maaß, aus bestem, frischem Material und verkaufen billiger wie Andere für alte, ausgetrocknete, vom Lager genommene Waare verlangen. Unsere Preise für

Elastische Strümpfe genau nach Maaß:
Von A bis E $2.00 — Von C bis G $1.75
Von A bis G $3.50 — Von E bis G $1.75
und alle anderen Größen zu ebenso niedrigen Preisen.



Wir sind Spezialisten in Bruchbändern, Bandagen und Leibbinden. Kommt direkt zu unserer Fabrik — erfahrene Bandagisten für Herren und Damen — stehen täglich von 9 bis 6 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 zu Ihrer unentgeltlichen Verfügung.

Gummi-Waaren jeder Art, Heißwasser-Flaschen, Syringen, Handschuhe, Urinals und alle in diese Branche gehörigen Artikel in größter Auswahl.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,

New York, N. Y.

Man erwähne die Abendpost.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

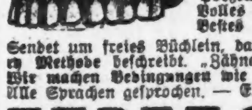
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Spezifik kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeVoid Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Vehlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Zuverlässige Zahnarbeit

zu herabgesetzten Preisen.

Euer Geld reicht hier weiter für erste Klasse Zahnarbeit. Jeder Arzt ein Experte. Wir wünschen daß jeder Mann und jede Frau in Chicago u. Umgegend erfährt was wir meinen mit zuverlässiger Zahnarbeit zu herabgesetzten Preisen, und deshalb nennen wir diese Preise, welche in den nächsten zehn Tagen giltig sind.

Goldkronen, 22k, $2. — Gold Brückenarbeit, $1.
Goldfüllungen, 50c. — Silberfüllungen, 25c. —
Re-Enameling (Materialkosten ungefähr) 1.50.



Alveolar Brückenarbeit, (Mat. Kost. ungef.) $8.
Porzellankronen.....1.00
Volles Set Zähne....$1
Bestes Set Zähne....$5

Sendet um freies Büchlein, das die Max-F-Lary Methode beschreibt. „Zähne ohne Platten." Wir machen Bedingungen wie sie Euch passen. Alle Sprachen gesprochen. — Etablirt 15 Jahre.

UNION DENTAL CO.

289 Wabash Ave. Zweiter Floor

Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stund.: Tägl. 9. 9 Abds. Sonntags 10 b. 4.

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Borsch & Co.,

Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

gegenüber der Post-Office.

— Viele Menschen, die nach ihrer eigenen Einsicht handeln, haben keine.

Wir wünschen, daß uns Jedermann während dieser Ausstellungs-Woche besucht.

Wir haben eine Auslage korrekter Kleiderwaaren für Damen und Herren wie auch für Kinder; eine prächtige Ausstellung, in schöner und saisongemäßer Umgebung; eine Auslage, die niemand zu sehen versäumen sollte. Kommen Sie, ob Sie zu kaufen beabsichtigen oder nicht; Jedermann ist willkommen; Sie werden nicht zum Kaufen genöthigt. Sehen Sie unsere hübsch dekorirten Schaufenster, jeden Abend während dieser Ausstellung beleuchtet. Ein Wort über unsere Preise: Es sind die niedrigsten, die wir während unserer fast 30-jährigen Thätigkeit im Handelsgeschäft jemals offeriren konnten. Die Ausstellung dauert die ganze Woche.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

14.98 für Misses Suits — Worsteds oder Broadcloths, satingefüttert, gefaltete Röcke, faltenbesetzt, 36-zöll. Coat, ein spezieller Werth.

Mädchenmäntel, Cheviots oder Mischungen, Sturmkragen und Aufschläge, in Größen von 6 bis 14, spezielt Mittwoch zu... **$2.48**

Damen-Jackets — 32 Zoll lang, — schwarzes Broadcloth, Venet. gefüttert, spez. Wth. für Mittwoch zum äußerst niedrigen Preise von... **3.98**

$1.98 für Baby-Coats, Bärenfell und Astrachan, quilted Futter, Größen von 2 bis 5, Extra spezieller Werth für Mittwoch.

Unterzeug-Verkauf

Feine reinwollene gerippte Hemden und Hosen für Männer, speziell hochfeine Sorte, feinste ausgesuchte australische Wolle, Größen 34 bis 46 — speziell zu... **$1.25**

Gerippte, baumwollene, fließgefütterte Hemden u. Hosen für Männer, ecru, blau oder silberfarbig, Größen 34 bis 46, zu... **50c**

Feine gerippte fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen, weiß, ecru oder peelerfarbig, nett besetzt und ausgerüstet, Größen 4, 5, 6, zu... **39c**

Feine naturwollene Leibchen und Hosen für Kinder, gute australische Wolle und genug Baumwolle damit sie nicht eingehen, 5c mehr für jede weitere Größe. Größe 16 zu... **25c**

Strümpfe und Handschuhe

Schwarze Cashmere fließgefütterte und fancy gefütterte Damen-Handschuhe, 2 Klappen, spezieller Werth für Mittwoch, per Paar... **25c**

Schwarze wollene doppelte Fausthandschuhe für Kinder, spez. Werth für Mittwoch, per Paar... **10c**

Schwarze, baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, sehr guter Werth, speziell per Paar... **6c**

Wollene graue Merino nahtlose Männersocken, extra spezieller Werth für Mittwoch, das Paar zu... **10c**

Männerröcke	Männerwesten	8 Notion Bargains 8	Mohair	Seide
Einzelne Röcke für Männer u. junge Männer, gebrochene Größen, reg. $4 u. $5 Werthe, Mittwoch von 9—11 Vorm., zu **1.48**	Einzelne Westen f. Männer u. Jünglinge, meist kleine Nummern, regul. $1.50 Werthe, Mittw. von 9—11 Vorm., zu **39c**	Bienenwachs, regulär 5c Stück **3c**; Nickel Sicherheitsnadeln, 5c Karte zu **2c**; Ideal Stopfbaumwolle, regul. 3c Spule zu **1c**; 200 Yd. Spul. Crowleys Nähfaden, 4 Spulen für **5c**; Haken und Oesen, schwarz und weiß, regulärer 5c Werth, Karte **1c**; Haarkräusler aus Glacéleder, alle Größen, reg. 5c, zu **3c**; Trauer-Stecknadeln, schwarze oder weiße Köpfe, 5c Papiere für **1c**; Seide Häkelgarn, alle guten Farben, 5c Wth., Spule **2c**	36-zöll. Cream Mohair, reicher seidiger Glanz, sowie schwarze Shadow gestreifte Brilliantine, reg. 58c Wth., per Yard **29c**	1 Partie Seide f. Waists, einfach und nett karrirt, beschränkte Anzahl, speziell so lange sie vorhalten, per Yard **15c**
Wrappers	**Kleider**	$2½ Werth Liköre für 99c	**Flanell**	**Longcloth**
Flannelette Wrappers für Damen, mit Braid besetzt, mit voller Flounce, ein regulärer 1.48 Werth zu **98c**	Plaid Kleider für Kinder, schön besetzt, Größen 6 bis 14, regulärer $1.50 Werth, zu **75c**	1 Flasche No. 10 Whisky, voll Qt., werth 1.00; 1 Fl. Blackberry Brandy, voll Qt., werth 0.50; 1 Fl. California Portwein, werth 0.50; 1 Fl. Gal. Sherry, werth 0.50; Total... $2.50; Spezieller Preis für Mittwoch, m. diesem Koupon **99c**	2000 Yds. extra schwerer Outing Flanell, Fabrikreste, 2 bis 10 Yds. an einen Kunden, 10c Wth., Yd. **5¾c**	36-zöll. weißes Longcloth, lange Längen, gute Qualität, 10 Yds. an einen Kunden, 10c Werth, Yd. **5½c**
Stickereien	**Taschentücher**		**Watte**	**Damast**
3750 Yards Einfassung und Einsätze, regulärer Preis bis zu 7c, speziell, per Yard **3c**	500 Dtzd. farbig geränderte Kinder-Taschentücher, regul. Preis 5c, spez. für Mittwoch, Stück **2c**		10 Kisten gerollte Watte, rein weiß, gibt volle Comforter, regul. 75c Wth., Rolle **48c**	Vollgebleichter mercerised Tafeldamast, 58 Zoll breit, Satinfinish, dauerhaft und schön, reg. 50c Werth, per Yard **35c**
Centerstücke	**Wolle**		**Gläser**	**Fruchtkrüge**
und Scarfs, fancy durchzogene Arbeit; Größen 30 bei 30 und 18 bei 54, werth bis zu $1, eure Auswahl zu **48c**	Angorawolle, weiß oder grau, Golden Fleece und Rabbit Marke — große Knäuel, reg. Preis 10c, speziell, per Knäuel **2c**		Schwere gepreßte Jellygläser mit Blechdeckeln, spezieller Werth für Mittwoch, per Dutzend **15c**	Economy Fruchtkrüge, absolut die besten, spezieller Werth für Mittwoch, Quartgröße, per Dtzd. **75c**
Salzdosen	**Kleiderbürsten**		**Kaffee**	**Quaker Oats**
(Holz oder Porzellan), mit Deckel, spez. für Mittwoch — Eure Auswahl zu **9c**	Borsten von guter Qualität, mit soliden Rücken, spezieller Werth für Mittwoch, zu **10c**		Frisch geröstete Kaffee von 9 bis 11 Vormittags, das Pfund werth zu nur **8½c**	Quaker Hafermehl, spezielle Gelegenheit für morgen, zwei Packete für **15c**

Zigarren — Moos Dips, Perfecto od. General Wm. R. Shafter, Clubhouse (straight), Zigarren, Kiste von 50, 1 Kiste an einen Kunden, $1.25 oder 10 für **25c**; Sweet Havanas, aus Abschnitten von 10c Zigarren gemacht, so lange sie vorhalten, Kiste von 50 zu... **69c**; Union Workman, Dukes Mix. od. Old Mill, 5c Gr., 5 für... **18c**

Ich heile positiv Kopfschmerzen

Meine Brillen werden Ihre Sehkraft verbessern, wenn ich nach meiner kostenfreien Untersuchung finde, daß Ihre Leiden von Ihren Augen herrühren. Ich gebe Ihnen Ihr Geld zurück, wenn ich mein Versprechen nicht halte. — Goldene Brillen, $1.95, $2.95 und $3.95 vollständig.

HIRSCH Augen-Spezialist bei WIEBOLDT'S

Droguen — Ozoline, das große nervenstärkende Mittel für alle Schmerzen, $1.00 Größe **69c**; Dr. Allen's 1-Nacht Erkältungs-Kur, 25c Größe zu... **12½c**; Dr. Hartungs 3 König Magentropfen, 50c Größe zu..... **29c**; Swißco, das Haar-Wiederherstellungs- u. Stärkungsmittel, 50c Größe zu...... **31c**

Die Ermordung des Sultans Abdul Azis.

In der neuesten Nummer des „März" veröffentlicht ein ungenannter Autor, der (nach Angabe der Redaktion der Zeitschrift) türkischer Botschaftssekretär in Wien war, unter dem Titel „Viereinhalb Jahre im Serailgefängniß des Prinzen Abdul Medjid" interessante Aufzeichnungen über das Regiment Hamids, die zum Theil angeblich authentische Aeußerungen des genannten Prinzen sind. Abdul Medjib (geb. 1868) ist ein Sohn des 1876 ermordeten Sultans Abdul Azis und wurde (ebenso wie sein Bruder Jussuf Izzedin) seit seinem neunten Jahre von dem jetzigen Sultan in einem Palast am Bosporus, „umgeben von Spitzeln, Militär, Polizei, Eunuchen und Lakaien mit wahren Lakaienseelen" gefangen gehalten. Er hat dem Verfasser der Aufzeichnungen, der von 1900 bis 1904 als Erzieher seines einzigen Kindes Eumer Farouk in seiner Nähe weilte, u. A. auch eine Schilderung, angeblich die erste authentische, der Ereignisse des Sommers von 1876 gegeben, die Abdul Azis das Leben kosteten und erst Murad V., dann Abdul Hamid auf den Thron der Osmanen verhalfen. Abdul Medjid beschrieb dem Erzähler die Maitage des Jahres 1876 wie folgt:

„Sehen Sie dieses Zimmer! Hier wurde mein Vater, Sultan Abdul Azis, ermordet! Gemordet? Nein — wie ein Thier geschlachtet! Der damalige Kronprinz Murad, dem freilich ein noch schlimmeres Schicksal beschert wurde als meinem Vater, war sein Mörder. Ich war damals erst acht Jahre alt, aber jene fürchterlichen Szenen stehen noch deutlich, als wenn sie gestern geschehen wären, vor mir. Sie wissen, und ich habe Ihnen oft erzählt, daß mein Vater neben großen Fehlern manche Vorzüge hatte. Er sperrte seine Familie nicht ein wie Abdul Hamid. Frei konnten die Prinzen dem Lande dienen, Kronprinz Murad bekleidete eine hohe Stellung, so auch Abdul Hamid und mein ältester Bruder Jussuf Izzedin. Aber Murad war ein ehrgeiziger Mensch, der auch leicht äußeren Einflüssen zugänglich war. Midhat Pascha, der Unglücksstern meines Vaters, seine rechte Hand, träumte von einer türkischen Republik. Kein Mittel, dieses Ziel zu erreichen, war ihm zu niedrig. Midhat beredete Murad zur Ausführung eines teuflischen Planes, bei dem man sich des Palastkommandanten bedienen mußte. Dieser war kein anderer als mein ältester Bruder Jussuf, der mit eiteln Versprechungen, die selbstverständlich nie eingehalten wurden, schnell gewonnen wurde. Mein Vater wurde, nachdem mein Bruder Jussuf die Palastgarde genügend instruirt hatte, zur Abdankung gezwungen und mußte seinen Namen unter eines der gemeinsten Schriftstücke setzen, die Schurkenhand je schrieb; das beraubte ihn für immer seines Thrones. Prinz Murad Effendi wurde darin zum Thronverweser ernannt mit der nöthigen Einwilligung des Scheikh ul Islam. Midhats Plan war wohl durchdacht. Dem Prinzen Murad hatte er das Versprechen abgenommen, nicht nur den abgesetzten Abdul Azis, sondern alle lebenden Prinzen zur Sicherung seines Thrones ermorden zu lassen. Daß er dann den neuen Sultan Murad selbst ermorden lassen würde, was aus Mangel an Prinzen des osmanischen Hauses von selbst zur Errichtung einer türkischen Republik mit Midhat Pascha als Präsident geführt hätte, verschwieg er Murad natürlich. (Daß Midhat Pascha die Republik wollte, halten wir nach Allem, was man über diesen türkischen Staatsmann weiß, für äußerst unwahrscheinlich. D. Red.) Alles ging nach Wunsch. Mein Vater dankte gezwungenerweise ab und wurde im Mai 1876 vom Dolma Bagdche in Beschiktasch nach Eski-Serail in Stambul überführt.

Kaum drei Tage blieben wir da, als wir alle hierher in dieses Zuchthaus verbracht wurden. Jussuf, mein liebenswürdiger Bruder, der durch den Verrath an seinem eigenen Vater seinen Charakter genügend dokumentirt hatte, ebenfalls.. Er war der erste, der von Midhat über Bord geworfen wurde. Nie vergesse ich jene letzten Tage meines Vaters hier in diesen Zimmern. Todesahnungen bedrückten ihn. Einmal rief er Jussuf und mich zu sich und flehte meinen älteren Bruder an, sich meiner anzunehmen, am Bruder gutzumachen, was er am Vater verbrochen habe. Aber schon wenige Tage später, am 6. Juni 1876, als Jussuf die Gelegenheit hatte, das Leben seines Vaters zu vertheidigen, wurde mir klar, daß ich in ihm nie mehr einen Bruder erblicken könnte. Sie wissen, daß es bis zum heutigen Tage so geblieben ist. Damals liebte Jussuf eine der Haremsschönen meines Vaters. In jenen wenigen Tagen, die mein unglücklicher Vater noch zu leben hatte und in denen Trauer und Schmerz das Leitmotiv dieses traurigen Hauses waren, verbrachte er Stunden und Stunden mit ihr, und als an jenem düsteren Morgen des 6. Juni 1876 plötzlich laute Hilfeschreie meines Vaters durch das Haus schallten und ich selbst mit Dienerinnen in den mir jetzt als Arbeitszimmer dienenden Raum eilte, lag mein Vater blutüberströmt und bewußtlos am Boden; und der einzige Mann, der ihn vor den Messern dreier gedungener Mörder hätte bewahren können, schäferte süß mit seiner Geliebten. Die Verwirrung war unbeschreiblich. Mein Vater lebte noch ein paar Stunden und lebte auch noch, als 101 Kanonenschüsse der Bevölkerung von Konstantinopel seinen angeblichen Selbstmord und die rechtmäßige Thronbesteigung Murads anzeigten. Die bezahlten Aerzte, die jene erlogene Selbstmordurkunde unterzeichneten, müssen ein weites Gewissen gehabt haben.

Midhat Pascha jubelte, Murad desgleichen, — nur hatten beide die Intelligenz des zum Kronprinzen avancirten Abdul Hamid vergessen, der die Ereignisse gespannt verfolgte und beiden Hauptakteuren jenes Dramas mehr als gewachsen war. Er setzte sich schon im Juli mit Midhat in Verbindung und versprach ihm das Blaue vom Himmel, wenn er ihm auf den Thron verhelfen wolle. Midhat, argwöhnisch, wollte von nichts wissen und drängte Sultan Murad zur Ausführung des zweiten Theiles ihrer Abmachungen: zur Ermordung aller kaiserlichen Prinzen. Murad, dem die von ihm veranlaßte Ermordung seines Onkels, meines Vaters Abdul Azis, schlaflose Nächte bereitete, gab endlich seine Einwilligung zu diesem teuflischen Vorgehen, und wir alle empfingen Anfang August Einladungen zu einem im Beyler-bey-Serail abzuhaltenden Bankett, bei dem Sultan Murad persönlich alle Prinzen begrüßen wollte. Keiner von den älteren Prinzen, von mir, dem Kinde, zu schweigen, ahnte den entsetzlichen Zweck des Banketts, und alle trafen Vorbereitungen zur Theilnahme, bis plötzlich kein anderer als der damalige Kronprinz Abdul Hamid Boten zu uns schickte, die uns mittheilten, daß keiner von uns zum Bankett gehen solle, wenn er nicht sterben wolle. Und keiner ging hin. Am andern Tage zeigte Murad Symptome des Wahnsinns. Midhat [illegible] wurde ängstlich, glaubte aber bald wieder, Herr der Situation zu sein, als er sich dem Kronprinz Abdul Hamid antrug und diesen für seine Zwecke zu gewinnen trachtete, was ihm anscheinend gelang. Abdul Hamid ging auf Alles ein, was Midhat empfahl, und Ende August 1876 erklärte eine Verfügung des Scheikh ul Islam, daß Sultan Murad plötzlich wahnsinnig geworden und Kronprinz Abdul Hamid zum Thronverweser avancirt sei. Der neue Thronverweser führte schnell ein strenges Regiment ein. Midhat Pascha war einer der ersten, der den Laufpaß bekam. Murad wurde im Tschirangan eingesperrt, wo er ja erst jetzt (im Jahre 1904) sein trauriges Leben nach achtundzwanzigjähriger Gefangenschaft endete. Er hat sein Verbrechen schwer bezahlen müssen. Seit seinem Tode erst ist Abdul Hamid rechtmäßiger Sultan.

Der schlaue französische Fiskus.

Aus Paris wird geschrieben: Eine reizende Geschichte vom Fiskus und seinen Schildbürgerstreichen erzählt heute der „Matin": Der Staat führt einen unerbittlichen Kampf gegen Schmuggel und Betrug. Das ist sein gutes Recht. Wir alle, die wir noch einen Schluck guten Weines schätzen, wären ihm dankbar, wenn er der odiösen Rasse der reichen Weinpantscher die Kehle zuschnüren und den Garaus machen wollte. Aber da haperts! Das sind einflußreiche Abgeordnete und Senatoren, das sind auf mächtige Fürsprache sich stützende Verwandte von Ministern. Und da kann der Weintrinker sich ruhig den Magen verderben. Aber sonst! Welche Strenge in der Ueberwachung!

Da hat also neulich der Fiskus entdeckt, daß in einer Fabrik, in der man schwefelsaures Natron herstellt, ein unerträglicher Schmuggel getrieben wird. Ja wohl, ein unerträglicher Schmuggel. Zur Herstellung schwefelsauren Natrons braucht man gewöhnlich Salz. Und da das Salz in Frankreich Monopol ist, so hat der Fiskus hier sehr erheblich dreinzureden. Denn das Kochsalz zahlt höhere Steuern, als das sogenannte industrielle Salz, obwohl beide genau dasselbe sind. So lange also NaCl lediglich zu industriellen Zwecken benutzt wird, zahlt es geringere Steuern, und das ermöglicht den Schmuggel, den der Staat noch beizeiten entdeckt hat, und zu dessen Abwehr er sich sofort rüstet. Die in einer Natronfabrik angestellten Arbeiter, die zum großen Theil ihr Frühstück in der Fabrik selbst einnehmen, hatten nämlich die unsittliche, aller Ehrbarkeit hohnsprechende Gewohnheit angenommen, mit ihren Messern in den am Morgen in der Fabrik abgeladenen Haufen Industriesalz zu fahren und davon auf die harten Eier oder die Butterstullen, die sie verzehrten, zu streuen. Klar wie die Sonne! Hier wird das Industriesalz einem Zwecke zugeführt, für den es nicht besteuert ist, und der dem Fiskus einen erheblichen Steuerausfall bringt. Ein in der höheren Mathematik, den Logarithmen u. der Differenzialrechnung ganz besonders bewanderter Ingenieur hat nach mühevollen Versuchen herausgekriegt, daß die auf diese Weise von den Arbeitern ihrer industriellen Bestimmung entzogenen und Nahrungszwecken zugeführten Messerspitzen Salz täglich ungefähr ein halbes Kilo ausmachen. Da haben wir's. Der Fiskus wird jeden Tag um die Differenzialsteuer eines halben Kilos Kochsalzes betrogen, das man als Industriesalz versteuern läßt. Rechnet man den Verlust auf's Jahr aus, so erkennt man, daß der Fiskus jährlich ganze fünfzehn Franken, oder $3, verliert. Wie gesagt, unerträglich. Der Fiskus ergriff also gleich seine Gegenmaßregeln, um diesem Betrug ein Ende zu bereiten. Er stellte zwei Steuerbeamte an, die nun die Verwendung des Industriesalzes und besonders die Arbeiter in der Frühstückspause überwachen. Bravo! Das ist wirklich radikal. Und welche Uneigennützigkeit. Um 15 Franken Steuerhinterziehung im Jahre zu verhindern, zahlt der Staat seinen beiden Beamten 3600 Fr. Da sage einer noch, daß der Fiskus keine Opfer zu bringen imstande ist. Und um die öffentliche Sittlichkeit zu schützen, ist das gewiß nicht zu theuer. Ganz besonders, wenn es sich um Salz handelt. Wehe dem, der sich etwa einfallen lassen wollte, selbst Salz herzustellen, oder auch nur den Anschein zu erwecken, als könnte er Salz herstellen wollen.

Vor drei Jahren lag ich mit einem verwundeten Bein in einem Hotel an der normännischen Küste. Ich konnte nicht an's Meer und wollte doch ein Bad nehmen und bat das Zimmermädchen, mir ein warmes Seebad im Hotel herzurichten. Sie versprach's auch für den nächsten Tag. Als ich ihr klar machte, daß ich das Bad sofort wünschte, schlug sie die Hände über dem Kopf zusammen. Und um ein weniges wäre sie in Ohnmacht gefallen. Ja, ob ich denn nicht wüßte, daß dazu erst ein ärztliches Rezept nöthig sei, daß man mit dem zum Bürgermeister müßte, der die Erlaubniß gäbe und seinen Stempel draufsetzte, wenn man nicht gar zu viel Meerwasser verlange. Nicht mal einen Eimer Meerwasser dürfe man aus der unendlichen Fluth schöpfen, höchstens eine Flasche voll. Und auch das noch mit der allergrößten Vorsicht, um nicht von den Steuerbeamten gefaßt zu werden, die die Meeresküste bewachen. Wenn nun aber einer schwer krank wäre und ein Bad nöthig hätte, und der Arzt wäre über Land, fragte ich, was dann? Ja dann, antwortete mir die liebenswürdige Maid, dann könne er eben krepiren. Nicht einmal den Strandsand oder die kleinen Kiesel darf man sich aneignen. Alles das ist Tabu! Ich weiß nicht, ob man aus Sand und Kieseln Salz machen kann. Das Meerwasser wird aber jedenfalls eifersüchtig von einem ganzen Beamtenheer bis auf den letzten Tropfen überwacht, damit es niemandem einfalle, bei sich etwa Salz fabriziren zu wollen. O Fiskus! Und damit niemand Industriesalz als Kochsalz verwende und den Fiskus um 15 Franken jährlich betrüge, werden auch die Natronfabriken überwacht! Nicht mehr als billig. Wenn schon, denn schon. Es lebe das Prinzip! Es ist in unserer schlappen merkantilen Zeit überhaupt erfreulich, zu sehen, daß wenigstens der Staat noch Grundsätze hat!

— Grabschrift.—Hier ruht Eulalie Müller, welche im rüstigen Alter von fünfundvierzig Jahren diese Welt mit einer besseren vertauschte. Ihr dankbarer Schwiegersohn.

— Unter Freundinnen. — „Denke Dir, diesen Mittag hat mir mein Mann die schöne, neue Salatschüssel an den Kopf geworfen!" — „Nun, und....?" — „Es ist glücklicherweise noch gut gegangen, ich habe sie aufgefangen; wenn sie aber zerbrochen wäre, hätte ich mich unbedingt von ihm scheiden lassen!"

Die letzten Hexenprozesse in Berlin

Wann und wo die Tortur in Gerichtsverhandlungen zuerst zur Anwendung gelangte, wird sich wohl kaum feststellen lassen. Die Historiker stellen sie bei unkultivirten Völkern, ebenso wie bei den kultivirtesten aller Zeiten fest. Der Trieb, durch körperliche Grausamkeiten auf den Seelenzustand eines vermeintlichen Verbrechers zu wirken, und ihn dadurch zu rückhaltloser Offenheit zu zwingen, scheint einer jener angeborenen menschlichen Züge zu sein, deren Gesammtheit Zola „die Bestie im Menschen" nannte.

Die erweiterte Anwendung der Folter in Europa hängt allerdings mit der veränderten Rechtspraxis zusammen, mit der Einführung des römischen Rechts, sowie auch mit der Machtentfaltung der katholischen Kirche, die sich bei den Ketzerverfolgungen und in den Hexenprozessen dieses fürchterlichen Mittels mit grausamer Härte bediente. Allerdings muß aber auch zugegeben werden, daß auch der Protestantismus mit den vermeintlichen Hexen nicht glimpflicher verfuhr, wenn es auch hier wie dort später nicht an Stimmen fehlte, die diese fanatischen Verfolgungen bekämpften.

Der „Hexenhammer", das teuflischste aller Bücher, bestialisch an Grausamkeiten, gewissenlos, verschlagen, hinterlistig, fanatisch, jesuitisch im allerschlechtesten Sinne des Wortes, bot die rechtliche Grundlage zur Anklage der Hexen. Wogegen sich der gute Verstand der, sebst noch in Glaubenssachen verblendeten, naiven Bürger wehrte, das war von gelehrten Herren der theologischen Fakultät, von Würdenträgern der Kirche zusammengetragen worden zu einem handgreiflichen, vor Gott und der Welt zu Recht bestehenden Beweise, daß es thatsächlich Hexen gebe, und daß es Christenpflicht sei, gegen sie mit allen zur Verfügung stehenden Martern aufzutreten. Jenes fürchterliche Buch, das jahrhundertelang seine erschreckende Wirkung auf die Geister ausübte, steht nun auch wissensdurstigen Laien frei. Es ist jüngst in der deutschen Uebertragung von J. W. R. Schmidt bei Barsdorf in Berlin in dreibändiger Ausgabe erschienen.

Fast gleichzeitig mit diesem jetzt popularisirten Dokument erschien eine andere, grundlegende, wissenschaftliche Materialsammlung über die „Tortur" von Franz Webing im Langenscheidtschen Verlage.

So sehen wir denn, besonders in den die Hexenverfolgung behandelnden Kapiteln der „Tortur", die historisch beglaubigte Wirkung dessen, was von der Ideenatmosphäre des „Hexenhammers" ausging. Von diesem Gesichtspunkte aus dürfen besonders die letzten Hexenprozesse in Preußen unter der Regierung Friedrich Wilhelms I. interessiren.

Das achtzehnte Jahrhundert zeigt uns schon zu seinem Beginn eine erfreuliche Wendung, wenn auch die Tortur im Strafverfahren noch sonst mit voller Strenge waltete. Bei Beschuldigungen von Mord, Brandstiftung, Diebstahl u. dergl. sehen wir sie fast überall zur Anwendung gelangen, sofern der Beschuldigte es nicht vorzog, ein uneingeschränktes Geständniß zu machen. In Deutschland kamen zu jener Zeit hauptsächlich folgende Foltermittel in angegebener Reihenfolge zur Anwendung: Daumschraube, Schnüren, Spanischer Stiefel, wozu sich gelegentlich und an manchen Orten Aufziehen oder Strecken als Viertes gesellte. Es wurde damit zumeist sehr hart verfahren, aber dennoch kam es nunmehr schon öfter vor, daß der Torquirte oder die Torquirte alle diese Martern überstand, ohne zu einem Geständniß gebracht werden zu können, wie aus zahlreichen, in jener Zeit erschienenen Schriften zu ersehen ist. Ein von Pastor Schmid, Prediger zu St. Nicolai in Berlin verfaßtes Schriftchen: „Das über vier Malefitz-Personen ergangene Justiz-Rad .... die alle vier allhier von Berlin Anno 1725, den 21. Februar damit vom Leben zum Tode gebracht wurden", enthält auch die Abbildungen dieser vier „Malefitz-Personen" mit Versen. Unter dem Bildniß eines der Angeschuldigten, Christoph Kranichfelden, befinden sich die Verse:

Ein rechter Harlequin war dieser Hauptverbrecher,
Der auf der Folterbank noch immer Chosen trieb,
Und in der Bosheit Kraft fast bis ans Ende blieb,
Doch ward er noch zuletzt ein gut bekehrter Schächer.

Wie aus dem Text hervorgeht, benahm er sich in der That bei den Vorbereitungen zur Folter prahlerisch und großsprecherisch, gab jedoch, als die Daumschrauben etwas fester angezogen wurden, bald klein bei und gestand schließlich, ebenso wie seine Mitschuldigen, das Verbrechen. Schon kurz nach seiner Thronbesteigung erließ König Friedrich Wilhelm I. einen Befehl, in dem er von den Mißständen spricht, die bei Kriminalprozessen, besonders bei Hexenprozessen, hervortreten, und daher anordnet, daß alle Urtheile in Hexensachen, die Todesstrafe oder vorherige Tortur aussprechen, ihm zur Bestätigung vorgelegt werden müßten. Es scheint dies auch bei sonstiger Vornahme der Tortur bald zur Anwendung gelangt zu sein, denn in dem eben erwähnten Prozesse erging auch ein Erlaß des Königs, wonach die Folter angewandt werden könnte, ebenso auch bei anderen Prozessen. Als die beiden letzten Hexenprozesse in Preußen erwähnt sodann Soldan einen, der 1721 in Nauen, und einen, der 1728 in Berlin stattfand. Bei ersterem wurde eine Schustersfrau beschuldigt, Butter verkauft zu haben, die über Nacht Kuhdreck wurde, was nur im Wege der Hexerei geschehen sein konnte. Der Magistrat leitete den Prozeß ein, das Kriminalkollegium erkannte jedoch die Indizien nicht ausreichend und meinte auch, jemand könnte aus Muthwillen heimlich eine Vertauschung vorgenommen haben. Der König schrieb unter dieses Erkenntniß: „Soll absolvirt werden" und ertheilte auch dem Magistrat einen Verweis, denn Hexenprozesse sollen nicht mehr vorkommen.

In dem zweiten, Berliner, Fall scheint es sich um ein hysterisches Mädchen gehandelt zu haben, das sich selbst des Verkehrs mit dem Teufel bezichtigte. Das Kriminalkollegium schwankte hier zwischen gesunder Anschauung und Aberglauben, entschied aber schließlich, daß das Mädchen ins Spinnhaus zu Spandau gesteckt wurde, eine Sentenz, die der König bestätigte. Damit war der amtlich beglaubigte Hexenwahn in Preußen todt. Auch in den anderen protestantischen Ländern Deutschlands wurde bald darauf oder auch noch früher den Hexenprozessen ein Ende gemacht.

Als letzter deutscher Hexenprozeß, der mit der Verbrennung der Beschuldigten endete, gilt der 1749 in Würzburg gegen die 70jährige Nonne Maria Renata Sängerin und als letztes Opfer der Hexenhinrichtung innerhalb der deutschen Sprachgrenze 1782 gegen die Dienstmagd Anna Coldi zu Glarus in der Schweiz.

— Vom Salondampfer. — Aeltere Dame (bei der Strandung eines Schiffes): „Ach, lieber Herr, retten Sie mich!" — Herr (auf eine andere Dame zeigend): „Bedaure, bin schon engagirt!"

— Bei Gericht.—„Sie sollen dem Kläger eine Ohrfeige gegeben haben, daß er zu Boden fiel! Sie sind ihm wohl feindlich gesinnt?" — Angeklagter: „Nein, Herr Richter, in dem Fall wär' er überhaupt nimmer aufg'standen!"

— Ausnahme. — „Man sagt, Herr Professor, Sie beherrschen alle fremden Zungen." — „Nur zwei nicht, meine Gnädigste — die meiner Frau und meiner Schwiegermutter"

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

Spezialitäten für Mittwoch, 7. Oktober.

Extra schweres Outing Flanell — heller u. dunkler 10c-Sorte, p. Yd. **7c**	Von 8:30 b. 9:30 Mittwoch Morgen: Bestes Patentmehl, 5 Pfd. für **10c**	Gute Qual. deutsches Strickgarn — in schwarz u. farbig, per Strang **15c**	Mason Fruchtgläser — Pint-Größe das Dutzend zu **39c**

12c für 50 Fuß Rexstone Wäscheleine — der reguläre Preis ist 18c.

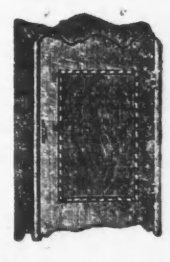
Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Ave. / 600-602 N. Paulina Str.

29c d. St. für blaue emaill. Einmachkessel, wirklicher Werth 49c.

Extension Eßzimmer-Tisch — solides Eichenholz, reg. $16.98; für diesen Verkauf... **$12.98**

Parlor Suit, gepolstert in Seide Plüsch; reg. Preis $35.00; in diesem Verkauf... **$25.00**



Schaukelstuhl, finished in Golden Oak; regulär $3.98; zu... **$2.48**

Messing verzierte Bettstellen — in allen Farben — extra schwere Sorte — regulären 5.48-Werthe — **$3.25**

Cabinet, finished in Golden Oak — regulär 1.19; spez. zu... **79c**

Dieser Koupon ist für Euch $1.00 werth.

1 Flasche Jackson Club Whisky, 1 Flasche Blackberry Brandy, 1 Flasche Hochheimer, ½ Gallone Kalifornia Portwein — Wirklich $2.00 werth, Liköre mit Koupon... **$1.00**

Groceries

Moeller Bros. Red Star bestes Patentmehl: ¼-Faß Sack... 68c; ¼-Faß Sack... 1.35; ½-Faß Sack... 2.70

Fancy Peaberry Kaffee, Pfund... **15c**; 1 Büchse Lulu Cleaning Powder... **7c**; 1 Pfd. Büchse Dr. Price Baking Powder... **35c**

Brick Cream Käse,— Pfund... **15c**; 4 Pfund Packet Swifts Pride Powder... **12½c**; Ein Packet neue Feigen, zu... **9c**

Fleisch

Vorderviertel Veal Pfund zu... **7½c**; Prima Chuck Roast Pfund zu... **6¾c**; Frankforts — das Pfund zu... **7½c**; Mageres Breakfast Bacon — das Pfd. zu... **16¾c**

Hinterviertel Veal Pfund zu... **9¾c**; Round Steak — Pfd. zu... **11½c**; Rumpf Corned Beef, Pfd. zu... **7½c**; Extra feiner geräucherter Schinken, Pfd. zu... **14½c**

Finanzielles.

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank

Grundfloor First National Bank-Gebäude N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse.

Darlehen: reellt auf Chicagoer Grundeigenthum und Bauten.

Kapitalsanlagen: sicherste zu 5% u. 6%.

Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung. Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel auf allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Koupons gekauft und verkauft. Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. schnellstens erledigt. Ausländische Geld zum Tageskurs gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Wm. C. Heinemann & Co.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Wir offeriren zum Verkauf:

Erste sichere Hypotheken

auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen.

KRAUSE SAVINGS BANK

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co.,

157 Washington Str.

— Daher. — Gatte: „Aber, Kind, das Geld geht ja bei Dir immer so schnell dahin?" — Gattin: „Nun ja, ich hab' ja auch laufende Ausgaben."

— Bergfex-Wunsch. — „Tausend Meter tief möchte ich abstürzen und auf der Stelle mausetodt sein, und die Geschichte nachher daheim am Stammtisch erzählen können."